Nr. 294 Freitag, den 14. Dezember 1928 35. Jahrgang

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760

# Außenminister-Besprechung in Lugano.

## Beginn der Verhandlungen Severings in Düsseldorf. — Ringkampf zwischen Kommunisten und Kriminalbeamten in der Hamburger Bürgerschaft.

## Um Räumung und Reparationen.

Berlin, 13. Dezember.

In Lugano hat heute die schon für gestern vorgesehene Besprechung zwischen den drei Außenministern, Dr. Stresemann, Briand und Chamberlain stattgefunden. Die Aussprache dauerte von 4 bis 5 Uhr. Kurz nach 5 Uhr kehrte Dr. Stresemann wieder ins Palast-Hotel zurück. Bei dieser Aussprache ist das, was bisher von den Teilnehmern in ihren Besprechungen zu Zweien behandelt wurde, nunmehr gemeinsam durchgesprochen worden. Gewissermaßen ist mit dieser Konferenz die erste Bilanz von Lugano gezogen worden.

In der deutschen Abordnung atmet man sichtlich auf, da wenigstens das Gesicht gewahrt worden ist und die drei Außenminister wieder an einem Tisch sitzen, nachdem sich Chamberlain noch gestern geweigert hatte, an der Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Briand teilzunehmen. Ueber die Konferenz der drei Staatsmänner ist kein Bericht herausgegeben worden, da die Besprechungen morgen oder übermorgen fortgesetzt werden sollen. Auch die heutige Aussprache hat zweifellos noch kein Ergebnis gehabt, das man der Oeffentlichkeit mitteilen könnte. Trotzdem ist

### die Stimmung innerhalb der deutschen Abordnung heute etwas optimistischer.

Man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß bei Briand und bei Chamberlain nunmehr der Wille besteht, aus den theoretischen Erörterungen über die formaljuristische Seite hinauszukommen, um den Weg zu praktischen Ergebnissen zu finden. Immerhin läßt sich nicht verkennen, daß die Aussprache nunmehr in ein entscheidendes Stadium getreten ist. Schon die fast ununterbrochene Folge der Besprechungen läßt darauf schließen, daß die schwebenden Fragen mit aller Gründlichkeit besprochen werden. Es ist aber nach wie vor völlig ungewiß, ob in einer der beiden Fragen, der Räumungsfrage und der Reparationsfrage, eine Verständigung und irgend ein praktisches Ergebnis erzielt werden kann. Die Bemühungen der französischen Abordnung, Deutschland zu einem Kompromiß zu bewegen, das Frankreich einmal finanzielle Vorteile aus der endgültigen Reparationsregelung und zum anderen die politische Herrschaft im Rheinland nach der Zurückziehung der alliierten Truppen durch einen Kontrollausschuß sichert, verstärken sich von Tag zu Tag. Briand scheint jetzt zu einem gewissen Entgegenkommen bereit zu sein, indem er, wie Pertinax im „Echo de Paris" behauptet, das Zugeständnis gemacht habe, die Verhandlungen über die Räumung nicht erst nach der Konferenz der Sachverständigen über das Reparationsproblem beginnen zu lassen, sondern sie parallel mit den Reparationsverhandlungen laufen zu lassen, sobald sich gezeigt habe, daß die Arbeiten der Sachverständigen einen günstigen Verlauf nehmen.

Hinsichtlich der Frage der Dauer der Vollmachten des Feststellungs- und Vergleichsausschusses hofft Pertinax, Dr. Stresemann werde sich mit der Oberaufsicht des Ausschusses nach 1935 einverstanden erklären. Der Berichterstatter des „Echo de Paris" erklärt allerdings, daß er die Haltung Dr. Stresemanns in dieser Frage nicht habe feststellen können. Der Berichterstatter verkennt aber durchaus den deutschen Standpunkt, wenn er hinzufügt, wahrscheinlich werde Dr. Stresemann noch Widerstand leisten, aber man würde nicht überrascht sein, wenn er schließlich doch noch nachgeben wird. Es braucht eigentlich nicht immer wieder betont werden, daß

### sich Deutschland zu keiner Kontrolle über 1935 hinaus bereitfinden lassen wird.

Die Bemühungen der französischen Presse sind aber bezeichnend für die Propagandatätigkeit Frankreichs.

Es ist möglich, daß man zu irgend einer formaljuristischen Erklärung kommen wird, die die Locarno-Politik sichert. Die große Frage ist aber die, was aus den Räumungsverhandlungen wird, wenn die Sachverständigen zu keinem Ergebnis kommen sollten, was von allen Beteiligten angenommen wird. Hier liegt jedenfalls der eigentliche Kernpunkt der Bemühungen Dr. Stresemanns, irgendein Ergebnis zu erzielen. Gelingt dies in Lugano jetzt nicht, so werden die Reichsregierung und der Reichstag vor der Frage stehen, ob Deutschland noch weiter an der Locarno-Politik festhalten soll oder nicht.

### Chamberlain über die Besprechungen.

Lugano, 13. Dezember.

Bei einem Empfang der englischen Presse führte Chamberlain in Bezug auf die Einzelbesprechungen der letzten Tage aus, sie seien für die Zerstreuung entstandener Mißverhältnisse nutzbringend gewesen und hätten so die sehr zweckdienliche heutige Besprechung zu Dreien vorbereitet. Die in Locarno eingeleitete Politik der Befriedung werde fortgesetzt, und er glaube, daß die deutsche Abordnung, die sehr pessimistisch nach Lugano gekommen sei, weniger pessimistisch nach Berlin zurückkehren werde. Neue Entscheidungen irgendwelcher Art seien bei den gegenwärtigen Unterhaltungen über die Genfer Beschlüsse vom September nicht zu treffen. Auch handele es sich jetzt nicht um theoretische und juristische Erwägungen, mit denen man nicht weiterkomme, sondern vielmehr darum, einen für alle Beteiligten gangbaren praktischen Weg zu finden. Chamberlain bestätigte weiter, daß die Besprechungen fortgesetzt werden. Ueber eine weitere Besprechung zu Dreien sei jedoch nichts vereinbart worden. Im übrigen bekräftigte Chamberlain den Wunsch der englischen Regierung, die Besatzung sobald wie möglich zurückzuziehen, und teilte zur Abrüstungsfrage mit, daß dieses Problem von verschiedenen Ratsmitgliedern gegenwärtig besprochen werde. Es sei jedoch Sache des Vorsitzenden London, den Zeitpunkt für die Einberufung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses zu bestimmen.

### Eine kurze Erklärung Briands.

Lugano, 13. Dezember.

**Briand erklärte am heutigen Abend nach der Besprechung der drei Außenminister der Presse gegenüber, bisher hätten die an der Aussprache beteiligten Seiten ihren Rechtsstandpunkt in den schwebenden Fragen völlig aufrechterhalten. Es handele sich jetzt darum, einen praktischen Ausweg zu finden. Weitere Besprechungen zu Dreien würden nicht mehr stattfinden, jedoch werde er noch eine Besprechung mit Dr. Stresemann haben.**

### Was Havas berichtet.

Paris, 13. Dezember.

**In einer heute abend von Havas herausgegebenen Mitteilung über die heutige Konferenz der drei Außenminister in Lugano heißt es: „Briand, Dr. Stresemann und Chamberlain haben sich über die aktuellen Probleme unterhalten, und einen Meinungsaustausch über die grundsätzlichen Standpunkte geführt, die jeder von ihnen im Laufe der früheren Unterhaltungen gemacht hatte. Sie haben besonders die glückliche Wirkung möglichst häufiger persönlicher Fühlungnahmen zwischen den Lenkern der Außenpolitik der Großmächte festgestellt, die durch so viele und so große Interessen miteinander verbunden sind. Die Außenminister sind der Ansicht gewesen, daß es im Interesse aller notwendig ist, die Verwirklichung des durch die Entschließung vom 16. September festgesetzten Programms fortzusetzen. Dieses Programm muß, wenn es mit gutem Willen und mit Beharrlichkeit ausgeführt wird, zu einer endgültigen Liquidierung des Krieges führen. Was das Abrüstungsproblem anlangt, so scheint es heute nicht Gegenstand einer besonderen Debatte gewesen zu sein. Bereits heute tritt klar zu Tage, daß der vorbereitende Abrüstungsausschuß nicht einberufen werden kann, bevor nicht die neue amerikanische Regierung im Monat März die Leitung der Geschäfte übernommen hat."**

### Saarfragen vor dem Völkerbundsrat.

Lugano, 13. Dezember.

In öffentlicher Sitzung beschloß der Völkerbundsrat, den Antrag der Saarregierungskommission zur Auflegung einer langfristigen Anleihe für die Durchführung gewisser öffentlicher Arbeiten dem Finanzausschuß zur weiteren Prüfung zu überweisen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann betonte in einer kurzen Erklärung, daß die Anleihefrage wie auch die Erneuerung des Mandates der Mitglieder der Saarregierungskommission mit einer sehr kurzen Frist auf die Tagesordnung gesetzt worden sei. Er verkenne keineswegs, daß in diesem Falle gewichtige sachliche Gründe für eine solche Beschleunigung gesprochen hätten, und werde deshalb keinerlei Einwendungen dagegen erheben, daß beide Fragen schon heute behandelt würden. Dr. Stresemann benutzte jedoch diese Gelegenheit, um dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß künftig in Fällen dieser Art, wenn irgend möglich, die Aufnahme in die Tagesordnung mit einer längeren Frist erfolge. Dies scheine ihm, wie er hinzufügte, besonders deshalb angebracht, um auch der Bevölkerung des Saargebietes genügende Zeit und Gelegenheit zu geben, ihre Auffassung über die hier zu behandelnden Fragen zu erkennen zu geben. Auf diesen Punkt lege naturgemäß gerade die deutsche Regierung Gewicht. Im übrigen erklärte sich Dr. Stresemann mit dem Bericht über die Anleihefrage einverstanden, betonte aber unter Zustimmung des Rates, daß der Finanzausschuß bei der Prüfung dieser Frage auch den Gesichtspunkt zu berücksichtigen haben werde, daß die einzelnen Modalitäten der geplanten Anleihe so gestellt werden, daß sich daraus bei der allgemeinen Regelung des Saarproblems keine Schwierigkeiten ergäben.

Der Völkerbundsrat beschloß in seiner heutigen Vormittagssitzung ferner, einen Juristenausschuß mit der Prüfung einer ev. Revision einzelner Bestimmungen des Statutes des internationalen Haager Gerichtshofes zu beauftragen, und dem Antrage der Internationalen Union katholischer Frauenverbände auf Vertretung in dem Völkerbundsausschuß für Kinderschutz stattzugeben. Bei der Behandlung des Tätigkeitsberichtes des Wirtschaftsausschusses, der sich mit der Frage der Erweiterung einer Kollektivaktion zur Herabsetzung der Zölle und mit den entsprechenden Vorarbeiten für Aluminium, Zement, Kohle und Zucker befaßt, gab Dr. Stresemann die Erklärung ab, daß dem deutschen Reichstage gegenwärtig der Entwurf eines Gesetzes über die Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz zur Beschlußfassung vorliege, durch den neben der Herabsetzung zahlreicher Positionen des deutschen Zolltarifes auch die Ratifikation der Abkommen über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und -Beschränkungen sowie über die Ausfuhr von Häuten und Knochen durch Deutschland herbeigeführt werden soll. Er freue sich, feststellen zu können, daß Deutschland diesen Wünschen des Wirtschaftsausschusses bereits Rechnung getragen habe.

In der anschließenden vertraulichen Sitzung wurden die fünf Mitglieder der Saarregierungskommission für ein weiteres Jahr in ihrem Amte bestätigt; desgleichen die Präsidenten der Investigationsausschüsse für Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien. Den Vorsitz im Investigationsausschuß für Deutschland wird somit auch im kommenden Jahre der französische General Baratier führen.

Die nächste Sitzung findet Freitag vormittag statt.

### Severing in Düsseldorf.

Düsseldorf, 13. Dezember.

Reichsinnenminister Severing traf heute früh, von Berlin kommend, hier ein. Im Laufe des Vormittags hatte der Minister bereits eine Besprechung mit den Metallarbeiter-Gewerkschaften, die je zwei Vertreter entsandt hatten. Die Besprechungen gingen nach mehrstündiger, durch eine kurze Mittagspause unterbrochenen Dauer am frühen Abend zu Ende. Die Besprechungen, die in der Hauptsache informatorischen Charakters waren, hatten den Zweck, den Minister über die Verhältnisse in der westdeutschen Eisenindustrie zu unterrichten. Es wurden besonders die mannigfaltigen und komplizierten tariflichen Bestimmungen in der westdeutschen Eisenindustrie mit dem Minister durchgesprochen. Für Freitag ist eine Besichtigung einzelner Betriebe, namentlich im Hinblick auf die arbeitszeitlichen Bestimmungen, vereinbart worden, an der Vertreter beider Parteien teilnehmen werden. Außerdem findet am Freitag eine Besprechung zwischen Severing und den Arbeitgebervertretern statt.

### Prügelei in der Hamburger Bürgerschaft.

Hamburg, 13. Dezember.

In der Mittwochssitzung der Hamburger Bürgerschaft kam es zu schweren Krawallen, die damit endeten, daß die gesamte kommunistische Fraktion mit Ausnahme eines Abgeordneten auf die Dauer von vier Wochen ausgeschlossen wurde.

Bei der Beratung der Beamtenbesoldungsvorlage wollte gelegentlich eines Schlußantrages der kommunistische Abgeordnete Westphal eine Geschäftsordnungsrede gegen diesen Antrag halten. Da er sich nicht an die Vorschriften des Präsidenten hielt, Ordnungsrufen des Präsidenten nicht Folge leistete, und dem Präsidenten sogar von einem kommunistischen Abgeordneten

**die Glocke wiederholt fortgenommen wurde,**

schloß der Präsident den Abgeordneten Westphal für die Dauer der Mittwochssitzung aus. Da Westphal sich weigerte, den Saal zu verlassen, wurden fünf Kriminalbeamte herbeigeholt, die es in langem Ringen mit Westphal und anderen kommunistischen Abgeordneten nicht fertigbrachten, Westphal aus dem Saal zu entfernen. Schließlich lag die ganze kommunistische Fraktion mit den Beamten im Handgemenge. Erst als 20 Schupoleute von der Rathauswache unter Führung eines Leutnants zu Hilfe kamen, gelang es, Westphal und die übrigen Widerspenstigen aus dem Saale zu bringen.

Der Präsident erklärte hierauf die gesamte kommunistische Fraktion auf die Dauer von vier Wochen

**von den Sitzungen ausgeschlossen.**

Es wurde dann wieder in die Verhandlungen eingetreten, in deren Verlauf der Präsident bekanntgab, daß er sich nachträglich veranlaßt sehe, den Vorsitzenden der kommunistischen Fraktion, Dettmann, wieder zuzulassen, nachdem festgestellt sei, daß sich dieser selbst an dem Widerstand nicht beteiligt habe.

Ein weiterer Zwischenfall ereignete sich dadurch, daß von der Tribüne vier Vertreter der erwerbslosen kaufmännischen Angestellten versuchten, ein Transparent in den Saal herabzulassen. Dies konnte jedoch noch rechtzeitig von Kriminalbeamten verhindert werden.

## Haushaltsdebatte im Landtage.

Berlin, 13. Dezember.

Der preußische Landtag begann heute die allgemeine Aussprache zur ersten Lesung des Haushaltsplanes für 1929.

Auf der Regierungsbank waren unter Führung des Ministerpräsidenten Dr. Braun fast sämtliche Minister erschienen.

Abg. **Waentig** (Soz.) erklärte, die Auffassung, daß die preußische Finanzgebahrung gesund sei, werde erschüttert durch die Mitteilungen im Etatsvorbericht, in dem von bedenklichem Ansteigen des Zuschußbedorfs die Rede sei. Um das Gleichgewicht des Haushalts herzustellen, habe man Wege beschreiten müssen, die mit den Grundlagen einer geordneten Finanzwirtschaft nicht vereinbar seien. Trotzdem seien die aus diesem Grunde gegen den Finanzminister erhobenen Vorwürfe zurückzuweisen, da bei der gewaltigen Kriegsbelastung eine andere Finanzgebarung nicht möglich sei. Peinlich habe es berührt, daß der Finanzminister unter Hinweis auf die Besoldungserhöhung gewissermaßen die Beamten als Prügelknaben hingestellt habe. (Zuruf bei den Nationalsozialisten: „Sie sind der richtige Proletarierführer!") Man müsse sich dagegen verwahren, daß nun für immer mit den Besoldungsverbesserungen der Beamten Schluß gemacht werden solle.

### Abstimmungen.

Die Aussprache wurde dann zur Vornahme von zurückgestellten Abstimmungen unterbrochen.

Der Verlängerung der Enteignungsbestimmungen im preußischen Wohnungsgesetz bis Ende 1930 wurde in namentlicher Abstimmung mit 257 gegen 125 Stimmen der Rechtsparteien und der Wirtschaftspartei zugestimmt. In gleichfalls namentlicher Abstimmung wurde dann der Antrag der Regierungsparteien über das Flaggen kommunaler und öffentlich-rechtlicher Gebäude mit 212 gegen 45 Stimmen der Kommunisten und unter Nichtbeteiligung der Rechtsparteien angenommen. Der deutschnationale Antrag auf Beseitigung aller ministeriellen Flaggenanweisungen wurde gegen die Rechte abgelehnt.

In der fortgesetzten Aussprache zum Haushaltsplan begründete

Abg. Dr. v. **Winterfeld** (Dnl.) die ablehnende Haltung seiner Partei gegenüber dem Einheitsstaat. Der Anschluß Oesterreichs an das Reich werde nur unter Beibehaltung des Föderativstaates möglich sein. Er wandte sich dann gegen die im Gange befindliche Schaffung von Stadtstaaten und gegen die Eingemeindungen, weil das flache Land mit seiner großen Bedeutung für den Staat mit allen Mitteln erhalten werden müsse. Ein Konkordat könnte nur abgeschlossen werden, wenn der Kultusminister dem Landtag die Möglichkeit gebe, Stellung zu nehmen, bevor bindende Abmachungen getroffen worden seien. Zum Schluß trat der Redner für die verfassungsmäßig gewährleistete Meinungsfreiheit der Beamten ein und bekämpfte die schrankenlosen Vollmachten des Parlaments und die Willkürherrschaft der Parteien.

Abg. Dr. **Wester** (Z.) sprach namens seiner Partei dem Finanzminister für die Verbesserungen im Etat seinen Dank aus, warf aber die Frage auf, ob der Minister nicht vielleicht zu optimistisch urteile, wenn er

**die Staatsfinanzen**

als gesund bezeichne. Es sei fraglich, ob das Reich in der Lage sein werde, die in den Haushalt eingesetzten 25 Millionen Mark für Entschädigungen an Preußen wirklich zu zahlen.

Abg. **Schwenk** (Berlin, Komm.) erklärte, der optimistischen Beurteilung des Haushalts durch den Finanzminister stehe die Behauptung des Staatssekretärs Dr. Popitz entgegen, wonach das nächste Jahr eine so schwere Wirtschaftskrise bringen werde, wie Deutschland sie seit der Inflation noch nicht erlebt hätte. Hierfür spreche auch die Tatsache, daß sich die Zahl der Erwerbslosen gegenüber 1927 um 70 % erhöht habe.

Abg. Dr. **Neumann** (D. V. P.) bezeichnete die Finanzlage Preußens als besorgniserregend, was ja auch im Etatsvorbericht, nicht aber in dem gleichen Maße in der Rede des Finanzministers zum Ausdruck komme. Der Grundsatz des Finanzministers, daß sich die Einnahmen nach den Ausgaben zu richten hätten, sei unhaltbar. Die Ausgaben für Verwaltungszwecke hätten eine untragbare Ausdehnung erreicht, dagegen werde für die wirtschaftliche Notlage der Grenzgebiete zu wenig getan. Dringend notwendig sei die Inangriffnahme der Verwaltungsreform zum Zwecke der Vereinfachung und Verbilligung des Staatsapparats. In dieser Beziehung trage die Regierungskoalition die Verantwortung, daß vier Jahre unnütz verstrichen seien.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

# Empfänge beim Reichspräsidenten.

**Berlin**, 13. Dezember.

Der Reichspräsident empfing heute den Verwaltungsrat und den Vorstand der Rano (Reichsorganisation für persönliche Berufsvermittelung e. V.), deren Protektorat er im vorigen Jahr übernommen hat. Der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Cuno, und Direktor Romberg berichteten über die Tätigkeit der Rano im letzten Jahr. Der Reichspräsident sprach den Herren seinen Dank und seine Anerkennung aus und wünschte für das kommende Jahr ihrer Arbeit, besonders den Bestrebungen zum Ausbau der Rano in den Ländern, weiteren besten Erfolg. Weiter empfing der Reichspräsident den neu erwählten badischen Staatspräsidenten und Minister der Finanzen Dr. Schmitt.

## Der schwierige Reichshaushalt für 1929.

**Berlin**, 13. Dezember.

**Wie verlautet, ist nicht mehr damit zu rechnen, daß das Reichskabinett den Reichshaushaltsplan für das Jahr 1929 noch vor Weihnachten zur Erledigung bringen wird. Im Augenblick prüfen die Ressorts noch, welche Abstriche von den einzelnen Etatspositionen gemacht werden können. Im Zusammenhang mit den Koalitionsverhandlungen wird dann nach Neujahr mit den Parteien über die Deckungsfrage verhandelt werden. Es wird damit gerechnet, daß der Reichshaushalt Mitte Januar dem Reichsrat zugeht. Der Reichsrat dürfte seinerseits die Verabschiedung bis zum Ende des Monats vorgenommen haben, sodaß für die Etatsberatung im Reichstag noch zwei Monate zur Verfügung stehen, wenn der Etat rechtzeitig verabschiedet werden soll. Diese zwei Monate werden für die Beratungen voraussichtlich genügen, da der eigentliche Stellenplan, der bereits im Nachtragsetat behandelt wird, dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen dürfte.**

## Ein Hausgehilfinnengesetz.

**Berlin**, 13. Dezember.

Wie verlautet, wird gegenwärtig im Reichsarbeitsministerium der Referentenentwurf eines Hausgehilfinnengesetz einer erneuten Durcharbeitung unterzogen, nachdem inzwischen die Ansichten der Hausfrauen- und der Angestelltenorganisationen eingeholt worden waren. Der Entwurf wird demnächst dem Reichskabinett vorgelegt werden.

## Ein deutscher Schritt in Reval.

Berlin, 13. Dezember.

**Der deutsche Gesandte in Reval, Schötter, hat im Auftrage des Auswärtigen Amtes in Berlin der estländischen Regierung mitgeteilt, daß der Reichstag den vor einigen Tagen abgeschlossenen deutsch-estländischen Handelsvertrag nicht ratifizieren könne, wenn nicht zuvor die Frage der Entschädigung der in Estland enteigneten jetzigen reichsdeutschen Grundbesitzer zufriedenstellend geregelt sei.**

## Der Reichsstädtebund zur Umgemeindung und Kreisreform.

**Berlin**, 13. Dezember.

Der Gesamtvorstand des Reichs-Städtebundes trat heute mit dem parlamentarischen Beirat unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Oberbürgermeisters Dr. Beliam, zu einer zweitägigen Tagung zusammen und nahm in eingehender Beratung zu den Fragen der Umgemeindungen und der Kompetenz-Kompetenz Stellung. Der Gesamtvorstand des Reichs-Städtebundes fordert die Erhaltung und Stärkung leistungsfähiger Klein- und Mittelstädte, namentlich auch im westlichen Industriegebiet. Uebertriebene großstädtische Zusammenfassung sei nachdrücklichst abzulehnen, da sie weder ideell noch praktisch, noch finanziell Vorteile, wohl aber schwerwiegende Nachteile zur Folge habe. Die großstädtische Verwaltung sei — wo sie durch Zugemeindungen unorganisch wachse — durch geeignete Dezentralisation der Mitarbeit der Bürgerschaft wieder näherzubringen. Zur beabsichtigten Kreisreform wandte sich der Reichs-Städtebund gegen jede sachlich nicht begründete Einengung der örtlichen Selbstverwaltungsrechte, namentlich durch die sogenannte Kompetenz-Kompetenz der Landkreise. Die Kompetenz-Kompetenz solle den Landkreisen die Möglichkeit geben, bisher von den Städten durchgeführte Aufgaben zu ausschließlichen Aufgaben des Landkreises zu erklären. Sie müsse zur Komplizierung und Verteuerung und weiterer Bürokratisierung der Selbstverwaltung führen. Im Gegensatz hierzu liege das Ziel aller Verwaltungsreform darin, die öffentliche Verwaltung möglichst weitgehend wieder in ein lebendiges Verhältnis zu der gesamten Bevölkerung zu setzen. Dies könne nur geschehen durch Stärkung der örtlichen Selbstverwaltung.

# Schnellarbeit im Reichstage.

**Berlin**, 13. Dezember.

Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung des Reichstages stand zunächst eine Entschließung des Ausschusses, die die Reichsregierung ersucht, die Fälligkeit der Winzerkredite grundsätzlich vom 31. Dezember 1928 auf den 1. Oktober 1929 zu verlegen und die jährlichen Rückzahlungsquoten unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Winzer festzusetzen.

**Reichsernährungsminister Dr. Dietrich-Baden** gab im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister die Erklärung ab, daß die Reichsregierung bereit sei, die am 31. Dezember fälligen Winzerkredite nochmals um drei Vierteljahre bis zum 1. Oktober 1929 zu verlängern. Die Reichsregierung gebe aber hierbei der Erwartung Ausdruck, daß sich die Winzer zum 1. Oktober 1929 auf den Beginn der Rückzahlung der Winzerkredite von 30 Millionen Mark einrichten müßten. Die Rückzahlungsquoten würden unter Berücksichtigung des tatsächlichen Ausfalls der Weinernte 1928 und des voraussichtlichen Ausfalls der Weinernte 1929 von der Reichsregierung rechtzeitig festgesetzt werden.

Der Ausschußantrag wurde angenommen.

Es folgte die Beratung eines deutschnationalen Antrags auf

### Beseitigung der periodischen Grunderwerbssteuer.

Der Ausschuß schlug vor, die Veranlagung und Erhebung der Steuer bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung auszusetzen und die Reichsregierung zu ersuchen, spätestens bis zum 1. April 1930 Vorschläge über eine andere gesetzliche Regelung zu machen.

Abg. **Keil** (Soz.) hielt an dem Gedanken dieser Steuer fest, die eine gerechte Sondersteuer auf Fideikommisse und anderen gebundenen Grundbesitz bilde.

Abg. Dr. **Rademacher** (Dnl.) begründet die Forderung der völligen Beseitigung der periodischen Grunderwerbssteuer.

Abg. Dr. **Föhr** (Z.) hielt eine Aenderung der Besteuerung der toten Hand für notwendig und stimmte dem Ausschußantrag zu.

Abg. **Höllein** (Komm.) erklärte, es ertöne heute das Grabgeläute für den letzten Rest der Erzbergerschen Steuerreform. Der Abgeordnete Keil treibe Spiegelfechterei. Der Redner lehnte den Ausschußantrag ab, weil man die Arbeiter um die Früchte der Revolution bringen und erneut belügen wolle.

Nach weiterer Aussprache wurde den Beschlüssen des Ausschusses in zweiter Beratung zugestimmt. Die dritte Beratung mußte infolge kommunistischen Widerspruches vertagt werden.

Es folgte die Beratung von Ausschußanträgen, unverzüglich einen Gesetzentwurf zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Wartestandsbeamten vorzulegen und in verstärktem Maße für die Wiederbeschäftigung der Wartestandsbeamten zu sorgen. Die Ausschußanträge wurden nach kurzer Erörterung angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Eintragung von Hypotheken und Schiffspfandrechten in ausländischer Währung, der eine Verlängerung der geltenden Bestimmungen um ein Jahr bringt, wurde endgültig verabschiedet.

Der Gesetzentwurf über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren und Armensachen, der u. a. eine Erhöhung der zu erstattenden Gebühren bringt, wurde in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Bei der dritten Beratung der Novelle über

### die Erweiterung der Unfallversicherung

gab Abg. **Gandorfer** (Dt. Bauernp.) eine Erklärung ab, wonach seine Partei das Gesetz wegen der Härten und Schäden, die es den Bauern und dem Mittelstand bringe, ablehne.

Ein deutschnationaler Antrag, daß kaufmännische Angestellte nur dann versicherungspflichtig sein sollten, wenn der kaufmännische Betrieb zu dem versicherten Betrieb in einem eine Betriebsunfallgefahr bedingten örtlichen Verhältnis steht, wurde abgelehnt. Annahme fand ein Antrag der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Wirtschaftspartei und der Demokraten, wonach ein dem Zweck entsprechender örtlicher Zusammenhang bestehen muß. Im übrigen wurde die Vorlage nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt und in der Schlußabstimmung gegen die Deutschnationalen, die Wirtschaftspartei, Teile der Deutschen Volkspartei und kleine Gruppen angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über eine Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit.

Der Ausschuß hat mit knapper Mehrheit der Regierungsvorlage unter der Voraussetzung zugestimmt, daß sie bis zum 30. September 1929 befristet wird. Vorher lag dem Ausschuß ein Kompromißantrag vor, der aber infolge des Rücktritts der Sozialdemokraten von ihrer Unterschrift abgelehnt wurde. Diesen Kompromißantrag hatten Demokraten und Deutsche Volkspartei im Plenum erneut eingebracht. Er besagt in der Hauptsache, daß während der berufsüblichen Arbeitslosigkeit die Arbeitslosenunterstützung, die Hälfte dessen beträgt, was den Arbeitslosen sonst als Unterstützung zustände.

Abg. **Domsch** (Dntl.) begründete einen Aenderungsantrag zu dem Kompromißantrag, wonach auf Antrag des Arbeitgebers und des beteiligten Arbeitnehmers eine Beschäftigung von der Versicherungspflicht befreit werden soll, wenn und solange der Arbeitnehmer aus anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungen eine Rente erhält.

Abg. **Müller** (Lichtenberg, Soz.) lehnte den Kompromißantrag ab.

**Reichsarbeitsminister Wissell** wies darauf hin, daß nach der Regierungsvorlage ein Erwerbsloser mit Familie in einer Stadt mit mehr als 100 000 Einwohnern etwa 22 Mark Unterstützung erhalte, nach dem Kompromißantrag nur knapp 12 Mark. Der Erwerbslose werde also in diesem Falle die Wohlfahrtspflege in Anspruch nehmen müssen. Der Minister bat, die Regierungsvorlage anzunehmen, die noch den besten Versuch einer Uebergangsregelung auf diesem Gebiet des Neulandes darstelle.

Nachdem noch andere Parteiredner die Stellungnahme ihrer Fraktion dargelegt hatten, schloß die Aussprache. Die Abstimmungen wurden auf Freitag vertagt.

## Neuregelung in der Parteiverwaltung der Deutschnationalen Volkspartei.

**Berlin**, 13. Dezember.

Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: Durch die Beschlüsse der Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei vom 8. Dezember ist die Einrichtung der Parteileitung und des politischen Beauftragten der Partei beseitigt und die Neuregelung der Parteiverwaltung und Bestellung des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes dem Parteivorsitzenden überlassen. Die dadurch bedingte Umstellung ist in folgender Weise erfolgt: Der Parteivorsitzende hat den bisher beim Präsidium des Reichslandbundes beschäftigten Major a. D. Nagel zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied berufen. Auf ihn gehen neben der Oberleitung der gesamten Parteiverwaltung auch die bisher vom politischen Beauftragten wahrgenommenen Parteiverwaltungsgeschäfte über. Als Stellvertreter des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes bleiben in ihrer Tätigkeit Präsident v. Jacobi und der Hauptgeschäftsführer Dr. Weiß. Als Pressechef tritt der bisherige Hauptschriftleiter Brosius (Hannover) an die Stelle des bisherigen Pressechefs Dr. v. Kries, der in den Redaktionsstab der August Scherl G. m. b. H. übertritt. Die Durchführung der Aenderungen erfolgt im Laufe der beiden ersten Monate des neuen Jahres.

## Vorstandswahl in der Fachgruppe Bergbau des Reichsverbandes der Industrie.

**Berlin**, 13. Dezember.

Die Fachgrupe Bergbau des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, die Spitzenvertretung des deutschen Bergbaues, wählte am Donnerstag anstelle des zurücktretenden Geheimrat Dr. Hugenberg den Geheimen Bergrat Dr. ing. h. c. Ewald Hilger zu ihrem Vorsitzenden. Die Stelle Dr. Hilgers, der bisher stellvertretender Vorsitzender war, wurde mit Generaldirektor Dr. Piatscheck, dem Vorsitzenden des Deutschen Braunkohlenindustrievereins, besetzt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Generaldirektor Dr. Brandi (Dortmund), Generaldirektor Jakob (Berlin), Oberbergrat Preißner (Hindenburg).

## Kammerwahlen in Rumänien.

**Bukarest**, 13. Dezember.

In Rumänien fanden gestern die Wahlen zur Kammer statt. Nach den bis heute 10 Uhr vormittags im Ministerium des Innern eingetroffenen Berichten werden erhalten die Regierungsliste 365, die Liberalen 12 bis 14, die Koalition Jorga-Averescu 5 oder 6, die magyarische Partei 7 oder 8 Sitze. Die Kommunisten dürften leer ausgehen.

## 13 Verbrecher bei einem Sektgelage verhaftet.

**Berlin**, 13. Dezember.

Der Kriminalpolizei ist es gestern gelungen, den gefährlichsten Konfektionseinbrecher Berlins, der sich namentlich mit Pelzeinbrüchen befaßt, den früheren Kaufmann Roman Przadka, zu verhaften. Przadka gehörte zusammen mit seinem Bruder Erich der Bande des Einbrecherhäuptlings Leo Gulski an, die erst vor etwa zwei Monaten nach wochenlanger Verfolgung unschädlich gemacht worden war. Sie hatte im Berliner Geschäftsviertel Dutzende von Einbrüchen verübt und für etwa 250 000 Mark Pelze gestohlen. Roman Przadka selbst war in Lehnin verhaftet und mit einem anderen Untersuchungsgefangenen namens Holleck zusammen untergebracht worden, entkam jedoch wieder. Er begab sich nach seiner

### Flucht in das Haus Blumentalstraße 21.

Die Beamten folgten ihm auf den Fersen. Im zweiten Stockwerk des Hauses suchte der Einbrecher eine Wohnung auf. Wenige Minuten später traten die Beamten die Tür der Wohnung ein und fanden dort eine aus mehr als einem Dutzend Personen bestehende Gesellschaft bei der Geburtstagsfeier versammelt. Es ging hier hoch her. Zahlreiche Flaschen Sekt standen noch ungeöffnet umher. Beim Eindringen der Kriminalbeamten sprangen alle Anwesenden auf, einige von ihnen wollten sich auf die Polizisten stürzen, andere bemühten sich, die Lampe herunterzuschlagen, was ihnen aber nicht gelang. Die Kriminalbeamten waren jedoch rascher und machten die Mitglieder der Gesellschaft unschädlich. Roman Przadka war aber nicht da, nur sein Bruder Erich, der vor etwa einer Woche aus Gesundheitsrücksichten aus dem Gefängnis entlassen worden war. Wie sich später herausstellte, hatte sich Roman Przadka in dem Augenblick, als die Kriminalbeamten das Zimmer betreten hatten,

### unter die Röcke einer im Zimmer anwesenden Frau verkrochen.

Die Kriminalbeamten zogen ab, hielten aber das Haus unter strenger Bewachung. Etwa eine halbe Stunde später kam nun Roman Przadka eilig aus dem Hause heraus und wollte eine Autodroschke besteigen. Er hatte einen geladenen Revolver in der Hand. Die Kriminalbeamten griffen nun zu. Einer von ihnen versetzte dem Einbrecher einen Hieb auf die Hand, so daß ihm der Revolver entfiel. „Es ist Euer Glück," sagte Roman Przadka, „ich hätte Euch alle über den Haufen geschossen." Er wurde gefesselt nach dem Polizeipräsidium abgeführt. Die Kriminalbeamten drangen dann abermals in das Haus ein und nahmen alle zurückgebliebenen Teilnehmer an der Geburtstagsfeier, etwa ein Dutzend Personen, darunter auch Erich Przadka und sieben Frauen, fest. Bei einer gründlichen Durchsuchung der Wohnung kam eine Unmenge von Waren zum Vorschein, u. a. wertvolle Pelze, die Erich und Roman Przadka erst in der vergangenen Woche bei einem Einbruch in einem Konfektionshause erbautet hatten.

## Das Befinden des Königs von England.

**London**, 13. Dezember.

Wie Reuter erfährt, hegt man trotz des erfolgreichen Ausgangs der gestrigen Operation in Hofkreisen noch immer Befürchtungen hinsichtlich des Befindens des Königs. Die beträchtliche Schwäche ist zwar eine ganz natürliche und vorausgesehene Folge der durch die Operation der Konstitution des Königs auferlegten harten Prüfung, sie löst aber trotzdem große Besorgnisse aus. Diese Schwäche war einer der schwer ins Gewicht fallenden Umstände, die die Aerzte in Betracht zu ziehen hatten, ehe sie sich für die Operation entschieden. Die allernächsten Tage werden zeigen, ob die Konstitution des Königs hinreichend stark ist, um dieser Schwäche Herr zu werden.

## Politische Uebersicht.

+ **Die Auseinandersetzungen im Zentrum.** Der Verbandsausschuß der katholischen Arbeitervereine beschloß, sich an der vom Kölner Landessekretär der christlichen Gewerkschaften einberufenen Kundgebung von Arbeiterzentrumswählern in Essen nicht zu beteiligen.

+ **Der neue schweizer Bundespräsident.** Zum Bundespräsidenten für 1929 wurde Bundesrat Dr. Haab mit 178 von 182 gültigen Stimmen gewählt.

+ **Rücktritt der finnischen Regierung.** Die finnische Regierung ist zurückgetreten.

+ **Rücktritt der bolivianischen Regierung.** Die bolivianische Regierung ist zurückgetreten. Das neue bolivianische Kabinett wurde am Donnerstag gebildet. Ihm gehören Vertreter aller Parteien an.

# Dritte Kammermusik.

**Liederabend Manowarda - Schütze.**

Daß Franz Schubert „der weichere Bruder Beethovens" sei, konnte man in diesem Gedenkjahre in vielen Variationen lesen. Ich halte das für falsch, oder mindestens für schief. Wer einmal, um etwas Beliebiges zu nennen, die antike Größe der C-Dur-Symphonie erlebt hat, der wird kaum wieder vom „weichen" Schubert sprechen. Und bei den Liedern ist es nicht anders. Natürlich, wenn man jenes Urteil hauptsächlich auf den „Lindenbaum" gründet, dürfte man schwer zu widerlegen sein; Schubert hat aber außer dem „Lindenbaum" immerhin noch einige andere Lieder geschrieben. Wie viele von den gestern gesungenen konnte man wohl „weich" nennen? Vielleicht drei oder vier; es waren aber zwanzig im ganzen.

Nun hatten sich allerdings Josef Manowarda und Arno Schütze auch gerade den „Schwanengesang" ausgesucht, in dem die herbe Grundstimmung der „Winterreise" mindestens nicht abgeschwächt ist. Aber gerade diese Wahl erscheint mir äußerst glücklich. Für eine Schubert-Gedächtnisfeier kann es gar nichts Stimmungsvolleres geben als diese vierzehn nachgelassenen Lieder, über denen als Leitwort stehen dürfte: „Ich stand in dunklen Träumen . . ." Denn schließlich handelt es sich doch um den Ausklang einer Totenfeier. Es kann gar kein Zweifel daran bestehen, daß dieser Ausklang die anderen städtischen Schubert-Veranstaltungen an Kraft und Tiefe der Stimmung bei weitem überbot.

Aber auch in rein musikalischer Hinsicht halte ich die Wahl des „Schwanengesanges" für sehr glücklich. Etwa die Hälfte der vierzehn Lieder — hoch gegriffen! — taucht häufig im Konzertsaal auf; die andere Hälfte selten oder so gut wie nie. Und welche Perlen finden sich gerade unter diesen! Wer hat schon einmal „Kriegers Ahnung" oder „In der Ferne" in Bochum im Konzert gehört? Wer, der sie gehört hat, möchte sie wieder missen?

Allerdings kann man den „Schwanengesang" nur wagen, wenn man eine so wandlungsreiche Stimme besitzt wie Josef Manowarda und einen Klavierpoeten sich zur Seite weiß wie Arno Schütze. In einer ganz anders gearteten Aufgabe — als Solisten bei Bachkantaten — haben wir Manowarda zuerst als Sänger schätzen gelernt; gestern vertiefte sich der günstige Eindruck so sehr, daß wir mit allem Nachdruck sagen: Manowarda gehört zu den Künstlern, deren baldiges und oftmaliges Wiederkommen wir von Herzen wünschen. Und wünschen möchten wir auch, daß dann nicht der kleine, sondern der große Parkhaussaal gefüllt wäre. Für die Ausmessungen des Kammermusiksaales ist die gewaltige Stimme fast zu machtvoll, obwohl sie durch ihre wundervolle Rundung auch im stärksten forte nicht erdrückend wirkt. Zu dieser unerzwingbaren Gabe einer gütigen Natur, die auch durch eine offensichtliche Erkältung nur hier und da getrübt erschien, tritt als stärkster Eindruck auf der technischen Seite die mustergültige Behandlung des Atems. Hier dürfte man vielleicht einmal den Berliner Superlativ „fabelhaft" gebrauchen.

Aber durchaus nicht fabelhaft, sondern aus tiefster, menschlicher wie künstlerischer Reife emporquellend, war bei beiden Künstlern die stilistische Durchgestaltung jedes einzelnen Liedes. Einsetzend mit der klassisch-einfach geformten „Liebesbotschaft" über die düsteren Visionen „In tiefer Ruh" und „Rauschender Strom", über das ergreifende „Wehe dem Fliehenden" mit einer unsagbar schönen Klavierbegleitung, über den eigenartigen „Abschied", der unter leichtem Pferdegetrabe die schmerzlichste Lebenserkenntnis verbirgt, über die gewaltige Entladung des „Atlas", rangen sich Sänger und Spieler in den wenigen Takten des Liedes „Ihr Bild" zu einer nicht mehr überbietbaren Höhe der Gestaltung durch. Wie man ein Meer von dunklen Träumen in wenige Textworte, ja in einen einzigen Klavierton zusammendrängt; wie unter den Händen eines Meisters „ein Lächeln wunderbar" aus den Tasten emporsteigt — das sucht die Sprache vergebens nachzuformen. Zum zweiten Höhepunkte hoben sich die beiden Künstler über die dramatischen Perlen „Die Stadt" und „Der Doppelgänger" und über die so ganz unsentimental gestaltete „Taubenpost"; nämlich zu den beiden ganz gegensätzlichen, Schuberts universales Können zeigenden Liedern „Der Einsame" und „An Schwager Kronos". Es war selbstverständlich, daß die begeisterten Zuhörer sich nicht ohne drei Zugaben — „Wanderers Nachtlied", „Der Kreuzzug" und „Der Wanderer" — zufrieden gaben.

In der „Taubenpost", die als Schuberts letztes Lied gilt, singt er von der Taube Sehnsucht. Mit der Sehnsucht auf den Lippen ist der einunddreißigjährige Vollendete hinübergegangen: eine ewig lebendige Mahnung für uns, wo unserer Seele bestes Teil zu suchen ist.

R. E.

## Konzert des Don-Kosaken-Chores „Platoff".

Die mutige Initiative der Direktion des Bochumer Operettentheaters (Bachenheimer-Maurer) verschaffte uns den Genuß, einem Konzert des Don-Kosaken-Chores „Platoff" beiwohnen zu können. Da derartige Veranstaltungen durch wiederholtes Kommen russischer Männerchöre in die hiesige Gegend (Funkübertragungen eingeschlossen) heute eigentlich das Moment des Sensationellen nicht mehr für sich in Anspruch nehmen können, mußte der finanzielle Erfolg dieses Konzerts leider hinter den Erwartungen zurückbleiben. Umso gewinnvoller war das künstlerische Ergebnis, das diese fünfunddreißig Sänger unter ihrem gewandten Führer N. Kostrjukoff für sich buchen konnten. Sie trugen Heimatlieder, Kriegsweisen und den Nationaltanz „Kozacek" der Don-Kosaken vor.

In den Bearbeitungen verspürte man den Hang des Russen zum Elegischen, Naturverbundenen und rhythmisch Belebten. Wiederholt hatten Solisten in die Bresche zu springen, um eine ihnen zugewiesene Volksmelodie von Unterstimmen tragen zu lassen. In ihrer Reihe lernte man wahrhafte Künstler der Tonformung kennen, mochten sie aus dem Tenor-, Baritonoder Baßregister stammen. Da sie über resonante Stimmen verfügen, vermochten sie sich gegenüber ihren Kameraden fortlaufend durchzusetzen und schalteten in den Vortrag überaus wirksam das seelische Moment ein. Die Begleitharmonien waren zumeist für Brummstimmen geschrieben, deren meisterliche Schulung das Vorrecht der russischen Stimmerziehung bleiben wird. Wie kamen hier die dynamischen Schwellungen in den verschiedensten Varianten zur Geltung, da vornehmlich orgeltontiefe Bässe die wundervoll gesättigte Grundpartie abgeben konnten. Die Tenöre verfügten über ein weiches Falsett und befleißigten sich auch sonst edler Tonbindung, die vor langen Phrasen nicht Halt zu machen brauchte, da ihnen eine vorbildlich ausgewogene Atemtechnik des Gesamtchores wertvoll zur Seite stand. Kleine tonale Schwebungen, die ab und zu einmal die Harmonie trübten, seien gern nachgesehen. Kostrjukoff, der seinen Vokalkörper mit eiserner Disziplin führte, schien die gesamte musikalische Gefühlswelt durch die dynamischen Wellen seiner Arme und Finger fließen zu lassen und suggestiv auf die Sänger zu übertragen. Nicht minder exakt wurden die Tempiverschiebungen selbst im belebtesten Zeitmaß Wirklichkeit. Ein zur Wiederholung erbetener wirbelnder Nationaltanz mit erstaunlich rhythmisierten Bewegungen einzelner Tänzer machte den Beschluß des gelungenen und höchst anregenden Konzerts. M. V.

= **Ein Staatszuschuß für das Dessauer Friedrichstheater abgelehnt.** Der anhaltische Landtag hat die Regierungsvorlage über die Gewährung eines Staatszuschusses an das Friedrichstheater mit 29:4 Stimmen abgelehnt. Danach scheint der Konkurs des Theaters sicher zu sein, wenn nicht noch im letzten Augenblick eine andere Maßnahme ergriffen wird. Diese wurde angedeutet durch eine Bemerkung des sozialdemokratischen Fraktionsredners, der ankündigte, daß bei dem Fallen der Regierungsvorlage das Ministerium voraussichtlich eine andere Vorlage einbringen werde mit den Forderungen der ursprünglichen Vorlage, die bedeutend höher sind als die Forderungen der jetzt gefallenen Vorlage.

= **Stadttheater Bochum.** Zu der heutigen Aufführung von Hermann Ungars Schauspiel „Der rote General" kann man noch außer Vormiete Karten aller Art bekommen. Das Stück wird für die Vormiete B gegeben und dauert von 8 Uhr bis gegen 10 Uhr 30. — Auch für die Erstaufführung von Humperdincks dreiaktiger Märchenoper „Königskinder", die für morgen, Samstag, zu erwarten ist und der Vormiete A geboten wird, sind noch Plätze in allen Gruppen und zu allen Preisen erhältlich. — Der Sonntag bringt zwei Aufführungen: Nachmittags geht außer Vormiete das diesjährige Weihnachtsmärchen für die Kinder „Prinzessin Huschewind" in Szene. Gleichzeitig aber hat auch die Volksbühne für diese Vorstellung eine Reihe von Plätzen reserviert. Der Vorverkauf hat gestern begonnen, so daß immer noch genug Gelegenheit ist, außer Vormiete an der Veranstaltung teilzunehmen. Sie beginnt nachmittags um 3 Uhr. Besonders hingewiesen sei darauf, daß die Abendvorstellung, die Verdis „Troubadour" bringt, außer Vormiete angesetzt ist, so daß also für diesen Abend die denkbar größte Möglichkeit besteht, sich gute Plätze ganz nach Wahl und Wunsch zu besorgen.

# Bochumer Nachrichten.

## Die Weihe des neuen Heimes der Verwaltungs-Akademie.

Am 31. Oktober 1925 wurde in Bochum eine besondere „Abteilung Industriebezirk" der Westfälischen Verwaltungsakademie am Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu Münster eröffnet. Sie war die erste vollausgebaute Verwaltungsakademie des mittleren rheinisch-westfälischen Industriebezirks, und sie ist nunmehr die erste und die einzige Verwaltungsakademie im Reiche, die über ein eigenes Heim verfügt. Heute nun erhält dieses Heim, das schon einige Zeit für den Unterricht der Verwaltungsakademie, der Märkischen Verwaltungsschule und der Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung benutzt wird, seine feierliche Weihe. Es ist ein schmucker und zweckmäßig eingerichteter Bau geworden, an dem man seine Freude haben kann, wenn auch die Baukosten in der Gesamthöhe von 425 000 M. manchen Stadtvätern etwas Alpdrücken verursachten. Nachdem feststand, daß der Bochumer Verwaltungsakademie eigene Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden mußten, war die Frage zu entscheiden, ob durch die Bereitstellung eines schon vorhandenen Gebäudes nach zweckentsprechendem Umbau die Raumbedürfnisse befriedigt werden könnten, oder ob es hierzu eines Neubaues bedürfe. Manches sprach für einen Neubau. Was dennoch den Ausschlag für die Entscheidung zugunsten eines Umbaues gab, war die Unmöglichkeit, im Mittelpunkte der Stadt — und nur dieser kam für das Verwaltungsakademiegebäude in Betracht — einen geeigneten Bauplatz zu gewinnen. Daher entschloß man sich zum Umbau der evangelischen Schule an der Ecke Wrangel- und Wittener Straße. Beim Bau mußte, worauf Direktor Dr. Elleringmann hinwies, naturgemäß in erster Linie darauf Rücksicht genommen werden, daß das Verwaltungsakademiegebäude zugleich der Märkischen Verwaltungsschule und der Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung Unterkunft bieten sollte. Deren Klassen umfassen etwa 25 bis 35 Schüler. Deswegen mußte zunächst für 3 bis 4 Klassenzimmer in dieser Größe Sorge getragen werden. Diese Zimmer sollten zugleich für kleinere Vorlesungen und insbesondere für Uebungen Verwendung finden. Für die meisten Vorlesungen der Verwaltungsakademie waren mehrere größere Hörräume mit einer Fassungskraft von etwa 70 bis 200 Personen erforderlich, da an manchen Abenden und dienstfreien Nachmittagen verschiedene und verschiedenartige Lehrgänge zu gleicher Zeit anwesend sind. Schließlich bedurfte die Akademie auch für ihre allgemeinen Vorlesungen und Vorträge sowie für besondere Veranstaltungen eines „Auditorium maximum", geeignet, etwa 500 Personen aufzunehmen. Neben diesen Lehr-, Hör- und Uebungssälen war auch Raum für die mehrere Tausend Bände umfassende, in stetem Ausbau begriffene Bücherei der Verwaltungsakademie zu schaffen. An ihn mußten sich naturgemäß Arbeits- und Studienräume für die Hörer anschließen. Ferner war die Bereitstellung von Räumen für die Studienleitung und das Direktorium der Verwaltungsakademie, für die Dozenten- und Lehrerschaft sowie für die Geschäftsführung unerläßlich. Dazu mußten ausreichende Sitzungszimmer treten sowie schließlich auch ein Raum für die leibliche Erfrischung der vielfach von weit her kommenden Hörer.

Es war eine schwierige Aufgabe, diesem Raumerfordernis durch Um- und Anbau gerecht zu werden und gleichzeitig ein Gebäude zu schaffen, das den zu stellenden Anforderungen in Bezug auf Wirkung und Schönheit entsprach. Diese Aufgabe ist nach den vom Bauamt der Stadt Bochum entworfenen Plänen vorbildlich gelöst worden. Die zunächst notwendige Schaffung von Neuraum wurde auf zweierlei Weise erzielt: einmal durch Aufstockung des alten Gebäudes und zum andern dadurch, daß in der Mitte seiner Rückfront ein weit ausladender neuer Flügel angebaut wurde. An der Vorderfront wurde ihm gegenüber der Haupteingang eingerichtet, von dem aus man einen quadratisch gehaltenen, weiträumigen Vorraum betritt. Er gewährt Zugang und Durchblick sowohl in den Flur des — alten — Vordergebäudes wie auch in die Halle des Flügelanbaues. Von dem Flure des Vordergebäudes gelangt man in die Geschäftszimmer und die kleineren Hörsäle, während die Halle des Anbaues den Zugang zu den größeren Sälen vermittelt. Außerdem umfaßt sie das breit ausladende, zu den verschiedenen Stockwerken des Gebäudes führende Treppenhaus. Das Ganze erweckt den Eindruck heller und luftiger Weite.

Auch die Hörsäle und Einzelzimmer sind geräumig, gut belichtet und durchlüftet. Sie liegen zum Hofe hinaus abseits von allem Straßenlärm. Es konnten vier kleinere Hörsäle für 30 bis 40 und vier größere für je 60, 70, 120 und 200 Hörer geschaffen werden. Dazu wurde in dem Hauptteil des Anbaues das „Auditorium maximum" eingerichtet, das zugleich als Festsaal dienen soll. Es erhielt praktisch angelegte und zugleich dekorativ gut wirkende Emporen und bietet Raum für etwa 500 Personen. Die großen, hellen Fenster, die hübschen Vorhänge geben dem Raum, dessen Wände in mattem Rot gehalten sind, Würde und Traulichkeit. Dazu treten in der Vorhalle des Erdgeschosses zwei Geschäftszimmer, das Amtszimmer des geschäftsführenden Direktors der „Abteilung Industriebezirk", das Direktoriumszimmer der Verwaltungsakademie, ein Dozentenzimmer und ein Sitzungssaal. Im ersten Obergeschoß haben neben den Hörsälen zwei Lehrerzimmer ihren Platz gefunden, während das zweite Obergeschoß in der Hauptsache die Bücherei, einen großen Lesesaal für 100 und einen kleinen Arbeitsraum für 20 Hörer umfaßt. Im Kellergeschoß befindet sich neben der Wohnung des Hausmeisters der recht gemütliche Erfrischungsraum. Er kann zu gleicher Zeit 80 Personen aufnehmen.

Die großen Hörsäle haben festes Gestühl, die kleineren praktisch eingerichtete Tische nebst bequemen beweglichen Stühlen. Außerdem sind moderne Lichtbildeinrichtungen vorhanden, von denen diejenige des größten Saales auch die Vorführung von Filmen gestattet. Lesesaal und Arbeitsraum sowie auch der Erfrischungsraum haben Einzeltische. In jedem Stockwerk sind Kleiderablagen, Damen- und Herrentoiletten. Das Gebäude ist an die Fernheizung angeschlossen, wie überhaupt seiner gesamten Inneneinrichtung die technischen Fortschritte unserer Zeit nutzbar gemacht wurden.

Wie die Inneneinrichtung in allen ihren Teilen dem Gebote schlichter Sachlichkeit entspricht, so auch das äußer Bild, das das Gebäude bietet. Die in einfachem, glattem Putz gehaltenen Außenfronten sind durch die Fensteranordnung harmonisch geteilt. Die gute Gliederung der Gebäudemassen und ihr Verhältnis zueinander gewähren den Eindruck eines einheitlich-schlichten Zweckbaues.

---

**** Das Freibad kommt ins Weitmarer Wiesental.** Wir brachten bereits vor längerer Zeit eine Notiz, daß beabsichtigt sei, im Weitmarer Wiesental ein Freibad anzulegen und zwar zwischen der ehemaligen Weitmarer Gasanstalt und dem hoch gelegenen Schulte-Höhmann'schen Gutshof. Von dem hier noch klaren und munteren Maarbach durchflossen, ist das Wiesental von beiden Seiten, im Westen und Osten von steil ansteigenden Hügeln eingefaßt, deren einer noch von einem hübschen Baumbestand gekrönt wird, während sich auf dem anderen das städtische Licht- und Lufthad befindet. Der „Bochumer Anzeiger" hat schon vor sechs Jahren auf dieses Gelände aufmerksam gemacht. Der Wasserzufluß, der aus dem Wiesen- und Waldgelände östlich des Dieckmann'schen Gutshofes an der Franziskusstraße kommt, ist ziemlich reichlich und versiegte bisher auch in den heißesten Sommern nicht. Und sollte sich wider Erwarten dennoch einmal ein Mangel aus diesem Wasserzufluß ergeben, so besteht die Möglichkeit, Wasser aus den angrenzenden Bachläufen, die in den Kläranlagen nördlich der Zeche „Prinz-Regent" und südlich der Maschinenfabrik Eickhoff eine gute Klärung erlangt haben, und die sich gleich hier an der Wasserstraße mit dem Maarbach zu einem Bachlauf vereinigen, zu entnehmen. Zu erreichen wäre dieses Freibad auf mancherlei Wegen und für diejenigen, die weiter entfernt wohnen, mit der Straßenbahnlinie 9 bis Haltestelle Wasserstraße, und mit Linie 8 Haltestelle Kohlenstraße. Wenn man berücksichtigt, daß hier der Bau einer Freibadeanlage wegen seiner hervorragend günstigen Lage nicht kostspielig werden wird, und ferner in Betracht zieht, daß das dazugehörige Licht-, Luft- und Sonnenbad bereits vorhanden ist, so wird man es verständlich finden, daß die Stadtverwaltung nun allen Ernstes an die Ausführung des Planes denkt. Der Grundstückserwerb wird wohl keine Schwierigkeiten machen, da das Gelände an sich keine nennenswerten Erträge abwirft bei seiner jetzigen Bewirtschaftung, und für Baugelände nicht in Frage kommt.

*** Badeziffern.** In der städtischen Schwimm- und Badeanstalt wurden im Monat November an Bädern verabfolgt: 10 176 Schwimmbäder, 3828 Wannenbäder, 820 Heilbäder, 1668 Volksschwimmbäder, 4618 Brausebäder, 2811 Schwimmbäder für Volksschüler, zusammen 23 921 Bäder.

**** Winterfreuden.** Der Schneefall, der am Mittwoch erst zaghaft einsetzte, hat am Donnerstag angehalten, sodaß es nun auch in der Innenstadt weiß wurde. Nur in den verkehrsreichsten Straßen verwandelten sich die ersten Flocken gleich in graubraunen Matsch. Wo es irgend anging, legte die Jugend „Schlinderbahnen" an, auch versuchte sie sich im Rodeln. Einen prächtigen Anblick bietet der verschneite Stadtpark, auch die großen Friedhöfe mit altem Baumbestande und der Rechensche Busch entfalteten den Zauber einer Winterlandschaft. Auf dem Tennisplatz im Rechener Busch wird eifrig an die Herstellung einer künstlichen Eisbahn gearbeitet. Wenn der Frost anhält, kann sie schon heute vielleicht in Benutzung genommen werden. Ein Bild stiller Winterschönheit bietet in diesen Tagen der abseits vom lauten Verkehr liegende Weitmarer Schloßpark. Seltsame Mützen aus Schnee glänzen auf den Stechpalmenbüschen. Die weit ausladenden alten, noch aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges stammenden, knorrigen Eichen bilden mit ihren dunkelen Stämmen und Aesten einen seltsamen Kontrast zu den daneben stehenden, schneeüberladenen Fichten. Die dünne Eisdecke der Gräfte liegt ebenfalls unter dem Schneekleid und die Kinder können es kaum erwarten, bis sie mit den Schlittschuhen über die Eisfläche sausen können. Noch ist es aber zu früh dazu. Düster hebt sich das dunkle Gemäuer der Kirchenruine von dem im Winterkleid eingehüllten Schloßpark und Friedhof ab. — Das Schneetreiben hat allerdings auch seine Schattenseite. Wenn vergessen wird, rechtzeitig die Bürgersteige zu reinigen oder mit Asche zu bestreuen, so können leicht Unglücksfälle entstehen. So kam auf der Hugo-Schultzstraße eine Dame zu Fall und brach das Nasenbein. Die Verletzte wurde dem Bergmannsheil zugeführt. Daß rohe Burschen das an sich harmlose „Klüten" ausarten lassen in Körperverletzungen, sollte nicht sein. Auf der Richardstraße wurde Donnerstag früh ein Mädchen von rohen Burschen überfallen, zu Boden geworfen und gewaschen, bis es blutete und wie leblos liegen blieb. Ein anderes Mädchen, das am Donnerstag morgen zum Geschäft wollte, wurde auf der Blumenstraße zu Boden gerissen, um gewaschen zu werden. Der Mantel wurde abgerissen. Gegen derart rohes Treiben schreitet erfreulicherweise die Polizei rücksichtslos ein.

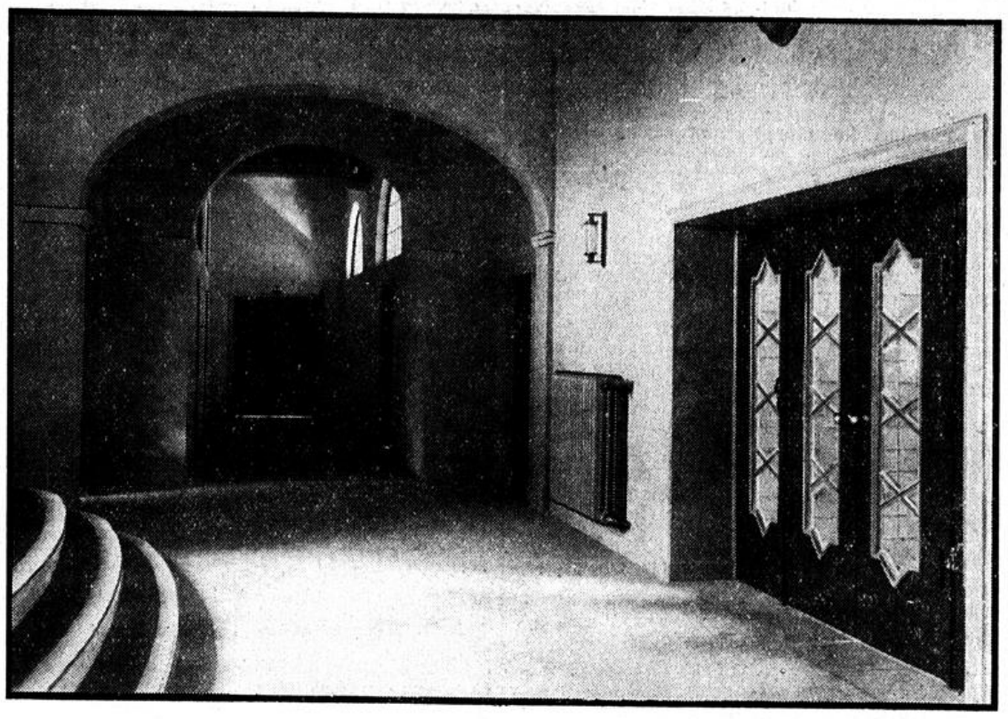
*** Die Rodelbahn im Betrieb.** Die städtische Rodelbahn Grummer Straße, zu erreichen durch Linie 9, ist in Betrieb! Wenn der Schneefall anhält, kann in einigen Tagen auch die Rodelbahn „Im schönsten Wiesengrunde" ebenfalls benutzt werden. Zu erreichen durch Linie 9 oder von Haltestelle Kohlenstraße in Bärendorf.

**(*) Straßenbahn-Abkommen.** Die Verkehrspolitik muß aus dem engen Rahmen der bisherigen Grenzen herausgehoben und großzügiger gestaltet werden. Durch Schaffung durchlaufender Linien läßt sich ein besserer Wagenumlauf und eine günstigere Personalausnutzung erreichen. Die Einrichtung eines einheitlichen Tarifsystems wird den größten Teil der mit der jetzigen Tarifgestaltung zusammenhängenden Mängel beseitigen. Die rationelle Ausnutzung aller Betriebsmittel und Anlagen verlangt die weitgehendste Vereinigung der Betriebsbahnhöfe und Reparaturwerkstätten unter einheitlicher technischer Leitung; für die rationelle Betriebsführung ist auch die Zusammenfassung des Materialankaufs in einer Hand und Erprobung und Uebernahme technischer Neuerungen besonders wichtig. Es ist daher zu begrüßen, daß jetzt drei für den hiesigen Bezirk besonders wichtige Straßenbahngesellschaften, nämlich die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft Essen, die Westfälischen Kleinbahnen und die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaften, sich zu dem ersten Schritt auf diesem Wege entschlossen haben. Sie schlossen ein gemeinsames Abkommen, nach dem sie von diesem Zeitpunkt ab in jeder Hinsicht zusammenarbeiten und gemeinsame Arbeit leisten werden. Dies bedeutet zunächst, daß auf den Strecken, wo die Schienenspuren der einen Straßenbahngesellschaft in die der andern übergehen, die Wagen durchlaufen können und so ein Gemeinschaftsverkehr (wie er sich auf der Strecke Hattingen — Recklinghausen bereits bestens bewährt hat) gegeben ist. Schon bisher für die eine oder andere Straßenbahngesellschaft festliegende Strecken kommen dann natürlich nicht in Frage. Das Abkommen bezieht sich weiter darauf, daß, soweit es Vorteile bietet, auch Straßenbahndepots gemeinsam benutzt werden können; daß, wenn es Preis-Vorteile bringt, gemeinsamer Material-Einkauf erfolgt usw. Dieser Beschluß hat zunächst nur grundsätzliche Bedeutung insofern, als über jeden Einzelfall, bei dem Gemeinschaftsverkehr usw. in Frage kommt, noch Abmachungen zwischen den in Frage kommenden Straßenbahngesellschaften getroffen werden müssen. Trotzdem ist die Bedeutung nicht zu unterschätzen.

ba. **Der viergleisige Bahnausbau Langendreer — Bochum in drei Monaten beendet.** Die umfangreichen Bauarbeiten zum viergleisigen Streckenausbau Langendreer — Bochum haben solche Fortschritte gemacht, daß man in Bahnkreisen damit rechnet, schon im April nächsten Jahres die viergleisige Strecke in Benutzung nehmen zu können. Voraussetzung allerdings ist, daß der Winter die Arbeiten nicht längere Zeit behindern

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend
Erscheint täglich 4½ Uhr.
Neueste Telegramme, Kurszettel.

# Ein Blick in das Heim der Verwaltungsakademie.



Treppenflur im Mittelflügel des Erdgeschosses.

## Bevölkerungswechsel und -Stand der Stadt Bochum im Monat November 1928.

| | männl. | weibl. | zus. |
|---|---|---|---|
| 1. Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Anfang des Monats . . | 109 326 | 108 328 | 217 654 |
| a) Geborene überhaupt . . . . . | 199 | 180 | 379 |
| b) Davon Lebendgeborene . . . . | 194 | 175 | 369 |
| 2. a) Gestorbene ohne Totgeborene . | 96 | 90 | 186 |
| b) Davon mit auswärtig. Wohnsitz | 17 | 7 | 24 |
| 3. Mehr Geborene + | + 98 | + 85 | + 183 |
| 4. Gemeldete Zugezogene . . . . . | 1 001 | 935 | 1 936 |
| 5. Gemeldete Fortgezogene . . . . . | 1 350 | 981 | 2 331 |
| 6. Mehr Zugezogene + mehr Fortgezogene — | — 349 | — 46 | — 395 |
| 7. Wahrscheinliche Bevölkerungszunahme + wahrscheinliche Bevölkerungsabnahme — . . . . . | — 251 | + 39 | — 212 |
| 8. Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende des Monats . . | 109 075 | 108 367 | 217 442 |
| 9. Zahl der Eheschließungen . . . . . | | | 229 |

---

# Prinz Seifensieder

## Roman von Friedel Merzenich

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf

11) (Nachdruck verboten.)

Er schien sich innerlich über diese braven Bürgersleute, die ihn so ehrenvoll behandelten, lustig zu machen, und gerade das verdroß Brigitte, so lächerlich ihr auch das Gehabe Curcius war. Gab diese Eitelkeit einem jungen Manne, der nichts geleistet hatte, das Recht, auf einen Menschen hinabzublicken, dessen Tatkraft Tausenden tägliches Brot verschaffte? Gleichgültig und verdrießlich antwortete sie: „Ja, Hoheit, wir leben in Dresden."

„Hübsche Stadt. In vielen Beziehungen reizvoller als Berlin."

„Das sagen viele Menschen, Hoheit."

Der Prinz zeigte sich auf verschiedenen Gebieten bewandert. Er schwärmte von der Galerie und nicht bloß im Stil eines Reiseführers. Er kannte sie seit Jahren, schon aus Kinderzeiten, denn er trauerte dem runden Saal im Erdgeschoß nach, wo ehedem, dicht gereiht, die Pastelle der Carriera hingen. „Sie gehörten dorthin. Die Modernen haben sie verjagt. Kein Wort gegen Jaeckel und wer sonst da hängt. Aber ich habe für Depossedierte etwas übrig." Dann sprach er höchst sachgemäß von seiner Autofahrt. „Mein Vater hat einen Fiat. War mal blendend, ist aber längst überholt. Fortschritte deutscher Industrie. Sehr anzuerkennen." Als man beim Fisch war, begann er vom Angelsport zu erzählen. „Der Fürst Johann von Osterdingen, unten in Baden — wir sind noch aus katholischen Zeiten mit ihm verwandt und haben eine gemeinsame Ahnfrau, die mal da unten und dann wieder bei uns spukt, hat aber nichts zu bedeuten, — also dieser Fürst hat einen fabelhaften Forellenbach. Stundenweit darf kein Bauer Gänse oder Enten halten, um die junge Fischbrut zu schützen. Die Leute sind noch immer von dem Fürsten abhängig. Einer der reichsten Standesherren in Deutschland."

Zweig, der mit Frau Gohlke dem Prinzen gegenüber saß, beobachtete ihn unauffällig. Brizitte tat ihm leid, denn sie schien sich unbehaglich zu fühlen. So warf er ihr ein lustiges Wort zu, das sie an Pallenberg erinnern sollte: „Johann Nepomuk von Osterdingen! Auch diese Durchlaucht kann auf Nepomuk nicht verzichten!"

Sofort lächelte sie ihn an. Der Prinz stutzte. Dann sagte er: „Ganz recht. Johann Nepomuk. Aber im Familienkreise sagen wir immer bloß Johann. Sie sind ausgezeichnet im Gotha bewandert!" Dann lenkte er ab. „In den alten Häusern gibt es immer noch so wunderliche Namen. Mein väterlicher Freund, der Herzog von Brieg, heißt Heinrich Jasomirgott. Er hat in Schlesien kolossale Waldungen. Ich bin jeden Herbst zur Jagd dort."

Brigitte verzog den Mund ein bißchen, als wenn sie andeuten wollte: „Ich langweile mich entsetzlich. Zweig verstand sie und kam ihr zu Hilfe. Er mischte sich in die Unterhaltung. Wie ein weidgerechter Jäger sprach er, und Brigitte fand, er wußte bedeutend besser Bescheid als der Prinz. Im Laufe des Gesprächs fragte Zweig: „Ist eigentlich Fräulein von Brockendorff noch Hofdame bei Ihrer Frau Mutter, Hoheit?"

Der Prinz überlegte. „Brockendorff?" Dann erwiderte er lachend: „Ach, es ist möglich, Herr Zweig. Es wimmeln so viele Hofdamen herum. Man kann wirklich nicht alle Namen behalten."

„Natürlich nicht, Hoheit. Ich glaube nur einmal gehört zu haben, Fräulein von Brockendorff sei der Herzogin befreundet."

„Gewiß, ja. Ich erinnere mich. Aber wenn ich offen sein soll, meine Beziehungen zu Weißenfels sind seit Jahr und Tag recht locker geworden. Ich lebe hier inkognito. Es hat in meiner Familie Mißverständnisse, Meinungsverschiedenheiten gegeben. Religionsfragen. Ja, mich zieht der Katholizismus an. Ich will übertreten," schloß er fest.

Er hat wenigstens den Mut zur Selbstbestimmung, dachte Brigitte.

„Ich lebe hier durchaus bürgerlich einfach. Von zu Hause beziehe ich einen bescheidenen Studentenwechsel. Unsere Familie ist erzprotestantisch. Das läßt sich denken bei der Nachbarschaft von Wittenberg und der Verwandtschaft mit dem kursächsischen Hause. Denn wir hatten natürlich keinen Anlaß, den Uebertritt wegen Polen mitzumachen. Ich bin ein Hartschädel. Wenn ich etwas für richtig erkannt habe, lasse ich mich durch nichts davon abbringen."

„Hoheit, das imponiert mir," sagte Brigitte impulsiv.

Er verbeugte sich leicht. „Mein väterlicher Freund, der Herzog von Brieg, eben der, der mir seine schönsten Böcke überläßt, unterstützt mich. Ich verstehe meine Familie durchaus in ihrer Empörung, aber ich habe das Gefühl, daß ich so handeln muß, wie ich es tue." In des Prinzen Gesichtsausdruck stand Entschlossenheit, gemischt mit Wehmut.

„Mit was beschäftigen sich Hoheit denn außer den religionsgeschichtlichen Studien?" fragte Hilde Gohlke und schlang das blaue Seidenbändchen, mit dem die Brötchen zusammengehalten waren, um ihre Tischkarte.

„Ich habe ein paar Kollegs belegt. Ich interessiere mich sehr für Kunstgeschichte. Vielleicht mache ich meinen Dr. phil. Man muß sich Zeit lassen. Es ist ja alles ein bißchen verworren." Er fuhr sich über die Stirn.

Brigitte nannte sich voreilig. Wie oft hatte sie ihre Mutter deswegen gerügt! Der arme, junge Mensch tat ihr leid. Es mußte doch ein schwerer Gewissenskonflikt sein, in dem er stand. Und sie war so häßlich zu ihm gewesen. Teilnehmend fragte sie, wo er denn wohne und ob sich das Inkognito wahren lasse.

„Das ist nicht schwierig, gnädiges Fräulein. Ich wohne in einer Pension am Viktoria-Luisen-Platz unter dem Namen Horcher. Meine Wirtsleute wissen natürlich Bescheid, es könnte ja doch mal eine Nachfrage kommen. Aber die Leute sind vernünftig, und in der Pension ahnt niemand, wer ich eigentlich bin."

„Hoffentlich versöhnen Sie sich doch wieder mit Ihren Eltern, Hoheit. Es ist doch traurig für beide Teile."

Der Prinz hob die Schultern ein wenig. „Man muß für seine Ueberzeugung Opfer bringen können. Sonst taugt sie nichts. Ich würde zum Beispiel auch niemals nur nach meinem Stande eine Frau heiraten, wenn ich sie nicht liebte."

„Oh, das begreife ich vollkommen. Ich habe mich immer gewundert, daß aus den fürstlichen Ehen nicht viel mehr Tragödien entstanden sind."

„Sicher mehr, als die Oeffentlichkeit ahnt," meinte der Prinz mit vielsagendem Nicken. „Wir Fürsten haben im allgemeinen nicht viel gelernt. Selbst das Regieren, das wir jahrhundertelang übten, sollen wir nur mittelmäßig verstanden haben. Aber Haltung wurde uns beigebracht und die Kunst, den Schein zu wahren."

Ein leichtes Klirren ließ die Gäste verstummen. Curcius hatte an sein Glas geschlagen und stand nun mit leicht auf die Tafel gestützten Händen da, um eine Rede zu halten.

Nervös blickte Roksanda auf ihren Vater. Wenn da bloß nicht wieder eine Taktlosigkeit begangen wurde! Dann sah sie nach Zweig, der mit unbeteiligter Miene dasaß.

Curcius hieß seine Gäste willkommen. Er tat es mit Worten, an denen man nichts aussetzen konnte. Sie waren liebenswürdig, konventionell. Aber dann begrüßte er den Prinzen und sprach von der hohen Ehre, die seinem Hause widerfahren sei.

Zum Schluß forderte er seine Gäste auf, die Gläser zu erheben und auf das Wohl des erlauchten Gastes zu trinken.

Er ahnte nicht, was er tat. Im Gegenteil, er kam sich ungemein taktvoll vor. Er hatte sich diese kurze Rede Wort für Wort überlegt. Denn er redete gern und viel und berauschte sich willig an den eigenen Worten. Hier wollte er vorsichtig sein. Es hieß sozusagen, Bürgerstolz vor Königsthronen zu zeigen. Untergang der Lügenbrut! Ein aufrechter Bürger hieß seinen Gast willkommen, das war alles.

Verzweifelt blickte Roksanda auf Zweig. Diesmal hatte er spöttisch gelächelt, ganz deutlich hatte sie

## Die Strafanstaltsbeamten.

**Vom Wesen des modernen Strafvollzuges. — Beamtenberufe des freien Lebens in Gefangenenanstalten. — Bessere Ausbildung der Vollzugsbeamten.**

Von

Präsident des Strafvollzugsamtes Schulze in Naumburg.

Bei den Bestrebungen um eine Reform der Justiz ist in der letzten Zeit der Strafvollzug in den Vordergrund des Interesses gerückt und seine erzieherische, sozialpolitische und kulturelle Bedeutung mehr als je zuvor erkannt worden. Aus diesem Grunde dürfte der nachfolgende Aufsatz das besondere Interesse der Oeffentlichkeit erwecken, den der amtliche preußische Pressedienst aus der Hand eines Fachmannes veröffentlicht.

Für die meisten ist das, was sich hinter den hohen Mauern abspielt, ein Buch mit sieben Siegeln. Nur wenige wissen, daß Dienst im Strafvollzuge heute gleichbedeutend ist mit Menschenbehandlungskunst schwierigster Art. Lenaus Ausspruch: „Kinder sind Rätsel von Gott und schwerer als alle zu lösen" ist nur bedingt richtig. Schwieriger ist jedenfalls die Zurückführung gestrauchelter Menschen auf die rechte Bahn, und das ist heute Zweck und Ziel der Bemühung der Strafanstaltsbeamten. Dazu gehört aber einmal ein großes Maß von Kenntnissen, insbesondere auf dem Gebiete der so vielfältigen Kriminalwissenschaft und der Pädagogik, dann aber auch eine solche Fülle guter Eigenschaften, wie sie so leicht kein anderer Beruf verlangt. Tiefes Verständnis für alle Feinheiten, alle Irrungen und Wirrungen der unergründlichen Menschenseele. Ernst und Festigkeit muß sich bei dem Strafanstaltsbeamten mit Güte und Milde paaren. Seine Geduld und Langmut darf keine Grenzen kennen. An niemand und nichts darf er verzweifeln, wiewohl er tagaus, tagein eine sich nimmer erschöpfende Schar Rückfälliger durch die Anstaltstore einziehen sieht. Und er muß auch dann noch Liebe üben, wenn seine Mühen von seinen Schützlingen — wie es so oft geschieht — mit Undank und Haß gelohnt werden. Die Welt weiß nichts von dem stillen Heldentum, das täglich und stündlich von den Beamten geübt wird, deren Beruf es ist, in engster Berührung mit der Verbrecherwelt ihr Leben zuzubringen. Das Wort Elisabeths zum sterbenden Götz von Berlichingen: „Die Welt ist ein Gefängnis" bleibt auch in der Umstellung richtig: „Das Gefängnis ist eine Welt". Für den Strafanstaltsbeamten ist es sogar „seine" Welt.

Im Mikrokosmos einer Gefangenenanstalt — das ist in Preußen die gemeinsame Bezeichnung der verschiedenen Arten von Strafhäusern — finden wir eine Reihe von Beamtenberufen des freien Lebens wieder. So gibt es z. B. Anstaltsgeistliche, -Aerzte, -Lehrer, auch -Ingenieure. Sie kommen allerdings nicht überall und im Hauptberuf nur in den größeren Anstalten vor. Dagegen muß in jeder Anstalt ein Vorsteher, ein Inspektor und ein Aufsichtsbeamter vorhanden sein. In kleinen Anstalten, wo nur selten Gefangene einsitzen, versehen Gerichtsbeamte die Funktionen der letztgenannten drei Arten von Beamten im Nebenamt. Es ist dies heute noch eine nicht zu umgehende Notwendigkeit. Sie findet hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft ihre Erledigung dadurch, daß die kleinen Gefängnisse ihre Pforten für immer schließen. Daß man so lange Zeit keinen Anstand genommen hat, die wichtigen Funktionen von Vorsteher, Inspektor und Aufsichtsbeamten im Nebenamt von Personen ausüben zu lassen, die hierfür keine Vorbildung mitbrachten, ist kennzeichnend für die frühere Auffassung von der Bedeutung des Strafvollzugs.

Bedauerlicherweise läßt auch heute noch die Vor- und Ausbildung der Strafanstaltsbeamten noch manches zu wünschen übrig. Alle Beteiligten sind sich einig, daß auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung etwas Durchgreifendes geschehen muß, und zwar in allernächster Zeit. Beide Bildungsarten müssen vereinheitlicht und ganz systematisch betrieben werden. Die überwiegende Mehrzahl der Strafanstaltsbeamten erhofft dies von der Einrichtung einer einzigen — zentralen — Ausbildungsanstalt in Preußen. Sie würde jedenfalls Einheitlichkeit und Systematik am besten gewährleisten und wohl auch die geringsten Kosten verursachen.

# Die Ladenmiete im Industriebezirk.

Von

Dr. Reborn, Essen.

Zwei Jahre sind verflossen, seit die vielumstrittene preußische Lockerungsverordnung vom 11. November 1926 in Kraft trat, nach der die Geschäftsräume — mit Ausnahme derjenigen, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhangs mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind — grundsätzlich und unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs aus der Zwangswirtschaft herausgenommen worden sind. Anfänglich zeigte sich, wie der Verfasser in Heft 50 von „Ruhr und Rhein" ausführt, eine gewisse Beunruhigung unter den kleinen Geschäftsleuten, die jedoch nach dem Bericht des Ministers für Volkswohlfahrt über den Stand des Wohnungswesens in Preußen je länger je mehr geschwunden ist. Verschieden waren die Folgen der Lockerung in den Landgemeinden, Mittel- und Großstädten; in den ersteren sind Kündigungen in beachtenswertem Umfange überhaupt nicht oder nur zu einer angemessenen Mietzinssteigerung erfolgt. Aehnlich lagen die Verhältnisse in den Klein- und Mittelstädten. Lediglich in den Großstädten riefen Kündigungen in größerem Umfang zunächst eine nicht unerhebliche Beunruhigung hervor, die sich jedoch mehr und mehr legte, als die Ladeninhaber, soweit sie den Mietforderungen nicht nachzukommen vermochten, wegen des Ausgleichs von Angebot und Nachfrage ihren Geschäftseinnahmen entsprechende gewerbliche Räume alsbald fanden. Soweit überbrückbare Meinungsverschiedenheiten der Mietparteien vorhanden waren, half man durch ein Schiedsverfahren (V. v. 28. März 1927). Wenn heute die Klagen der mietenden Geschäftswelt als fast völlig verstummt angesehen werden können, so ist dies vornehmlich darauf zurückzuführen, daß sie zusammen mit den Geschäftsraumvermietern aufrichtig bestrebt ist, das gute Verhältnis der Vorkriegszeit wiederherzustellen, sofern es unter der Aera der Zwangswirtschaft aus irgendwelchen Anlässen getrübt war. Soweit jedoch durch die Lockerungsmaßnahmen wirtschaftlich schwache Ladeninhaber aus hervorragenden Geschäftsvierteln der Großstädte abgedrängt wurden, hat man eine erhebliche wirtschaftliche Umschichtung feststellen können, die nach dem Lagerbericht des Ministers für Volkswohlfahrt als durchaus gesund anzusehen ist und dazu geführt hat, daß neben einer tatkräftigen Neubautätigkeit zahlreiche Läden veralteter Bauart umgebaut wurden, und insbesondere im Ruhrkohlenbezirk zur Zeit ganze Stadtviertel, vornehmlich getragen von dem Unternehmungsgeist der Geschäftswelt, in der Sanierung begriffen sind. Die Befürchtungen, eine große Zahl von gewerblichen Raummietern würde ihre Existenz verlieren, hat sich nicht bewahrheitet. Aber auch das Bedenken der erheblichen Erhöhung der allgemeinen Lebenshaltungskosten hat nicht in dem befürchteten Ausmaß Platz gegriffen.

Es wurden seit Inkrafttreten der Lockerungsverordnung (am 1. Dezember 1926) bis zum August 1928, also in etwa 1½ Jahren, insgesamt 427 Geschäftsraumneubauten mit 56 500 Quadratmeter Flächeninhalt geschaffen. Außerdem wurden in 349 Fällen Wohnräume des zwangsbewirtschafteten Wohnungsmarktes zu gewerblich genutzten Räumen umgewandelt mit insgesamt 17 000 Quadratmeter Flächeninhalt.

Zur Beurteilung der Frage, was angemessene Miete ist, wird man individuell vorgehen und auf die in der Miete steckenden Einzelposten zurückgreifen müssen, an die ein sachlicher objektiver Maßstab anzulegen ist. Nur so wird man einwandfrei die Größe des Reingewinns feststellen, und sodann bei umsichtiger Würdigung nach der gesamten Lebenserfahrung beurteilen können, ob der errechnete Gewinn als unangemessen anzusehen ist. Hieraus und aus dem Wesen und Begriff des Reingewinnes folgt also, daß die geforderte Miete zum mindesten so hoch bemessen sein muß, daß sie die einzelnen Rechnungsgrößen (Gestehungskosten) deckt, ohne Rücksicht darauf, ob diese außergewöhnlich niedrig sind oder hoch. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts gibt sodann das, was über den Gestehungskosten liegt und im Frieden als erlaubter Gewinn galt (und dies läßt sich einwandfrei durch beeidigte Sachverständige feststellen), einen zuverlässigen Anhalt dafür, was heute noch als angemessene, der Kapitalneubildung dienender Gewinn zu gelten hat. Vergleichsweise werden die Sachverständigen auch noch die Mietpreise benachbarter Räume des freien Verkehrs und von gleicher Art und Lage heranziehen können, aber auch nur vergleichsweise, und nicht zu dem Zwecke, bei der Errechnung einer angemessenen Miete den Ausschlag zu geben; denn eine sichere Unterlage für die Feststellung einer Grenze des Erlaubten gibt auch das bloße Vergleichsverfahren nicht, es würde höchstens die Vermutung, nicht aber den Nachweis eines Mietwuchers begründen können.

---

bemnach zur Hinfahrt vom 29. Dezember von 12 Uhr an bis Dienstag, 1. Januar, und zur Rückfahrt am Sonntag, 30. Dezember, und am Montag, 31. Dezember, bis 9 Uhr, ferner am Dienstag, 1. Januar, und am Mittwoch, 2. Januar, bis 9 Uhr.

)*( **Die Post in Erwartung des Weihnachts-Paketverkehrs.** Um den gesteigerten Anforderungen des Weihnachts-Paketverkehrs gerecht zu werden, hat die Post umfassende Vorbereitungen getroffen, die eine schnelle und pünktliche Zuführung der Sendungen in die Hand des Empfängers erwarten lassen. Die Annahmeschalter werden dem Bedürfnis entsprechend vermehrt, neben den bestehenden Postverbindungen sind zahlreiche außergewöhnliche Beförderungsgelegenheiten auf der Bahn und auf Landwegen vorgesehen. Wer seine Pakete rechtzeitig bei der Post aufliefert, kann sicher sein, daß sie zu der gewünschten Zeit den Empfänger erreichen. — Hierzu wird uns noch vom Postamt 1 Bochum geschrieben: Am Sonntag, 16. und 23., findet ausnahmsweise eine Vormittagspaketzustellung im Orts- und Landzustellbezirke stat, ebenso bei den Zweigpostanstalten Bochum-Altenbochum und Bochum-Hordel und bei den Postagenturen Bochum-Weitmar 3, Stiepel (Bezirk Dortmund) und Gerthe 2. Außerdem findet in der Zeit vom 17. bis 22. Dezember und am 24. Dezember für den Ortszustellbezirk der Stadt Bochum neben der Vormittagszustellung eine Nachmittagspaketzustellung statt. Die Annahme von Paketen findet am 16. von 8 bis 1 Uhr nachmittags und am 23. 12. von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends nur beim Postamt 1 und 2 statt; zu den gleichen Zeiten findet beim Postamt 1 auch eine Paketausgabe statt. Die übrigen Zweigstellen und Agenturen sind an diesen Tagen zur Annahme von Paketen nicht geöffnet. Am 25. findet von 9 Uhr ab im Stadt- und Landzustellbezirk, bei den Zweigstellen und Agenturen eine einmalige Paketzustellung statt. Am 16., 23., 25. und 26. Dezember findet der sonstige Schalterverkehr wie an gewöhnlichen Sonntagen statt. Am 24. Dezember werden die Postanweisungs-, Briefannahme- und Ausgabeschalter schon um 4 Uhr nachmittags geschlossen. Am 25. Dezember findet beim Postamt, den Zweigstellen und Agenturen eine einmalige Briefzustellung statt, am 26. Dezember ruht die gesamte Zustellung außer Eilzustellung. Die gewöhnliche Geldzustellung ruht an beiden Feiertagen. Die Briefkastenentleerungen und Briefbeförderungen finden wie an gewöhnlichen Werktagen und Sonntagen statt.

** **Das wachsende Arbeitslosenheer.** Im Bereiche des Arbeitsamtes Bochum waren am 11. Dezember vorhanden in der Arbeitslosenversicherung 8307 männliche (in der Vorwoche 7801) und 788 (766) weibliche, zusammen 9095 (8567) Hauptunterstützungsempfänger, dazu 9111 Zuschlagsempfänger (in der Vorwoche 8381); in der Krisenfürsorge 674 (665) männliche und 83 (80) weibliche, zusammen 757 (745) Hauptunterstützungsempfänger, dazu 874 (852) Zuschlagsempfänger. Zu diesen Erwerbslosen kommen noch die Ausgesteuerten, die dem Wohlfahrtsamt überwiesen wurden. Auch ihre Zahl wächst. Die vom Wohlfahrtsamt nachgeforderten 750 000 Mark werden nicht ausreichen, allen Ansprüchen zu genügen, es sind für dieses Haushaltsjahr noch weitere Nachforderungen zu erwarten. Die ausgesteuerten ledigen Erwerbslosen werden ermuntert, abzuwandern, um sich anderswo Arbeit zu suchen. Unterstützung erhalten sie nur dann, wenn besondere Verhältnisse vorliegen. Die Beamten des Arbeitsamtes und insbesondere des Wohlfahrtsamtes sind nicht zu beneiden. Die seelische Verfassung manches Arbeitslosen führt leicht zu Auftritten; es gibt auch Elemente, die anmaßend auftreten und drohen, wenn ihrem Ansinnen nicht willfahrt werden kann. Die Auftritte haben schon dahin geführt, daß Beamte Herzkrämpfe erlitten haben oder einen Nervenzusammenbruch. Anderseits kann man auch die Stimmung derer verstehen, die längere Zeit arbeitslos sind. Man wird nicht umhin können auch den Ledigen, die arbeiten wollen, aber nicht können, etwas unter die Arme zu greifen.

** **Engpässe in der Altstadt.** Die Alleestraße, zwischen dem neuen Rathaus und der neuen Post, wird ganz erheblich erbreitert. Was nützt aber dieses „Einfalltor", wenn sich kaum fünf Minuten weiter in der Hauptverkehrsader gen Osten der reinste Engpaß befindet. Es ist dies die Große Beckstraße. In zunehmendem Maße sind Obere Markt- und Bongardstraße durch Fahrzeuge aller Art belastet. Die Kraftwagen müssen Umwege machen, um zur Castroper Straße zu gelangen. Die kürzeste Verbindung zwischen Allee- und Castroper Straße ist die Große Beckstraße. Diese muß als Hauptentlastungsstraße für die Kortum-, Obere Marktstraße usw. unbedingt erbreitert und ausgebaut werden. Die Erbreiterung der Großen Beckstraße ist auf mehr als die doppelte jetzige Breite geplant. Die zwischen der Großen und Kleinen Beckstraße liegende Häuserinsel gerät in Fortfall, so daß hier ein geräumiger freier Platz entstehen wird. Dieses Projekt liegt bereits seit längerer Zeit fest. Seine Ausführung muß erfolgen, sobald die Mittel dazu bereitgestellt werden können.

* **Erlösergemeinde Bochum-Hamme.** Die Besetzung der Pfarrstelle scheint schon bald erfolgen zu können. Schon am nächsten Sonntag, 16. Dezember, findet eine Wahlpredigt im Klünerschen Saale statt. Pastor Ludwig Greve, zur Zeit evangelisch-lutherischer Pfarrer in Mowy Tomysl in Polen, hat sich auf die Anfrage des Oberkirchenkollegiums bereit erklärt, gegebenenfalls die Pfarrstelle an der Erlösergemeinde anzunehmen. Pastor Greve stammt aus einer altbekannten westfälischen Pfarrerfamilie. Sein Vater war im Anfang der achtziger Jahre Pfarrer der evangelisch-lutherischen Gemeinde Essen, danach fast drei Jahrzehnte Direktor des theologischen Seminars in Breslau.

b **Aus dem Stadtteil Hamme.** Der Häuserblock der Baugenossenschaft des Kyffhäuserbundes an der Goldhammer Straße ist soweit fertiggestellt, daß er kürzlich gerichtet werden konnte und nunmehr bereits unter Dach und Fach ist. In diesem Block werden Wohnungen für 30 Familien geschaffen; die Wohnungen werden zum März bezugsfertig. Die von der Stadt errichteten Bauten an der Bayernstraße werden jetzt bezogen, ebenfalls die Stahlhäuser. Der Bau der evangelischen Kleinkinderschule zwischen Wattenscheider- und Römerstraße ist bis zur Hälfte im Rohbau fertig. Bei dem jetzt eingetretenen Winterwetter kann die Bautätigkeit nur langsam vonstatten gehen. — Nachdem die Kanalisierung der Goldhammer Straße zwischen Essener- und Wattenscheider Straße beendet ist, müßte die Straße einer vollständigen Instandsetzung unterzogen werden. Ordnungsmäßige Bürgersteige fehlen dort vollständig. — An der Dorstener Straße, in der Nähe des Amtsplatzes, werden verschiedene unschön wirkende Baulücken durch Neubauten ausgefüllt. Auf dem Grundstück neben der Wirtschaft Hucke ist ebenfalls ein stattlicher Neubau im Entstehen begriffen. An der Gahlenschen Straße in der Nähe des Hindenburgplatzes hat der Bund der Kinderreichen für seine Mitglieder ebenfalls ein größeres Bauvorhaben in Aussicht genommen. Das an der Ecke der Gahlenschen- und Prinzenstraße errichtete Privathaus geht seiner Vollendung entgegen.

(*) **Aus der katholischen Pfarrei Weitmar.** Vikar Franz Nölle in Nieheim (Weser) wurde zum zweiten Vikar an der Franziskuskirche in Bochum-Weitmar ernannt.

)!( **Die Wohnungsfürsorge der Reichsbahndirektion Essen.** Die Reichsbahndirektion Essen hat zur Linderung der Wohnungsnot ihrer Beamten, Angestellten und Arbeiter auch im Baujahr 1928 wieder erhebliche Mittel aufgewendet. Sie hat in ihrem Bezirk für ihre Beamten und Arbeiter 700 Wohnungen durch Beteiligung an gemeinnützigen Bauvereinen und Baugenossenschaften errichten lassen. Der weitaus größte Teil der Wohnungen entfällt auf die größeren Städte ihres Bezirks. Es sind errichtet worden: 81 Wohnungen in Bochum, 120 in Dortmund, 60 in Duisburg, 100 in Essen, 72 in Mülheim, 50 in Recklinghausen. Der Rest der Wohnungen verteilt sich auf verschiedene kleinere Städte und Gemeinden. Infolge der hohen Baukosten und der hohen Hypothekenzinsen sind fast nur Mehrfamilienhäuser gebaut worden. Vorwiegend sind drei- und vierräumige Wohnungen erstellt worden, die durch Baderaum und vielfach durch Zusatzraum im Dachgeschoß wertvolle Ergänzungen fanden. Daneben kamen noch Zwei-Zimmerwohnungen, bestehend aus Wohnküche und Schlafraum, Bade- und Zusatzraum im Dachgeschoß, zur Ausführung und zwar in einer Anordnung, die die spätere Vereinigung zweier Kleinwohnungen zu einer großen vierräumigen ohne große Umbauarbeiten gestattet. Fünf- und mehrräumige Wohnungen wurden in verhältnismäßig geringer Zahl gebaut.

x **Folgen einer leichtsinnigen Wette.** Am Mittwoch abend hatten mehrere angeheiterte junge Burschen an der Lindenstraße eine Wette abgeschlossen, wonach derjenige von ihnen eine Runde zahlen müsse, der nicht die hohen Brückenteile an der Lindenstraße erklettern und freihändig überschreiten könne. Es gelang mehreren jungen Leuten, die Brückenteile zu erklettern und zu überschreiten. Beim weiteren Ueberschreiten verlor jedoch plötzlich der Arbeiter Wenzeck das Gleichgewicht und stürzte aus beträchtlicher Höhe auf das Pflaster. Er brach das linke Bein und hat nun Muße, im Krankenhause über seinen Leichtsinn nachzudenken.

* **Polizeibericht.** In der Nacht zum 12. Dezember sind Diebe in das Haus Metzstraße 15 mittels Nachschlüssels eingedrungen. Entwendet wurde nichts. Anscheinend sind die Täter gestört worden. — Am 12. Dezember wurde einem Lehrling aus einem Flur eines Hauses an der Westfälischen Straße ein Herrentourenrad Marke „W. K. C." entwendet. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion 1, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57.

** **Kleine Tageschronik.** Der Eintritt des Winters hat auf die Bautätigkeit lähmend eingewirkt. Die Arbeiten im Freien sind unterbunden. Dagegen ist man noch in zahlreichen Neubauten damit beschäftigt, die Innenarbeiten zu Ende zu führen. — Vom 14. November bis 13. Dezember sind im Marienstift und im katholischen Gesellenhause insgesamt 3500 Portionen Mittagessen an die Kinder der ausgesperrten Metallarbeiter durch den Elisabethverein verabfolgt worden. Gestern waren zum letztenmal Speisungen. — An der Maarbrückerstraße hatte sich beim Bahnübergang durch Auskolkung ein Tümpel gebildet, den man inzwischen wieder ausgefüllt hat.

### Aus dem Vereinsleben.

):( **Musikverein.** Heute (Freitag) findet im Haus Rechen eine Chor-Probe für den Alt statt. Die Probe beginnt um 8 Uhr.

g **Constantia.** Der Verein feierte am Mittwoch abend in der Kaiseraue das Nikolausfest. Der Chor unter Leitung des Lehrer Pütz bot gewählte Liederspenden. Für humoristische Darbietungen war in ausreichendem Maße gesorgt. Zum Schluß erschien Nikolaus mit seinem getreuen Knecht Ruprecht; er hatte für jedes Mitglied etwas mitgebracht.

(-) **Elisabethverein Bochum-Weitmar.** Vor den Mitgliedern dieses Vereins fand am Mittwoch abend im Ulrichschen Saale eine äußerst lehrreiche und interessante Filmvorführung statt. In einem vierteiligen Bildstreifen wurde den zahlreich Erschienenen die Herstellung der Maggi-Produkte gezeigt. Auch die gezeigten landschaftlichen Aufnahmen aus dem Badener Land und der Sächsischen Schweiz gefielen hervorragend. In den Pausen wurden Kostproben verabreicht.

## Traditionsecke

☊ **Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein (Gesamtverein).** Die für den 16. Dezember vorgesehene Weihnachtsfeier fällt, den augenblicklichen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, aus. Dagegen ist die Dezember-Generalversammlung auf den 26. Dezember, vormittags 11 Uhr, also auf den zweiten Weihnachtstag, im evangelischen Vereinshause anberaumt. Der Versammlung soll sich die Jubilarfeier und die Ehrung der Altveteranen anschließen.

☊ **Marine-Verein Bochum und Umgegend.** Im Anschluß an die Monatsversammlung am Sonntag, 16., 8 Uhr abends, im Vereinslokal Koch, wird um 9½ Uhr eine Gedächtnisstunde für unseren hochverehrten Führer im Weltkriege, Se. Exzellenz Admiral Scheer abgehalten. Die Damen werden gleichfalls eingeladen.

☊ **Verein ehemaliger 53er Bochum.** Im Vereinsheim Gust. Schäfer, Ringstraße, fand eine gut besuchte Monatsversammlung statt. Es hatten sich zwei Kameraden zur Aufnahme gemeldet. Dem zweiten Vorsitzenden Carl Hesse wurde das Kriegervereins-Ehrenkreuz 2. Klasse überreicht. Am Samstag, 29. Dezember, begeht der Verein seine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung.

☊ **Verein ehemaliger 67er Bochum und Umgegend.** In der Monatsversammlung am vergangenen Sonntag im Vereinslokal Hasselkuß hielt Kamerad Otte einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über die Fahnen des Regiments und des Vereins. Auch in diesem Jahre kommen die ehemaligen 67er einem schönen Brauch, zu Weihnachten die Kinder der Kameraden zu bescheren, nach. Die Feier, schlicht und einfach gedacht, findet am 30. Dezember beim Kamerader Erothe, Moltkemarkt 3, statt.

☊ **Kriegerverein Bochum-Engelsburg.** In der am letzten Sonntag abgehaltenen Monatsversammlung wurde der Ehrenvorsitzende Kamerad Jungmann I vom Vorsitzenden Kamerad Jungmann II besonders begrüßt. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Kamerad Ellerkmann einen Vortrag über „Die französische Fremdenlegion". Der Vortragende gab zum Schluß folgende Zusammenfassung: „Was können wir tun, um den Deutschen Tor und Tür zur Legion zu verschließen und die Erziehung der deutschen Jugend zur Heimatliebe fördern?" — Der interessante Vortrag an Hand klarer Lichtbilder fand bei den Kameraden und deren Angehörigen dankbare Anerkennung.

☊ **Kameradschaftlicher Kriegerverein Bochum-Hamme, Bezirk Wegescheid.** Der Verein hielt am letzten Sonntag seine Hauptjahresversammlung im Vereinslokal ab. Zur Neuaufnahme hatten sich drei Kameraden gemeldet. Zwei weitere Kameraden traten als fördernde Mitglieder dem Verein bei. Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, gedachte der erste Vorsitzende des dahingeschiedenen Großadmirals Scheer, ferner der drei Kameraden, die im abgelaufenen Geschäftsjahre starben. Der Jahresbericht wurde vom ersten Vorsitzenden erstattet. Der Verein habe im verflossenen Jahre eine gute Zunahme von Mitgliedern zu verzeichnen. Dem ersten Kassierer wurde Entlastung erteilt. Satzungsgemäß schieden in diesem Jahre der erste Vorsitzende, der erste Schriftführer und der erste Kassierer vom Vorstande aus. Alle drei wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle des zurückgetretenen K. Müller wurde K. Wiesener als Beisitzer genählt. Das bisherige Vereinslokal wurde beibehalten. Sodann gab der Festausschuß Bericht über die bisherigen Arbeiten für die Weihnachtsfeier am 30. Dezember. Die Gründung einer Jugendgruppe innerhalb des Vereins wurde beschlossen und die Vorarbeiten dem Kameraden Jn der Beek übertragen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles folgte noch ein gemütliches Beisammensein.

### Wetterbericht der Essener Wetterwarte

**vom 13. Dezember 1928.**

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich weiter über Großbritannien ausgebreitet, während sich ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet von Nordfrankreich über Mitteldeutschland nach Schlesien erstreckt. In Deutschland dauert heute früh das meist trübe Wetter mit verbreiteten leichten Schneefällen fort. Die Morgentemperaturen lagen in der Nähe des Nullpunktes.

Vorhersage bis Samstag: Größtenteils bewölkt mit leichten Schneefällen und zunächst wenig veränderten Temperaturen.


**Was ist Togal?**

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!**

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.

In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40 1171

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl


## * Vereins-Kalender *

**Vereinigung für Heimatkunde.** Samstag, 15. Dezember, Besichtigung der Tagesanlagen einer modernen Zeche unter fachmännischer Führung. Treffpunkt: 15,15 bei Kortländer. a5804.

**Christlicher Metallarbeiter-Verband.** Am Freitag, den 14. Dezember, abends 7¾ Uhr, findet im Christlichen Gewerkschaftshaus, Hellweg 25, eine äußerst wichtige Vertrauensmännersitzung statt. Die Kollegen werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. a5692.

---

es gesehen. Weinen hätte Roksanda mögen. Wenn wenigstens Zweig nicht dagewesen wäre! Vor ihm war ihr alles doppelt peinlich, was der Vater an Verstößen beging. Was der Prinz dachte, war ihr gleichgültig. Der kam ein paarmal und verschwand wieder.

Aber Zweig, den sie schätzte und der wöchentlich kam, vor ihm schämte sie sich. In dieser Stunde nahm Roksanda sich vor, mit Zweig einmal ganz offen über alles zu reden. Das würde sie erleichtern. Er sollte nicht glauben, daß sie in dieser Richtung mit ihrem Vater harmonierte.

Wie war es bloß möglich, daß ein Mensch so irregeleitet wurde? Der Vater war doch im Grunde seines Herzens ein anständiger und kluger Mensch. Wie kam bloß dieser dünkelhafte Hochmut und diese falsche Ergebenheit in seinen Charakter? Glänzen wollen um jeden Preis, und wenn selbst das eigene Beste erstickt wurde.

Es war ein verlogenes Leben, das ihr Vater führte, und Roksanda schämte sich für ihn. Wie gut haben es all die anderen Menschen, die an der Tafel saßen! Die hatten nichts zu verheimlichen. Zweig sprach unbefangen von seinen Eltern, die abgebaute Beamte waren. Von Frau Gohlke wußte man, daß ihre Mutter seit dem Tode des Vaters eine Fremdenpension in einem Ostseebade betrieb, und Brigitte von Broda machte kein Hehl daraus, daß ihre Familie verarmt war. Alle spielten mit offenen Karten. Bloß ihr Vater vermied ängstlich, von seiner Herkunft zu sprechen. Sogar sein Vatersname war ihm eine Verlegenheit. Er hatte ihm durch seine geschäftlichen Erfolge Ehre gemacht. Aber gesellschaftlich war er ihm unbequem. Er hatte einmal den Versuch gemacht, die Genehmigung zur Führung des Namens Curtius zu erlangen. Sie war ihm aber nicht erteilt worden. Er hatte Pech gehabt. An der entscheidenden Stelle saß ein Geheimrat Curtius, dem an dem neuen Namensvetter nichts gelegen war.

Das Eis wurde gereicht. Curcio hatte sich das Wappen von Sachsen-Weißenfels verschafft, und nun prangte es als stumme Huldigung, von einem Lorbeerkranz umschlungen, schön auf der Eistorte.

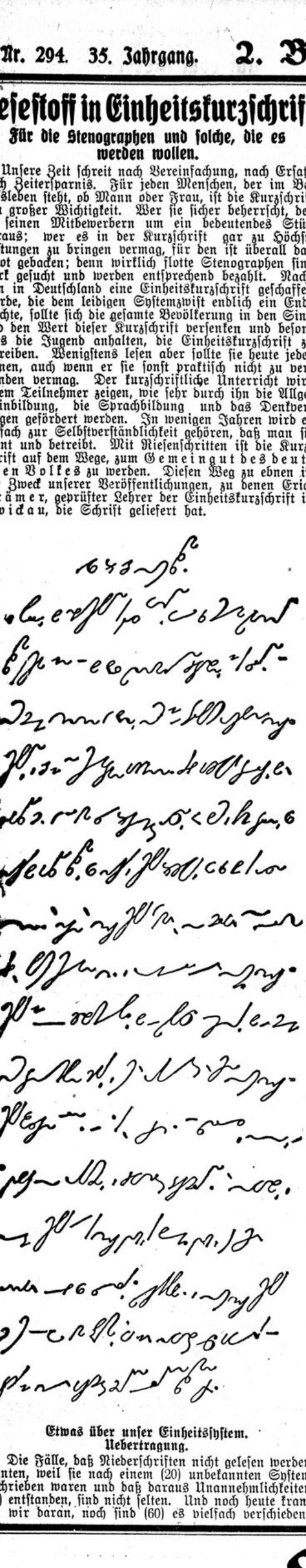
„Wo ist die nächste republikanische Beschwerdestelle?" flüsterte Hilde Gohlke ihrem Tischnachbarn zu und schnitt ein Stück von der Rautenkrone ab.

(Fortsetzung folgt.)

# Lesestoff in Einheitskurzschrift

## Für die Stenographen und solche, die es werden wollen.

Unsere Zeit schreit nach Vereinfachung, nach Ersatz, nach Zeitersparnis. Für jeden Menschen, der im Berufsleben steht, ob Mann oder Frau, ist die Kurzschrift von großer Wichtigkeit. Wer sie sicher beherrscht, der ist seinen Mitbewerbern um ein bedeutendes Stück voraus; wer es in der Kurzschrift gar zu Höchstleistungen zu bringen vermag, für den ist überall das Brot gebacken; denn wirklich flotte Stenographen sind stark gesucht und werden entsprechend bezahlt. Nachdem in Deutschland eine Einheitskurzschrift geschaffen wurde, die dem leidigen Systemzwist endlich ein Ende machte, sollte sich die gesamte Bevölkerung in den Sinn und den Wert dieser Kurzschrift versenken und besonders die Jugend anhalten, die Einheitskurzschrift zu betreiben. Wenigstens lesen aber sollte sie heute jeder lernen, auch wenn er sie sonst praktisch nicht zu verwenden vermag. Der kurzschriftliche Unterricht wird jedem Teilnehmer zeigen, wie sehr durch ihn die Allgemeinbildung, die Sprachbildung und das Denkvermögen gefördert werden. In wenigen Jahren wird es einfach zur Selbstverständlichkeit gehören, daß man sie kennt und betreibt. Mit Riesenschritten ist die Kurzschrift auf dem Wege, zum Gemeingut des deutschen Volkes zu werden. Diesen Weg zu ebnen ist der Zweck unserer Veröffentlichungen, zu denen Erich Krämer, geprüfter Lehrer der Einheitskurzschrift in Zwickau, die Schrift geliefert hat.



**Etwas über unser Einheitssystem.**
**Uebertragung.**

Die Fälle, daß Niederschriften nicht gelesen werden konnten, weil sie nach einem (20) unbekannten System geschrieben waren und daß daraus Unannehmlichkeiten (40) entstanden, sind nicht selten. Und noch heute kranken wir daran, noch sind (60) es vielfach verschiedene Kurzschriften, die uns in den Schreibstuben begegnen. (80) Jeder behauptet stolz, daß er die Beste hat. Wir wollen ihm seine Ueber (100) zeugung lassen, aber doch die Frage stellen, was nützt das beste System, was (120) nützt die Schrift überhaupt, wenn sie andere nicht lesen können. Der Nutzen der (140) Kurzschrift wird immer nur ein halber sein, so lange jeder nur für sich schreiben kann. (160) Die Vorteile einer einheitlichen Kurzschrift sind so handgreiflich, daß es (180) unfaßlich erscheint, daß es heute noch Stenographen gibt, die sich der Verbreitung (200) der deutschen Einheitskurzschrift widersetzen wollen. Es ist nicht nur zweck- und (220) sinnlos, nein, es ist geradezu ein Verbrechen, die Entwickelung aufzuhalten. (240) Der Einwand, die neue Schrift sei nicht kurz genug, nicht deutlich genug, zu schwer (260) erlernbar oder was sonst, ist unzutreffend. Die Einheitskurzschrift hat sich sowohl (280) im Unterricht, wie in der Anwendung außerordentlich bewährt und steht (300) in keiner Beziehung hinter den älteren, Systemen zurück. (317)

# Die Völkerbundstagung in Lugano.




Das Grandhotel Palace, in dem die Außenminister Chamberlain, Dr. Stresemann, Adatschi Sato, Titulescu und Paul de Hevesy wohnen.

# Der Liebe Leid.

## Selbstmordversuch der Frau Richard Tauber.

Die Gattin des Kammersängers Richard Tauber, die Samstag von ihm geschieden worden ist, beging in Berlin einen Selbstmordversuch, indem sie eine giftige Lösung trank. Sie erlitt dabei erhebliche innere Verletzungen, Lebensgefahr soll aber nicht bestehen. Frau Tauber war früher selbst Operetten-Sängerin, sie trat unter dem Namen Vasconti auf, zuletzt im Theater an der Wien. Dort lernte Richard Tauber 1924 die junge schöne Blondine kennen und verlobte sich sogleich mit ihr. Die Hochzeit fand Anfang 1925 statt. Schon nach kurzer Zeit ergaben sich schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten, die dann zur Einreichung der Ehescheidungsklage durch Tauber führten. Bei der Verabredung der Bedingungen stellte Frau Tauber, trotz des hohen Angebots des Gatten, ungewöhnlich große finanzielle Gegenforderungen, denen im Scheidungsurteil nicht ganz entsprochen worden ist. Wie verlautet, sollen Frau Tauber einmalig zum Vermögensausgleich 200000 Mark bewilligt worden sein.

## Carl Sternheims Zusammenbruch

Der Schriftsteller Karl Sternheim hat infolge großer Aufregungen, die ihm sein Scheidungsprozeß brachte — er beabsichtigte, die Schauspielerin Pamela Wedekind, die Tochter Frank Wedekinds, zu heiraten — einen schweren Nervenzusammenbruch, begleitet von vorübergehenden Trübungen seines geistigen Bewußtseins, erlitten. Der Dichter mußte von seiner Besitzung in Utwil am Bodensee, wo er mit Pamela Wedekind wohnte, in das Sanatorium Kreuzlingen bei Konstanz gebracht werden. — Der Dichter Carl Sternheim zählt 50 Jahre und ist in zweiter Ehe mit der geschiedenen Frau des Münchener Rechtsanwaltes Löwenstein verheiratet. Vor einem Jahre etwa lernte er die Tochter des Dichters Frank Wedekind, die Schauspielerin Pamela Wedekind, kennen. Der Scheidungsprozeß mit seiner Frau erregte Sternheim schon von Anfang sehr. Vor kurzem schien es aber zu einem völligen Ausgleich über die materiellen Dinge, bei denen es sich um ziemlich hohe Summen drehte, zu kommen.

In diesen Tagen aber brachte Frau Sternheim plötzlich die Verhandlungen zum Scheitern, indem sie ihre Forderungen aufs Aeußerste übersteigerte.

# Hoheit und sein Filmstern.

## Die Verlobung Hertha v. Walters mit dem Prinzen von Bourbon.

Die deutsche Filmwelt wird voraussichtlich in kurzer Zeit einen ausgezeichneten Filmstar verlieren, nämlich die bekannte Filmdiva Hertha v. Walter, die in den letzten Monaten in mehreren bedeutenden Rollen aufgefallen ist und sich durch ihre Schönheit und durch ihr Talent einen Namen gemacht hat. Der junge Filmstern hat sich nämlich verlobt, und die Stellung ihres zukünftigen Ehegatten wird ihr kaum noch eine Beschäftigung in den Filmateliers ermöglichen. Der Bräutigam ist Prinz Louis Ferdinand von Bourbon, einer der wohlhabendsten Fürsten Europas. Hertha v. Walter kommt durch ihre Heirat in eines der ältesten Fürstengeschlechter, dem augenblicklich noch von regierenden Herrschern der König von Spanien angehört.

Die Familie der Bourbonen zerfällt in mehrere Zweige, die für sich nicht nur den Titel des Königs von Spanien, sondern auch den eines Königs beider Sizilien beanspruchen. Die Bourbonen sind auch mit mehreren deutschen Herrscherfamilien verschwägert, vor allem mit dem Hause Habsburg, mit dem sie mehrfache Verbindungen eingegangen sind, mit Sachsen-Coburg-Gotha und vor allen Dingen mit dem bayrischen Königshause. Unter anderem hat Prinz Ferdinand von Bourbon, der Herzog von Calabrien, die Prinzessin Maria von Bayern geheiratet. Eine Schwester des Prinzen Ferdinand, die Prinzessin Maria Immakulata, hat sich neun Jahre später, im Jahre 1906, mit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen verheiratet.

Bemerkenswert ist, daß die Braut, die Tochter eines deutschen Generals, auch mit dem Hause Hindenburg verwandt ist, so daß durch diese Heirat die Familie unseres Reichspräsidenten in entfernte verwandtschaftliche Beziehungen zu früher in Deutschland regierenden Herrscherfamilien tritt. Im allgemeinen besteht zwischen dem Filmstar und den europäischen Fürstengeschlechtern keine innige Verbindung. Wenn auch Schauspielerinnen deutscher Theater erst in jüngster Zeit mehrfach Ehen mit deutschen Fürsten eingegangen sind, so ist von den Angehörigen des Films nur Maria Carmi zu nennen, die vor mehreren Jahren einen russischen Fürsten heiratete. Die vielen Fürsten und Prinzen, die augenblicklich in Hollywood einen neuen Beruf erstreben, da sie in Europa ihrer Stellung und ihres Vermögens verlustig gegangen sind, haben bisher noch keine Verbindung mit Filmstaren gefunden.

# Gestalten im Frankfurter Bilderfälscherprozeß.

Die Räder des Frankfurter Sensationsprozesses rollen weiter. Die etwa 60 Delikte, die zur Aburteilung stehen, gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Müller, der Matador in dieser Tragikomödie, verschafft sich irgendwo ein wertvolles Gemälde, Baumann kopiert es und Müller mit seinem Vertreterstab „verkitscht" die Kopie als echt, oder er bringt die Kopie zurück, und verkauft das Original. Müller und Baumann sind die beiden Hauptakteure, und das Urteil über Müller kann heute dahin zusammengefaßt werden, daß er ein leichtsinniger Genießer und der Hauptschuldige ist. Baumann scheint der Verführte zu sein, dem der gute Glaube wenigstens nicht überall abgesprochen werden kann. Im Hintergrund der kluge Danny!; klug deshalb, weil er rechtzeitig ausrückte und freudig oder ärgerlich, je nach Veranlagung durch die Zeitungen erfährt, daß nach Ansicht und Aussage seiner Mitschuldigen, er eigentlich der größte Gauner des 20. Jahrhunderts ist.

Müller spielte zu Hause den braven Gatten und Vater. Seinen Abnehmern versicherte er hoch und heilig beim Leben von Frau und Kindern die Echtheit seiner Fälschungen. Am bescheidenen, spießbürgerlichen Stammtisch, beim „Aeppelwein", betrog er seinen Freund August Boehle um Originalbilder aus dem Nachlaß des bekannten Malers Boehle, der Schwägerin des verstorbenen Malers schwindelte er den Nachlaßstempel ab, um Baumannsche Kopien als Boehlesche Originale scheinen zu lassen. Den Erlös seiner Schwindeleien verpraßte er in lustiger Gesellschaft und befand sich begreiflicherweise trotz seiner enorm hohen Einnahmen in ständiger Geldklemme.

Weit sympathischer wirkt Baumann. Ein Volksschüler und Autodidakt, der schwer mit materiellen Sorgen zu kämpfen hat, dessen Bilder kein Mensch kaufen will, die aber Tausende von Mark wert sind, im Augenblick, wo sie die Signatur von Boehle, Zügl oder Louis Corinth in einer Ecke tragen. Neben dieser Signatur steht irgendwo klein und verschwiegen der Vermerk Bm., aber Müller und Strauß befahlen die Anbringung dieses Kopievermerks im Falz oder auf der Rückseite und beeilten sich, diesen Vermerk, bevor das Bild gefirnist wurde, auszulöschen. Ob Baumann wirklich so harmlos war, wie er sich hinstellt, ob er keine Ahnung hatte, daß seine Kopien zu unlauteren Zwecken benützt wurden, mag das Gericht entscheiden. Tatsache ist, daß heute ganz Frankfurt weiß, welch großes Talent in diesem kleinen bisher unbeachteten Mann mit den listigen Augen unter der Hornbrille steckt.

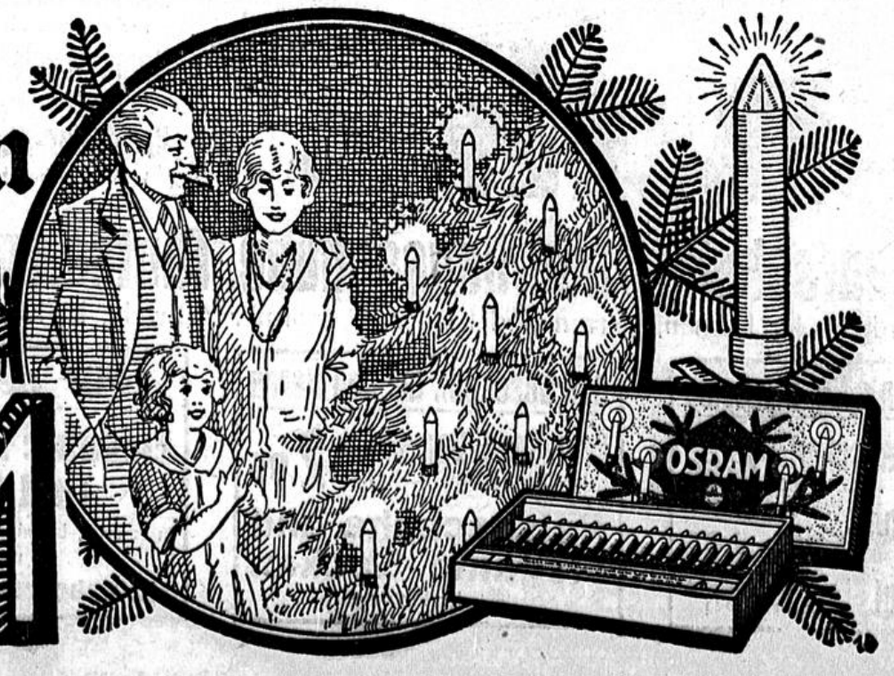
Und die Zeugen? Sie sind bedeutungslos, bis auf zwei, den Chemiker Dr. Bornhausen, der aus reiner Gefälligkeit für nur 30 Mark eine Federzeichnung Boehles für Müller kopierte, und eine gepflegte junge Dame im Pelzmantel, die Frau Baronin von Xanthier, die schluchzend und zitternd kaum ein Wort herausbringt: denn ihr bangt um den guten Namen. Aber damals, als sie bestimmt im guten Glauben an die Echtheit für Müller Fälschungen an ihre Bekannte vertrieb, damals schien gerade ihr guter Name geeignet, diese Bilder als alte Stücke aus ihrem Privatbesitz anzupreisen. **O. Sch.**

## Aberglaube, der Verbrechen macht.

Das Städtchen York im Staate Pennsylvanien steht unter dem Eindruck eines scheußlichen Verbrechens, das finsterem Aberglauben entspringt. Der neunzehnjährige William Heß hat gestanden, der Urheber des entsetzlichen Verbrechens zu sein, dem ein Farmer, dessen halbverkohlte Leiche gefunden wurde, zum Opfer gefallen ist. Heß hatte sich zu dem Farmer begeben, um ihn um eine Locke seines Haares zu bitten, die er dringend bedurfte, um den „Voodoo" zu beschwören, der nach seinen Worten die Familie Heß mit wildem Haß verfolgte. Auf die Weigerung des Farmers, der dieses Ansinnen zurückwies, ergriff der junge Heß ein Beil und schlug den Farmer nieder. Dann fesselte er sein bewußtloses Opfer, übergoß den Ohnmächtigen mit Petroleum und zündete ihn an. Das scheußliche Verbrechen erregt deshalb so großes Aufsehen, weil es beweist, in welchem Maß bereits der Kult des „Voodoismus" die Gemüter verwirrt hat, der nun auch in der weißen Bevölkerung Verbreitung findet. Die abergläubische Vorstellung von bösen Geistern, deren unheilvollen Einfluß man durch Opfer bekämpfen müsse, hat sich unter der schwarzen Bevölkerung Amerikas zu einem Kultus ausgebildet, dessen scheußliche Zeremonien seit geraumer Zeit die Aufmerksamkeit der Behörden erregt hat.

Bei Husten nur
Tertussin-Bonbons
Blechschachtel 1 Mark
In Apotheken und Drogerien

Osram Christbaum-Kerzen
in anschlußfertigen Ketten.
Keine Brandgefahr, kein Abtropfen, stimmungsvoll, ästhetisch.
OSRAM



# Neues aus aller Welt.

## Ein interessanter Tierkampf.

Aus Gmunden berichtet die „Fischereizeitung" über einen interessanten Kampf zwischen einem Schwanenpaar und Bisamratten, den zwei Spaziergänger zufällig beobachtet hatten. Sie hörten nämlich plötzlich ein starkes Fauchen und fanden beim Nähertreten eine brütende Schwänin, die von zwei Seiten von Bisamratten angegriffen wurde. Wahrscheinlich hatten es die beiden dreisten Räuber auf die Eier abgesehen; aber die Schwänin wich nicht von ihrem Nest, sondern verteidigte ihr Heim mit scharfen Schnabelhieben nach rechts und links. Das unvermeidliche Geräusch des Kampfes sowie das ängstliche Fauchen des Vogels hörte endlich der in der Nähe seine majestätischen Kreise ziehende Schwan. Sofort eilte er seiner bedrängten Gefährtin zu Hilfe und beteiligte sich an dem Abwehrkampfe. Da gaben schließlich die beiden Bisamratten ihren Angriff auf und flüchteten ins dichte Schilf am Seeufer.

✣

## Ein Seltbankett für 50 000 Dollars.

### Die Riesentorte für den Filmstar.

Kürzlich kehrte die Filmschauspielerin Marion Davis aus Paris, wo sie von der französischen Akademie mit der goldenen Palme ausgezeichnet worden war, nach Hollywood zurück. Zur Feier der Heimkehr veranstalteten die Freunde der Schauspielerin in vier großen Räumen eines Luxushotels ein Festbankett. Die Räume waren nach Art eines Montmartrelokals ausgestattet, und über dem Eingang leuchteten die Riesenbuchstaben „Zur Marion". Die vierundzwanzig Kellner hatten aus diesem Anlaß besondere schneeweiße Fracks bekommen und trugen im Knopfloch rote Azaleen. Es waren soviele Dollarmillionäre zugegen, daß sich die Summe der anwesenden Vermögen auf mehr als eine Milliarde belief. Das unerhört reichhaltige Menu wurde auf silbernen Schüsseln aufgetragen, und auf den silbernen Deckeln waren die winzigen Abbildungen der Filmateliers der Stadt zu sehen. Das Alkoholverbot wurde mit Portwein, Weinbrand und französischen Schaumweinen nach Kräften übertreten. Den Beschluß des Festessens machte eine Torte von der Größe eines halben Zimmers, die von sechs Kellnern auf einem runden Tisch hereingeschoben wurde. Auf diesem Wunderwerk war aus Eis, Bonbons, Konfekt und Gebäck das Relief der Stadt Paris aus der Vogelschau abgebildet worden. Man sah deutlich den Eiffelturm, Paläste, Parks und Kirchen. Während sich die Kosten dieses Abendessens auf 50 000 Dollars beliefen, gibt es daneben viele ehedem berühmte Kinostars, die jetzt arm, alt und krank einem traurigen Ende entgegensehen.

✣

**# Die Bestrafung der Trabrennschieber.** Die bekannte Betrugsaffäre im Hamburger Trabrennsport ist jetzt mit ihrem gerichtlichen Nachspiel abgeschlossen worden. Der Trabergestütsinhaber Iske und sein Angestellter Falkenberg, die unter deutschem Namen den Bedingungen zuwider ungarische Rennpferde laufen ließen und auf diese Weise große Gewinne erzielten, wurden vom Hamburger Schöffengericht wegen gemeinschaftlichen Betruges zu sechs bezw. vier Monaten Gefängnis und 10 000 bezw. 5000 Mark Geldstrafe verurteilt.

**# Probefahrt des Hapag-Motorschiffes „Magdalena".** Das Passagier- und Frachtmotorschiff „Magdalena", das am 23. August auf der Werft F. Schichau in Danzig vom Stapel gelaufen ist und demnächst in den Westindiendienst der Hamburg-Amerika-Linie eingestellt wird, tritt am 14. Dezember von Danzig aus seine Probefahrt an. Die Bauwerft hat u. a. den Senatspräsidenten Dr. Sahm und den Völkerbundskommissar van Hamel zu einer Besichtigung des neuen Schiffes gebeten. Vom Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie werden Geheimrat Cuno und Direktor Deters zugegen sein. Die technische Probefahrt wird gegen Abend auf der Reede von Gdingen ihr Ende finden. M. S. „Magdalena" ist ein Schwesterschiff des bereits im vergangenen Frühjahr in Dienst gestellten Motorschiffes „Orinoco", das seinerzeit in allen westindischen Häfen eine überaus herzliche Aufnahme gefunden hat. Sein Raumgehalt beläuft sich auf 9000 Bruttoregistertonnen, seine Geschwindigkeit wird fünfzehn Knoten betragen. Auf die Ausstattung der Kabinen und Gesellschaftsräume ist besonderer Wert gelegt. In der ersten Klasse finden 140, in der Mittel- und in der dritten Klasse je je 100 Passagiere Platz.

**# Großfeuer im Landwirtschaftsbetrieb.** Auf dem verpachteten Fideikommiß-Hof der Familie v. Hammers in Apelern am Deister brach ein Schadenfeuer aus, das die vollgefüllte Fachwerkscheune, das Maschinenhaus und die angrenzenden Schuppen einäscherte. Den Flammen fielen über 2400 Zentner Erntevorräte, landwirtschaftliche Maschinen und andere Geräte zum Opfer.

# Der größte Betrieb der Welt.

## Fast zwei Milliarden Fahrgäste der Reichsbahn jährlich. — Täglich zweimal zum Mond und zurück. Zweieinhalb Millionen Deutsche leben von der Reichsbahn.

Der Normaldeutsche sucht den Gegenstand seiner Bewunderung immer noch gern jenseits der Grenzen seines Landes, und besonders willig läßt er sich von den Riesenziffern amerikanischer Wirtschaftsstatistik imponieren. Daß Deutschland selbst das gewaltigste Unternehmen der Welt besitzt, mit dem sich keine einzige der ausländischen Verkehrsgesellschaften auch nur annähernd vergleichen kann, ist nur wenigen bewußt. In der Tat kann die Deutsche Reichsbahn mit Ziffern aufwarten, die auf Respekt rechnen dürfen. Im Jahr 1927 haben die Züge der Reichsbahn insgesamt über 600 000 000 Kilometer zurückgelegt; wenn man die tägliche Durchschnittsleistung errechnet, ergibt sich, daß die Züge täglich rund 1 660 000 Kilometer bewältigt haben. Diese Leistung wird anschaulicher, wenn man die Entfernung Erde — Mond, die 380 000 Kilometer beträgt, zum Vergleich heranzieht; die Züge der Reichsbahn legen also täglich diese Entfernung viermal zurück. Dies sind jedoch nicht die einzelnen imponierenden Zahlen, die der soeben erscheinende „Deutsche Reichsbahnkalender" vom Jahr 1929 mitzuteilen weiß. So verkauft die Reichsbahn jährlich über eine Milliarde Fahrkarten; wenn man alle diese Fahrscheine aufeinander schichtete, würden sie 73 Eisenbahnwaggons füllen. Nicht weniger als 22 000 Zentner würde dieser Fahrkartenberg wiegen, und wer sich die Mühe machen wollte, die einzelnen Karten aneinanderzureihen, würde ein Band erhalten, das ungefähr 1000 Kilometer lang wäre. Bei solchen Umsätzen ist es nicht weiter verwunderlich, daß die Reichsbahn über große Geldeingänge verfügt. Aus dem Personen- und Frachtenverkehr fließen ihr jährlich 3,8 Milliarden zu; die Einnahmen aus dem Frachtstundungsverfahren betragen 1,6 Milliarden Mark.

Von den 1,9 Milliarden Fahrgästen, die die Reichsbahn im Jahre 1927 befördert hat, haben nach Ausweis einer sorgfältigen Statistik fast 44 Prozent aller Reisenden ihre Fahrt auf Zeitkarten unternommen. Allein 208 Millionen Fahrten entfielen auf Monatskarten, 147 Millionen auf Schülermonatskarten und 424 Millionen auf Arbeiterwochenkarten. Selbstverständlich erfordert die Bewältigung eines so riesenhaften Verkehrs auch einen großzügigen Apparat. Nicht weniger als 700 000 Personen stehen im Dienst der Reichsbahn, und da die Beamten und Arbeiter größtenteils Familienväter sind, so kann man annehmen, daß ungefähr zweieinhalb Millionen Menschen in Deutschland durch dieses Unternehmen ihr Brot erhalten. Dabei arbeitet die Deutsche Reichsbahn mit der größten Personalersparnis. Sie versucht durch technische Neuerungen den Menschen zu ersetzen, aber Mechanisierung und Rationalisierung haben in einem so komplizierten Apparat ihre Grenzen. Besonders verantwortungsvoll ist der Dienst auf den Stellwerken, deren es fast 18 000 gibt, und die zum größten Teil mechanisch durch Menschenkraft bedient werden. 39 000 Menschen sind allein im Stellwerksdienst tätig; sie bedienen 74 000 Signalhebel und Kurbeln, 60 000 Fahrstraßenhebel, 150 000 Weichenhebel und 36 000 elektrische Antriebe für Weichen und Signale.

Größere Fortschritte hat im letzten Jahr die Elektrisierung des Streckennetzes gemacht. 1550 Kilometer, also immerhin fast 3 Prozent des gesamten Reichsbahnnetzes, sind heute in elektrischem Betrieb. Besonders Bayern ist bei dieser Umstellung bevorzugt worden; es besitzt heute 695 Kilometer elektrisierter Strecke und steht damit in Deutschland an erster Stelle. Es ist anzunehmen, daß die Vorarbeiten zur Erweiterung des elektrischen Streckennetzes in Deutschland im nächsten Jahre noch eifriger betrieben werden; das Vorbild der benachbarten Länder gibt einen mächtigen Antrieb. 80 Prozent des Netzes der Schweizer Bundesbahnen waren bereits Ende 1927 elektrisiert, in Italien waren es sieben, und in Oesterreich sogar fast neun Prozent. Auch die Streckenarbeiten, die fortwährend zur Instandhaltung des Bahnkörpers vorgenommen werden, erfordern große Summen, da die Reichsbahn 120 000 Kilometer Gleise mit ungefähr 290 000 Weichen besitzt. Auf diesen Strecken liegen allein 48 Millionen Eisenschwellen. Auch die Anschaffung der Weichen ist recht kostspielig. Die einzelnen Teile müssen bei der Konstruktion genau berechnet und in sorgfältiger Präzisionsarbeit hergestellt werden. Bei der Abnahme der bestellten Weichen prüft die Reichsbahn genau jedes Stück auf seine Verwendbarkeit. Einer der größten Ausgabeposten im Haushalt der Reichsbahn ist aber die beträchtliche Summe, die für die Anschaffung von Kohle ausgegeben werden muß. Die Lokomotiven verbrauchen jährlich 13 Millionen Tonnen Kohle. Selbstverständlich wäre es der Reichsbahn erwünscht, wenn sie diesen Verbrauch herabmindern könnte, sie unterstützt daher alle Konstruktionsversuche im Lokomotivbau, die eine Senkung des Brennstoffverbrauches versprechen. Augenblicklich wird eine Turbinenlokomotive erprobt, durch die eine Kohlenersparnis von 20 Prozent erzielt werden soll. Vor kurzer Zeit hat man sich zu einem bedeutungsvollen Experiment entschlossen. Man stellte eine Kohlenstaublokomotive ein, um zu sehen, ob nun endlich das Ziel erreicht sei, ob man eine Lokomotive gefunden habe, die mit Kohlenstaubfeuerung zu betreiben wäre. Selbstverständlich ist es nicht möglich, einen großen und räumlich sehr ausgedehnten Betrieb zu verwalten, wenn man Nachrichten nicht schnell übermitteln kann. Die Reichsbahn besitzt ein eigenes, ausgedehntes Fernsprechnetz mit 133 000 Fernsprechern und 6000 Vermittlungsschränken für Automatenbetrieb. 20 000 Kilometer einfache und 230 000 Kilometer doppelte Fernsprechleitungen sorgen für schnelle Fernsprechverbindungen, und auch das Fernschreibnetz der Reichsbahn, das 200 000 Kilometer einfache, 10 000 Kilometer doppelte Telegraphenleitungen, 27 000 Morseapparate und 9 Ferndrucker umfaßt, dient demselben Zweck. Außerdem besitzt die Reichsbahn eine Hauptfunkstelle in Berlin und Empfangs- und Sendeanlagen bei jeder Reichsbahndirektion. Wie wichtig alle diese Einrichtungen sind, geht schon daraus hervor, daß die Reichsbahn ihre Nachrichtenanlagen mit 313 Millionen bewertet.

Neben der Aufgabe, eine große Anzahl von Personen zu befördern, muß die Reichsbahn auch einen Teil ihrer Passagiere verpflegen können. 40 000 Menschen essen täglich in den Speisewagen, und ungefähr drei Millionen nehmen jährlich an den gemeinsamen Mahlzeiten teil. 1500 Zentner Fleisch, Wild und Geflügel, 200 Zentner Fisch, 2200 Zentner Kartoffeln, 100 Zentner Kaffee und eine halbe Million Eier werden monatlich von der Mitropa, die der Reichsbahn gehört, verbraucht.

**# Mord in Frankfurt.** In Frankfurt (Main) wurde der 48 Jahre alte Straßenhändler Both in einer großen Blutlache in seinem Bett liegend tot aufgefunden.

**# Denkmalstausch zwischen Straßburg und München.** Der Straßburger Gemeinderat hat sich damit einverstanden erklärt, daß das Denkmal des Bildhauers Adolf von Hildebrandt „Vater Rhein", das vor dem Straßburger Theater aufgestellt, von den Franzosen aber entfernt worden war, an die Stadt München abgetreten wird, wofür diese der Stadt Straßburg im Austausch ein Kunstwerk „Der Meiselocker", überreichen wird.

## Ueberraschungen auf dem Meeresboden.

In den griechischen Gewässern ist kürzlich in der Nähe von Kap Artemisios an der nördlichsten Spitze von Euböa eine Bronze-Statue des Gottes Poseidon gefunden worden. Die näheren Umstände ließen den Schluß zu, daß an der Fundstelle einmal ein Schiff mit kostbaren griechischen Altertümern an Bord untergegangen sei. Inzwischen hat die Gesellschaft für Altertumskunde in Athen diese Vermutung nachprüfen lassen, wozu die griechische Regierung die nötigen Mittel und ein Taucherschiff zur Verfügung gestellt hat. Drei Wochen lang haben Taucher den Meeresgrund an der Fundstelle 25 Faden tief abgesucht. Dabei hat sich die Vermutung bestätigt. Zuerst wurde eine große irdene Amphora, in der sich ein Tintenfisch einquartiert hatte, zu Tage gefördert. Dann kam der Kopf einer Pferdefigur an das Tageslicht, der ein unvergleichlich schönes Meisterwerk sein soll, und schließlich die Bronzefigur eines Jünglings. Außerdem fand man die Reste von Holzwänden und einen großen Haufen Kieselsteine, die wahrscheinlich als Schiffsballast verwendet worden sind. Die Annahme, daß an dieser Stelle ein Schiff gesunken ist, hat also alle Wahrscheinlichkeit für sich. Die Taucherarbeiten, die infolge schlechten Wetters abgebrochen werden mußten, sollen im Frühjahr wieder aufgenommen werden.

**# Ein Dorf in den Abruzzen verschüttet.** Die Blätter melden aus Sulmona (Italien), daß am Berge Penna (Abruzzen) ein großer Erdrutsch mit über hundert Kubikmetern Erdmassen erfolgte, die mit gewaltigem Getöse in das Tal stürzten. Zehn Häuser der Ortschaft Villa Santa Maria wurden verschüttet. Der Einwohner bemächtigte sich eine Panik. Ein Mädchen wurde von den Trümmern zermalmt; vier andere Personen erlitten schwere Verletzungen. Es sind noch mehrere Leichtverletzte zu beklagen. Die Blätter melden, daß auch andere Häuser von Villa Santa Maria beschädigt sind, da der Erdrutsch noch nicht vollständig zum Stillstand gekommen ist.

**# Lebenslängliches Zuchthaus für eine Frau.** In Lansing im Staate Michigan ist eine Frau Miller, Mutter von zehn Kindern, auf Grund des Gesetzes für gewohnheitsmäßige Verbrechen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden, weil sie bereits viermal gegen das Alkoholgesetz verstoßen hatte. Das Schicksal der Frau ist umso tragischer, als sich auch der Vater der vielköpfigen Familie im Gefängnis befindet.

**# Kampf mit einem irrsinnigen Neger.** Ein irrsinniger Neger in Chicago, der wegen Einwerfens eines Schaufensters verhaftet werden sollte, verbarrikadierte sich in einem Haus und leistete zweihundert Polizisten und Feuerwehrleuten, die mit Maschinengewehren, Tränengasbomben, Gewehrfeuer und Wasserstrahlen gegen ihn vorgingen, fünf Stunden lang Widerstand, bis er schließlich, von 15 Kugeln getroffen, tot zusammenbrach. Bei dem Kampf wurden neun Polizisten verwundet.

**# Piratenüberfälle.** Zwanzig Meilen südwestlich von Kap Rock wurde ein chinesischer Dampfer von sechs Piraten überfallen, die in Hongkong als harmlose Fahrgäste an Bord gekommen waren. Die Piraten wurden dabei von fünf Mann der Besatzung unterstützt. Der Kapitän, ein Schwede, und die übrigen Offiziere wurden gefesselt. Der Dampfer wurde von den Piraten nach der Lamlong-Insel gebracht, wo 200 weitere Piraten an Bord gingen und alles irgendwie Wertvolle raubten. Den Fahrgästen allein wurden Wertgegenstände in Höhe von etwa 20 000 Mark abgenommen. — Nach einer Meldung aus Neuyork wurde im Geschäftsteil der Stadt Yonkers am hellen Tage ein verwegener Raubüberfall verübt. Acht mit Revolvern bewaffnete Banditen, die sich in zwei Automobilen befanden, schossen in ein für Geldtransport bestimmtes Panzerautomobil, das von Polizisten bewacht wurde, hinein, erbrachen die Stahltüren und holten Geldsäcke mit 104 000 Dollar heraus. Ein Polizist sowie ein in dem Panzerauto eingeschlossener Wachtmann wurden verwundet. Die Räuber entkamen.




# Turnen und Sport.

## Noch keine Einigung im Radsport

Der in Kürze erwartete sportliche Zusammenschluß zwischen Bund Deutscher Radfahrer und Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände wird wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen; denn die jetzigen Verhandlungen sind durch die V. D. R. V. zum Scheitern gebracht worden. Bei Zusammenkünften in Berlin und Leipzig war ein Vertragsentwurf zustande gekommen, auf Grund dessen eine sportliche Interessengemeinschaft zwischen den beiden Verbänden herbeigeführt werden sollte. In diesem Vertragsentwurf, der durch den Bundesvorstand und den Bevollmächtigten der V. D. R. V. genehmigt worden ist, wurde

**die oberste Instanz im deutschen deutschen Radsport,**

die „Oberste Radsportbehörde" (O. R. B.) angestrebt. Sie sollte die im deutschen Radsport geltenden Sportgesetze aufstellen, den Terminkalender und die Durchführung und Verteilung der nationalen Veranstaltungen wie Meisterschaften usw. regeln. Aus je drei Mitgliedern beider Verbände sollte sich die O. R. B. zusammensetzen, die Gewähr für einheitliche Zusammenarbeit in sportlichen Belangen war also gegeben. Der Bund verpflichtete sich weiter, die Interessen der zusammengeschlossenen Verbände bei der U. C. J. zu vertreten, über eine gemeinsame Vertretung der deutschen Interessen durch die O. R. B. sollte 1929 verhandelt werden. In Leipzig wurde beschlossen, vor den Hauptversammlungen der Verbände im Januar und Februar 1929 eine Abstimmung herbeizuführen. Als Termin für diese Umfrage bei den Unterverbänden war der 12. Dezember festgesetzt worden. An diesem Tage sollte es sich entscheiden, ob die Unterverbände mit den Vorschlägen ihrer Hauptvorstände einverstanden sind, der Vertrag also unterzeichnet wird. Mit überwältigender Mehrheit haben die Unterverbände des B. D. R. dem Vertragsentwurf zugestimmt, jedoch ist der Abschluß des Vertrages dadurch vereitelt worden, daß das Präsidium der „Vereinigung" dem B. D. R. am 12. Dezember die Mitteilung gemacht hat,

**es sei außerstande, den Vertrag zu unterzeichnen,**

Welche Gründe den Vorstand der V. D. R. V. zu dieser Mitteilung bewogen haben, ist nicht bekannt. Die Angabe, daß bei den Verhandlungen in Leipzig zutage getretene Meinungsverschiedenheiten über den Vertragsvorschlag maßgebend gewesen seien, lehnt der Bund ab. In Leipzig sind Meinungsverschiedenheiten über die einzelnen Punkte des Vertrages beseitigt worden und für die Vorstände der Verbände konnten keine Zweifel über die Annahmemöglichkeit des Vertragsentwurfes bestehen. Es hat den Anschein, als ob die mitgliederstarken Verbände der „Vereinigung" durch die in der Mehrzahl befindlichen mitgliederschwächeren Verbände überstimmt worden sind. Nach den Erklärungen der V. D. R. V. wird erst die für Januar nach München einberufene Hauptversammlung das letzte Wort in einer Angelegenheit haben, in der vom Bund alles getan worden ist, um Einigkeit und Einheit im deutschen Radsport noch im Jahre 1928 herbeizuführen.

## Pflege des Freiballonsports.

**Ein Vortragsabend in Gelsenkirchen.**

In der Pflege des Freiballonsports, der in vieler Beziehung ein Schrittmacher des motorischen Fluges gewesen ist und auch weiterhin bei der Lösung aeronautischer Fragen so gut wie unerläßlich ist, entfaltet der Verein für Luftfahrt im Industriegebiet eine erfreuliche Regsamkeit. Namentlich gilt es, durch Vorträge alter Kämpen der Luftfahrt den Nachwuchs heranzubilden und den Führern ihre in eigener Erfahrung erworbenen Kenntnisse zu erweitern. Diesem Zweck diente auch eine Versammlung der Führer, Führeranwärter und Freunde des Freiballons aller Ortsgruppen des Industriegebietes, die am Donnerstag abend im Werkgasthaus zu Gelsenkirchen stattfand. In einem längeren Vortrag sprach Oberstleutnant a. D. Meißner (Gelsenkirchen) über „Landungstechnik", die er an Hand von Karten und Lichtbildern mit fachmännischer Meisterschaft und vortrefflichem Blick für das Wesentliche erläuterte. Robert Petschow (Berlin) von der Geschäftsführung des Deutschen Luftfahrtverbandes verbreitete sich über die Photographie im Freiballon und die neue Anweisung für Starter. Der von prachtvollen Bildern, die man teilweise als Meisterstücke photographischer Luftaufnahmen bezeichnen kann, unterstrichene Vortrag des bekannten Ballonfahrers, der damit allen ein Stück schönsten Erlebens vermittelte, fand dankbarste Aufnahme. Leimkugel (Essen) als Vorsitzender der Ballonabteilung des Vereins für Luftfahrt im Industriegebiet, sprach den Dank des Vereins aus.

Im Januar wird die Bochumer Ortsgruppe ebenfalls einen Vortragsabend veranstalten, an dem u. a. der ebenfalls hinreichend bekannte Ballonfahrer Raven sprechen wird.

## Deutschlands jüngste Kunstfliegerin

**Das 18jährige Fräulein Hoffmann aus Werne bei Bochum.**

Die Reihe der deutschen Kunstfliegerinnen ist durch eine weitere Vertreterin des zarten Geschlechtes vermehrt worden. Neben Fräulein Thea Rasche, Fräulein Marga von Etzdorf und Frau Antonie Straßmann ist Fräulein Luise Hoffmann aus Werne bei Bochum, die, erst 18jährig, bei der „Luftverkehrsgesellschaft Münster i. W." auch den Kunstflugschein erwarb, die jüngste Kunstfliegerin Deutschlands. Sie ist ein echtes Sportmädel. Als einziges Kind ihrer Eltern besuchte Fräulein Hoffmann das Lyzeum in Bochum, wo sie bis zur Erlangung der Obersekundareife verblieb. Dann vertauschte sie das Schulleben mit dem ihr zusagenden Wirkungskreis der Sportes. Binnen kurzem machte sie sich mit den mannigfachsten Arten sportlicher Betätigung vertraut, vor allem mit Reiten und Autofahren. Bald gelangte sie in den Besitz des Kraftwagen-Führerscheines. In ihrem Wagemut, vor keiner Gefahr zurückschreckend, zog es sie dann zur Berufsfliegerei; ein nur zweimonatlicher Kursus endete mit der Erteilung des Flugscheines „A", der ihr die Berechtigung gab, Sportflugzeuge zu führen. (Der „Bochumer Anzeiger" brachte seinerzeit das Bild der erfolgreichen Fliegerin.)

Aber der sportliche Ehrgeiz Luise Hoffmanns machte auch hier noch nicht Halt. Sie wandte sich als Mitglied der „Luftverkehrsgesellschaft Münster i. W." unter Leitung des um sie sehr verdienten Chefpiloten Seelbach dem Kunstflug zu. Jetzt hat sie auch diese Etappe erfolgreich beendet. Fachmännische Beurteilung ihrer Leistungen war überaus günstig. Wir hoffen, daß wir Gelegenheit haben werden, unsere „Jüngste" bei flugsportlichen Veranstaltungen im nächsten Jahre bewundern und würdigen zu können.

## Aufbruch ins Winterquartier.



Der Winter hat seinen Einzug gehalten. In vielen Gegenden des Reiches ist — wie aus dem Wetterbericht auf der zweiten Lokalseite ersichtlich ist — schon gute Möglichkeit zur Ausübung des Skisports vorhanden. Mit Ungeduld warten die großen Scharen der Wintersportler unserer engen Heimat auf noch bessere Sportmöglichkeit im Winterberger Hochland, um ein sportliches Wochenende, frei vom Qualm der Industriestadt, in der weißen Weite zu verbringen und es den drei lustigen Sportmädeln gleichzutun, die unser Bild beim Aufbruch ins Winterquartier zeigt.

## Wird die Sportbehörde stark bleiben?

**Dr. Peltzer will doch nach Australien. — Schweden will keinen Länderkampf mit uns. — Japans Einladung wird abgelehnt.**

Bekanntlich hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik in ihrer letzten Sitzung beschlossen, jeden Auslandsstart deutscher Leichtathleten vor den Deutschen Meisterschaften zu verbieten. Wir schrieben damals schon, daß die DSB. damit im Laufe der Zeit auf große Schwierigkeiten stoßen würde. Jetzt steht sie bereits vor einer wichtigen Entscheidung. Dr. Peltzer will mit den beiden Sprintern Corts und Jonath nach Australien. Obwohl die DSB. den ersten Antrag auf Startgenehmigung abgelehnt hat, versucht Dr. Peltzer doch unter allen Umständen Genehmigung zu dieser Reise zu bekommen. Bisher hat die DSB. bekanntlich immer nachgegeben, wenn es sich um den Fall Peltzer handelte. Man darf daher wirklich neugierig sein, ob sie auch diesmal wieder umfallen wird. Zweifellos würde die Sportbehörde dann aber eine heikle Situation heraufbeschwören.

Persönlich stehen wir in diesem Zusammenhang allerdings auf dem Standpunkt,

**daß das Verbot der Auslandsstarts vor den Deutschen Meisterschaften völlig unangebracht ist und eine Beschränkung der Freiheit des Amateursportlers darstellt.**

Seit Jahren versucht die Deutsche Sportbehörde einen Leichtathletikländerkampf mit Schweden zu bekommen. In der letzten Sitzung der DSB. wurde auch bekannt gegeben, daß ernste Verhandlungen mit Schweden erneut im Gange seien und daß 1929 wohl mit einem Kampf gerechnet werden könne. Für diesen Kampf hatte man auch gleichzeitig an die Finnen gedacht. Jetzt hat Schweden einen Kampf mit Finnland und Norwegen perfekt gemacht

**ohne daß dabei überhaupt an einen evtl. Kampf mit Deutschland gedacht worden wäre.**

Eigenartig an der Geschichte ist, daß man den Schweden seit Jahr und Tag um einen Länderkampf nachgelaufen ist und andererseits wiederholte Einladungen der Japaner, die uns herzlich gern sehen möchten, abgelehnt hat. Warum Schweden nicht zu einem Länderkampf mit uns zu bewegen ist, können wir natürlich von hier aus nicht beurteilen, wir stehen aber auf dem Standpunkt, daß die DSB. es heute nicht mehr nötig hat, jemanden nachzulaufen, wo es andererseits wieder genug Nationen gibt, die gerne deutsche Leichtathleten zur Förderung der eigenen Leichtathletik haben möchten. Uns scheint es gewiß nicht schaden zu können, wenn wir mit Japan in sportfreundschaftlichen Verkehr kämen. Wenn auch ein offizieller Länderwettkampf wahrscheinlich wegen der weiten Entfernung nicht durchführbar ist, so gibt es aber doch eine ganze Anzahl Leichtathleten, die eine Sportreise nach Japan beruflich absolut ermöglichen könnten, ohne dadurch im geringsten ihre Amateureigenschaft zu verletzen. Unseres Erachtens ist es

**töricht, angebotene Freundschaft auszuschlagen**

und wir halten es für sportlich sehr undiplomatisch, wenn man nicht wenigstens einigen Leichtathleten, die sich frei machen können, Starterlaubnis für Japan geben würde. — Trotz der Absage haben die Japaner nämlich neuerdings wieder eine Einladung für den 15. Mai nach Tokio ergehen lassen.

Warum ist man bei uns so kleinlich? Finnland und Schweden verstehen es besser, Propaganda für den Hochstand ihrer Leichtathletik zu machen. **hb.**

## Stand der Fußballspiele im Emscher-Ruhrgau der D. T.

**Kreisklasse, Gruppe A.**

| | Spiele | gew. | un. | verl. | Tore | Punkte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| „Tura" Günnigfeld | 7 | 4 | 2 | 1 | 17:15 | 10:4 |
| Bochum-West | 7 | 5 | — | 2 | 13:9 | 10:4 |
| Sportfr. Wattenscheid | 7 | 4 | 1 | 2 | 19:12 | 9:5 |
| Tv. Brenschede | 6 | 3 | — | 3 | 11:11 | 6:6 |
| Bochum-Hamme | 6 | 2 | 1 | 3 | 8:9 | 5:7 |

**Gruppe B.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Tv. Bochum 48 | 6 | 3 | 2 | 1 | 12:10 | 8:4 |
| „Tura" Eppendorf | 4 | 3 | 1 | — | 11:5 | 7:1 |
| Reichsbahn Wanne | 7 | 3 | 1 | 3 | 21:16 | 7:7 |
| T. u. S. Kornharpen | 7 | 1 | 3 | 3 | 12:18 | 5:9 |
| Tv. Gerthe | 5 | 2 | — | 3 | 10:17 | 4:6 |
| Bochumer Verein | 5 | 1 | 1 | 3 | 9:9 | 3:7 |

**Gauklasse, Gruppe A.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Bochum-West | 5 | 5 | — | — | 17:4 | 10:0 |
| „Tura" Günnigfeld | 3 | 3 | — | — | 12:3 | 6:0 |
| Sp. Wattenscheid | 7 | 3 | — | 4 | 8:8 | 6:8 |
| Tv. Brenschede | 7 | 3 | — | 4 | 8:15 | 6:8 |
| Bochum-Hamme | 6 | 2 | — | 4 | 2:13 | 4:8 |

**Gruppe B.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Tv. Gerthe | 7 | 7 | — | — | 18:4 | 14:0 |
| „Tura" Eppendorf | 7 | 4 | 1 | 2 | 17:7 | 9:5 |
| Bochumer Verein | 6 | 4 | — | 2 | 10:7 | 8:4 |
| Reichsbahn Wanne | 6 | 1 | 2 | 3 | 12:17 | 4:8 |
| Tv. Holthausen | 7 | 1 | 1 | 5 | 9:21 | 3:11 |
| Tv. Bochum 48 | 5 | — | — | 5 | 6:16 | 0:10 |

## Fußball der 2. Klasse.

**S. T. V. Werne — Langendreer 04 3:0.**

Dieses Meisterschaftsspiel, das für die Tabellengestaltung von größter Wichtigkeit war, fand den S. T. V. in großer Form. Langendreer kam auch nicht annähernd an die Leistungen des Platzvereins heran. Bereits in der zweiten Minute schoß Wille das erste Tor. Das systemvollere Spiel Wernes schaffte sich Bahn und es ergab sich in der ersten Halbzeit eine klare Ueberlegenheit. Werne gab nach der Pause den Ton an. Wieder unternahm Werne einen Angriff, der von Erfolg gekrönt war. 2:0. Und nur Minuten später war Langendreers Hüter zum dritten Male geschlagen. Vorübergehend loderte auch der Kampfgeist der Gäste auf, doch fehlte hier das Zusammenspiel. Der Unparteiische leitete korrekt.

## Reichsbahn-Turn- und Sportabteilung (Respa) Bochum.

**Reichsbahn — T. u. S. Bochum III 2:2.**

Am Sonntag spielte die erste Mannschaft der Reichsbahn-Turn- und Sportabteilung gegen die dritte Mannschaft des T. u. S. Bochum. Nach durchweg ausgeglichenem Spiel endete dieses Treffen unentschieden 2:2. Wenn auch die Eisenbahner mehr Torgelegenheiten herausgearbeitet hatten, so langte es doch nicht zu einem Siege, da der Sturm zu unentschlossen war und im gegebenen Moment der Torschuß fehlte. Der Sturm der T. u. S.-Leute war entschieden besser, konnte sich aber bei der ballsicheren Verteidigung der Eisenbahner nicht durchsetzen.

## Eichenkreuz-Verband.

**C. V. J. M. Essen schlägt den Jungmännerverein Bochum-Riemke 10:1.**

Am Sonntag trafen sich auf dem Phönix-Sportplatz die ersten Mannschaften des C. V. J. M. Essen und des Evang. Jungmännervereins Riemke zum Freundschaftsspiel, das gleichzeitig einen Werbezweck erfüllen sollte. Die Essener stellten eine Mannschaft, die zu den Besten im Bund gehört, während die Riemker Mannschaft als eine der Besten in der hiesigen Kreisverbindung gilt. Die Riemker kamen keinen Augenblick für einen Sieg in Frage. Die Essener Mannschaft war wie aus einem Guß. Das Zusammenspiel zwischen Verteidigung und Läuferreihe und zwischen Läuferreihe und Sturm war tatsächlich vorbildlich. Der Sturm schoß aus allen Lagen, daß die Niederlage nicht höher ausgefallen ist, verdanken die Riemker allein ihrem Torwart. Der schwächste Teil der Riemker war die Verteidigung. Der Sturm war für die stabile Verteidigung der Essener zu schwach. Die Läuferreihe tat [illegible] ichstes, ohne jedoch die Niederlage nur in etwa aufhalten zu können. Das Spiel war jederzeit fair. der Schiedsrichter war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

Die zweite Mannschaft der Riemker spielte vorher gegen Röhlinghausen und mußte hier nach scharfem Spiel eine knappe Niederlage hinnehmen. Das Resultat lautete 5:4 zu Gunsten der Röhlinghauser.

## Hans Seifried in Oslo.

In seiner neuen Würde als deutscher Boxmeister im Weltergewicht stellt sich Hans Seifried (Bochum) am 25. Dezember in der norwegischen Hauptstadt zum ersten Male im Ring vor. Sein Gegner ist der Däne Hans Holdt. Am gleichen Abend kämpft der Franzose Abel Argotte mit dem norwegischen Meister Edgar Norman.

**Rekordanerkennung.** Die vom deutschen Meister Karl Schubert (Borussia-Silesia-Breslau) am 4. November in seiner Heimatstadt erzielte Leistung von 1:00,6 im 100 Meter-Freistilschwimmen ist jetzt vom Verbandsschwimmwart als deutscher Rekord anerkannt worden.




Lassen Sie all Ihre Schönheitsmittel

Träger eines einheitlichen Duftes sein. — Jedes der "4711" Tosca-Kleinodien ist in seiner Wirkung vollkommen. Doch den höchsten Reiz und Zauber üben all diese Mittel erst aus durch den ihnen gemeinsamen, fremdartigen "4711" Tosca-Duft — des Parfums unserer Zeit.

*Parfum: RM 2.—, 4.—, 5.—, 6.—, 9.—, 11.— • Tosca-Eau de Cologne: RM 1.—, 1.80, 3.— • Creme: In reinen Zinntuben RM 1.50; in Porzellantöpfen RM 2.— • Taschen-Puder: RM 2.25; Ersatz-Füllung RM 1.25 Seife: RM 2.—; extra stark parfümiert, in Seidenpackung RM 5.80; 2 Stück RM 10.80 • Lotion: RM 4.50, 7.— • Brillantine: RM 4.— Tosca-Geschenkpackungen: Je nach Wahl mit Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife und Puder RM 4.— bis RM 10.50.*

Parfum · Puder
Creme · Seife
Eau de Cologne
Brillantine
Lotion

"4711" Tosca

# Handel / Gewerbe / Industrie

## Die Industrie fordert Exporthilfe.

Präsidium, Vorstand und Hauptausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hielten in Berlin bedeutsame Sitzungen ab. Das Präsidium erörterte auf Grund einer Denkschrift des Geheimrats Dr. Rosenthal und einer Vorlage der Geschäftsführung eingehend die Frage der Exportförderung und bekannte sich einstimmig zu der Auffassung, daß für Deutschland eine aktive und intensive Exportförderungspolitik eine dringliche Notwendigkeit sei. Der Reichsverband der Deutschen Industrie wird nunmehr Vorschläge im einzelnen ausarbeiten und sie der Regierung unterbreiten. Der Reichsverband beabsichtigt, in dieser Frage auch mit den übrigen Organisationen der Wirtschaft einschließlich der Arbeiterschaft in Verbindung zu treten, um nach Möglichkeit eine einheitliche Auffassung der Gesamtwirtschaft über diese bedeutungsvolle Zukunftsaufgabe herbeizuführen.

Ueber aktuelle Steuerfragen sprach Direktor Dr. Haußmann, Vorsitzender des Steuerausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Die Steuermeßbeträge, die die Regierung bei der Gewerbe- und Grundsteuer vorgeschlagen habe, seien viel zu hoch und müßten herabgesetzt werden, daß sie keinen Anreiz mehr böten, als Normalsteuersätze angesehen zu werden. Unbedingt sei die Aufhebung der Steuerfreiheit der Betriebe der öffentlichen Hand zu verlangen. Der Redner schloß mit einem Hinweis auf die außerordentliche Höhe der Steuerbelastung der Wirtschaft.

## Internationale Rohstahlgemeinschaft.

In der in Paris abgehaltenen Sitzung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft wurde beschlossen, die Produktion für das erste Quartal 1929 unverändert beizubehalten. Der französische Vorschlag, die Produktion um eine Million Tonnen zu erhöhen, wurde abgelehnt. Im übrigen wurden nur interne Angelegenheiten erledigt. Die nächste Sitzung soll am 14. März 1929 stattfinden.

## Berliner Börse uneinheitlich.

### Der Schluß fast umsatzlos.

Berlin, 13. Dezember.

Geldüberlegungen und Diskonterhöhungsbefürchtungen hatten schon gestern abend und im heutigen Vormittagsverkehr Angebot zur Folge. Den vorbörslichen Erwartungen entsprechend lagen die ersten Notierungen meist um mehrere Prozent gedrückt. Während die Nebenwerte Verluste von 1 bis 2 % aufzuweisen hatten, lagen die schweren Papiere nicht selten bis zu 5 % niedriger. Darüber hinaus verloren Kaliwerte, Deutsche Linoleum und Polyphon bis zu 11 %. Im Verlaufe trat allgemein eine leichte Erholung ein, die die Anfangsverluste aber durchaus nicht aufhob. Das Geschäft war nur in wenigen Papieren etwas lebhafter und trug sonst einen weiter sehr stillen Charakter. Die Ansichten, in wieweit mit einer Diskonterhöhung in England zu rechnen sei, gingen auseinander. Da aber einige Orders eintrafen und Lugano nach den neuesten Berichten eine günstigere Beurteilung fand, wurde die Grundstimmung etwas besser. Sonderbewegungen hatten Spritwerte, für die gute Abschlüsse im Rückforth-Konzern anregten und da man für die Generalversammlung bei Schultheiß am 18. Dezember doch noch mit der Möglichkeit einer Dividendenerhöhung rechnet. Die Kurse für Schultheiß und Ostwerke konnten sich um zirka 5 bis 6 % aufbessern. Ferner waren noch Conti Caoutchouc, Reichsbank und Dessauer Gas etwas mehr beachtet. Anleihen lagen ruhig, Ausländer behauptet. Anatolier gaben eher etwas nach. Der Pfandbriefmarkt lag nicht einheitlich und überwiegend schwächer. Devisen lagen ruhig. Die europäischen Devisen lagen dem Dollar gegenüber im Angebot. Durch internationale feste Haltung fielen Madrid und Japan auf. Der Geldmarkt war etwas angespannter. Tagesgeld hatte einen Satz von 6 bis 8 %, Monatsgeld war mit 9 bis 9½ % gesucht, Warenwechsel zirka 7 %. Die gefürchtete Erhöhung der Londoner Diskontrate ist nicht eingetreten. — Nachbörse: Der Schluß war nicht ganz einheitlich und bis auf Elektrowerte fast umsatzlos. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 194, Farben 263½, Gelsenberg 119¼, Harpener 132, Mannesmann 123½, Phönix 89, Rheinstahl 137½, Schuckert 260½, Siemens 425, Vereinigte Glanzstoff 544, Vereinigte Stahlwerke 93.

## Essener Börse.

### Terminhandel.

Essen, 13. Dezember.

Der Terminverkehr eröffnete in abgeschwächter Haltung. Kaliindustrie und Rheinstahl wiesen mehrprozentige Kurseinbußen auf. Umgesetzt wurden u. a. Barmer Bank-Verein zu knapp behaupteten Kursen. Von Montanwerten waren Gelsenkirchen beachtet.

| | 13. Dezember | | | 12. Dezember | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anfk. | Endk. | Kassak. | Anfk. | Endk. | Kassak. |
| Barmer Bank. | 143.– | 142.3/4 | 142.1/2 | 143.3/4 | 144.— | 143.— |
| Essen Steink. | —.— | —.— | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Gelsenberg | 119.1/2 | 120.1/2 | 119.1/2 | 121.— | 121.— | 120.1/2 |
| Goldschmidt. | —.— | 97.1/2 | —.— | —.— | 98.3/4 | 98.1/4 |
| Harp.Bergbau | 133.— | 132 1/2 | 132.— | 133.1/2 | 133.1/2 | 133.— |
| Hoesch | —.— | —.— | 124.— | —.— | 126.— | 126.— |
| Kali-Industr. | 233.3/4 | 234.1/2 | 233.— | 239.— | 236.3/4 | 236.1/4 |
| Klöcknerw. | —.— | 104.1/2 | 104.— | 105.— | 105.— | 104.1/2 |
| Köln-Neuess. | 124.— | 124.3/4 | 124 1/2 | 125.— | 126.— | 125 1/4 |
| Mannesmann | 124.— | 124.— | 123.3/4 | 124.3/4 | 124.— | 124.— |
| Rheinstahl | 137.3/4 | 138.— | 138.1/4 | 141.— | 142.1/2 | 141.1/2 |
| Ver. Stahlw. | 92.1/4 | 92.1/4 | 92.— | 93.3/4 | 93.1/2 | 93.— |

### Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war die Haltung im allgemeinen ruhig. Kohlenkuxe waren behauptet, blieben aber ohne Umsatz. Von Kohlenaktien hatten Lothringen zu etwas schwächeren Kursen mehrfache Umsätze aufzuweisen. Der Markt der Braunkohlenwerte lag geschäftslos. Am Kalikuxenmarkt war die Tendenz nicht einheitlich. In den Burbachwerten Beienrode, Burbach und Volkenroda kam es zeitweise zu sehr lebhaftem Geschäft, wobei im Verlaufe Beienrode bis zu 50 Mark und Burbach bis zu 200 Mark höher bezahlt wurden, während sich Volkenroda eine erhebliche Abschwächung gefallen lassen mußten. Auch Erichssegen wurden zu ermäßigten Preisen umgesetzt. Elsässische Kaliwerte waren unverändert. Kaliaktien lagen allgemein schwächer. Die größte Kurseinbuße hatten Krügershall mit 10 % aufzuweisen. Auch die sonstigen Umsätze vollzogen sich auf gleichfalls ermäßigter Kursbasis. Von Industrieaktien gingen Kabel Rheydt zu 2 % schwächeren Kursen umgesetzt.

## Frankfurter Abendbörse lustlos.

Frankfurt, 13. Dezember.

Bei ganz geringen Umsätzen verkehrte die Abendbörse in lustloser Haltung. Bei einer Reihe von Papieren kam eine amtliche Notiz mangels Umsätzen zunächst überhaupt nicht zustande. U. a. notierten: Gelsenberg 120, Harpener 132, Phönix 89, Rheinstahl 137, Vereinigte Stahlwerke 92¼, A. E. G. 193¼, Bergmann 244, Elektrische Licht und Kraft 255, Elektrische Lieferungen 182, Gesfürel 267, Felten 149½, J. G. Farben 262¾, Goldschmidt 98, Zellstoff Waldhof 279.

## Geldmarkt.

* **Zeichnung auf achtprozentige westfälische Papiere.** In der Zeit vom 20. Dezember bis 10. Januar werden 3 Millionen Mark achtprozentige Feingoldanleihe der Landesbank der Provinz Westfalen vom Jahre 1928 zum Vorzugskurs von 95,5 Prozent (amtlicher Börsenkurs 96,5 Prozent) und 2 Millionen Mark der achtprozentigen Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke zum amtlichen Börsenkurs — 97½ Prozent — zur Zeichnung aufgelegt. Zuteilung und vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleiben vorbehalten. Zeichnungen werden von allen Banken und Sparkassen entgegengenommen.

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Dr. Hiltebrandt, Zahnfabrik A.-G. in Essen.** Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Rohüberschuß von 296 258 Mark. Nach Abzug der Betriebsunkosten von 245 679 Mark sowie der Verwaltungsunkosten von 168 197 Mark verbleibt ein Verlust von 184 062 (i. V. 66 544) Mark. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million auf 2,3 Millionen Mark. Die Erhöhung des Aktienkapitals ist notwendig geworden infolge des erheblich gestiegenen Umsatzes.

* **Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß gegen 1252 Stimmen eines Aktionärs die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 75 000 000 Mark. Hiervon werden den alten Aktionären 6 Millionen Mark im Verhältnis 10:1 zum Kurse von 150 % angeboten. Die jungen Aktien sind ab 1. Januar 1929 dividendenberechtigt. Den Rest von 9 Millionen Mark übernimmt ein Konsortium zum Parikurse und hält diese Aktien zur Verfügung der Gesellschaft. Der opponierende Aktionär, der gegen die Kapitalerhöhung auch Protest zu Protokoll gab, verlangte, daß sämtliche Aktien den Aktionären zum Bezuge angeboten würden. Hierauf erklärte die Verwaltung, daß es nicht möglich sei, diesen Restbetrag am freien Markt unterzubringen. Außerdem würde der Kurs dadurch ganz erheblich gedrückt werden. Die Verwaltung habe verschiedene Projekte vor, die durch Aktienumtausch bewerkstelligt werden sollten. Als Begründung für die Kapitalerhöhung wurde angeführt, daß aus dem Erlös der letzten Kapitalerhöhung und der Obligationsanleihe nur Bestände in Höhe von 12 Millionen verblieben seien. Den weiteren Erlös aus dieser Transaktion habe die Gesellschaft zur Erweiterung ihrer Tochtergesellschaften, zum Bezuge von jungen Aktien und zum Ankauf von Aktien mit zusammen 10 Millionen Mark erwartet. Der Rest sei auf das Konto der Dividende und der laufenden Ausgaben gesetzt worden. Die Aktienankäufe beständen in der Hauptsache in Bezügen der Aktien der Ludwig Loewe A.-G., sowie im Ankauf eines größeren Pakets, durch den der Gesamtbesitz an Loewe-Aktien auf 25 % des Aktienkapitals dieser Gesellschaft gekommen sei. Ferner seien bezogen junge Aktien der Neckarwerke, der Süddeutschen Kabelwerke, der Chade und der Porzellanfabrik Schachtel und anderer in das Arbeitsgebiet der Gesellschaft fallender Unternehmungen. Die Beteiligung an der Sofina, am Kraftwerk Cosel in Oberschlesien und die voraussichtliche Beteiligung an einem anderen deutschen Großkraftwerk machten die Bereitstellung weiterer Mittel notwendig. Das Betätigungsfeld der Gesellschaft im Auslande wachse und die Gesellschaft habe neben den Möglichkeiten, die die Beziehungen zur Sofina böten auch eigene ausländische Projekte in Bearbeitung, über die Näheres noch nicht mitgeteilt werden könne. Die Verwaltung wies auf den starken Expansionsdrang der Amerikaner auf dem elektrotechnischen Gebiet hin, der sich jetzt besonders auf dem Auslandsmarkt bemerkbar mache. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Generaldirektor Heinemann von der Sofina in Brüssel.

* **Industriebau Held & Francke A.-G. in Berlin.** Zwischen der Industriebau Held & Francke A.-G. (Berlin) und der Huta Hoch- und Tiefbau-A.-G. in Breslau ist mit Zustimmung der beiderseitigen Aufsichtsräte eine Vereinbarung getroffen worden, die eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Gesellschaften zum Ziele hat. Die Gesellschaften versprechen sich von dieser Maßnahme eine bessere Ausnützung der vorhandenen Kräfte und damit eine erhöhte Leistungsfähigkeit. Im Zusammenhang hiermit soll den im Frühjahr stattfindenden Generalversammlungen ein Austausch von Aufsichtsratsmitgliedern vorgeschlagen und ein Gemeinschaftsausschuß gebildet werden. Die Gesellschaft ist in allen Abteilungen voll beschäftigt.

*

* **Terminkalender der Aktiengesellschaften in der Rheinprovinz.** Düsseldorf: Adler Farbenwerke und Chemische Fabrik A.-G. Generalversammlung am 19. Dezember, 17 Uhr, im Hause der Essener Creditanstalt, Filiale der Deutschen Bank, Essen. — Trier: Trierer Walzwerk A.-G. Generalversammlung am 19. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, in Hohenlimburg. — Rheydt: Schoch-Werke A.-G. Generalversammlung 21. Dezember mittags 12 Uhr, in den Geschäftsräumen. — Düsseldorf: Brauerei Gebr. Dieterich A.-G. Generalversammlung 21. Dezember, nachmittags 5,30 Uhr, in dem Sitzungssaal des Barmer Bankvereins. — Wald: C. Großmann Eisen- und Stahlwerk A.-G. Generalversammlung 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Geschäftshaus. — Barmen-R.: Kabelwerk Barmen A.-G. Generalversammlung 21. Dezember, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft. — Bonn: Westerwald-Brüche A.-G. Generalversammlung 21. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Hotel „Königshof". — Düsseldorf: Rheinische Holzindustrie Generalversammlung 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Alexanderstraße 6. — Duisburg: Bürgerliche Brauerei A.-G. vormals Gebr. Werth Generalversammlung 22. Dezember, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungszimmer der Brauerei. — Aachen: Rheinische Nadelfabriken Generalversammlung 22. Dezember, vormittags 11½ Uhr, im Verwaltungsgebäude. — Köln-Zollstock: Welter Elektrizitäts- und Hebezeug-Werke A.-G. Generalversammlung 27. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Bankhauses Deichmann & Co., Köln. — Düsseldorf-Heerdt: Eisenwerk- und Maschinenbau A.-G. Generalversammlung 27. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal des Bankhauses Deichmann & Co., Köln. — Düsseldorf: Schlösser & Feibbusch A.-G. Generalversammlung 28. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale der Deutschen Bank. — Köln: Gebrüder Stollwerk A.-G. Generalversammlung 29. Dezember, vormittags 11½ Uhr, in den Geschäftsräumen. — Köln-Mülheim: Farbwerke Franz Rasquin A.-G. Generalversammlung 31. Dezember, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaal des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie.

## Von den Warenmärkten.

Berlin, 13. Dezember

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 204–206 | Futtererbsen | —.——.— |
| Roggen märk. | 201–203 | Peluschken | 22.00–24.00 |
| Braugerste | 218–235 | Ackerbohnen | 21.00–23.00 |
| Wintergerste | —.——.— | Wicken | 27.00–29.50 |
| Hafer märk. | 191–198 | Blaue Lupinen | 14.00–14.50 |
| Mais, Loco Berl. | 221–223 | Gelbe Lupinen | 17.00–17.50 |
| Weizenmehl | 25.75–28.75 | Seradella neu | 33.00–37.00 |
| Roggenmehl | 25.50–28.50 | Rapskuchen | 19.90–20.30 |
| Weizenkleie | 14.00–14.20 | Leinkuchen | 25.00–25.20 |
| Roggenkleie | 14.00–14.20 | trock. Schnitzel | 13.20–13.50 |
| Viktoriaerbsen | 41.00–49.00 | Kartoffelflocken | 18.50–19.20 |
| Kleine Erbsen | —.——.— | | |

**Bankhaus Mahnert & Düppe**

Alleestraße 16–18

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299. Essen, den 13. Dezember 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

### Kohlenwerte.

| Name | Käufer | Verkäufer | Name | Käufer | Verkäufer |
|---|---|---|---|---|---|
| Alte Haase | 310 | — | | | |
| Caroline | — | — | Niederrh. Brgw. | 58.— | 61.— |
| Carolus Magnus | — | 7800 | Roddergrube | —.— | —.— |
| Constantin d. Gr. | — | — | **Braunkohlen-Werte** | | |
| Deutschland | 235 | 255 | | | |
| Diergardt | — | 3900 | Bellerhammer | 1575 | — |
| Ewald | 18750 | 19750 | Bernhardshall | — | 1975 |
| Glückauf-Segen | — | — | Bruckd. Nietleb. | — | 6500 |
| Gottessegen | 2200 | — | Glimmerode | — | — |
| Graf Schwerin | 3600 | 3900 | Gute Hoffnung | 3200 | 3400 |
| Heinrich | 3800 | 4100 | Leonhardt | 9100 | — |
| Joh. Deimelsberg | 1725 | — | Lucherberg | — | — |
| König Ludwig | — | 38000 | Michel | — | — |
| Langenbrahm | 1550 | — | Oskarssegen | — | 5500 |
| Trier I–III | — | — | Vesta | — | — |
| Westfalen | 1750 | — | Zukunft-Akt. | 130 | — |
| **Kohlen-Aktien** | | | **Verschiedene Werte** | | |
| Adler Kohle | 67.— | 70.— | Elsa-Zement | 126.— | 129.— |
| Dahlbusch | 125.— | —.— | Mansfeld | —.— | —.— |
| Lothringen | 53.50 | 55.50 | Sachtleben | 198.— | 201.— |
| **Kali-Kuxe.** | | | | | |
| Alicenhall | — | — | Oberhof | — | — |
| Asse | 7500 | 8000 | Ransbach | 3600 | 3900 |
| Beienrode | 1700 | 1860 | Rastenberg | 2850 | 3075 |
| Bergmannsseg. | 18250 | 19250 | Reichskrone | — | — |
| Bernsd., Burggr. | 2450 | — | Reinhardsbrunn | — | — |
| Brnschw. Lüneb. | 6200 | 6400 | Rössing.Barnten | — | — |
| Burbach | 7600 | 8200 | Rothenfelde | — | — |
| Carlshall | — | — | Salzmünde | — | 1350 |
| Desdemona | 7500 | 8000 | Schwarzburg | 1250 | 1500 |
| Einigkeit | 6300 | 6800 | Siegfried I | 6300 | 6450 |
| Erichssegen | 5400 | 5600 | Siegfr.-Giesen | 12250 | 12750 |
| Friedrichroda | — | 8000 | Thüringen | — | 1800 |
| Fürstenhall | — | — | Volkenroda | 4900 | 5150 |
| Günthershall | 3475 | 3650 | Walbeck | — | — |
| Habighorst | 2600 | 2800 | Wilhelmshall Öls | 3325 | 3400 |
| Hansa Silberb. | 8500 | 9000 | Wintershall | — | 131000 |
| Hedwigsburg | — | — | **Kali-Aktien.** | | |
| Helmboldshaus | 2500 | 2650 | Adler | 135.50 | 138.50 |
| Hildasglück | — | — | Friedrichshall | —.— | —.— |
| Hindenburg | 12250 | 12750 | Hallesche Kali | 220.— | 225.— |
| Hohenfels | — | 11500 | Hannov. Kali | 145.— | 146.50 |
| Hope | 5350 | 5700 | Heldburg Vorz. | 135.— | 137.50 |
| Hugo | 10500 | 11250 | Kali-Industrie | —.— | —.— |
| Ilsenburg | — | — | Krügershall | 275.— | 280.— |
| Königshall | — | — | Niedersachsen | 151.— | 153.— |
| Mariaglück | 6050 | 6300 | Ronnenberg | —.— | —.— |
| MariaLuiseMax | 550 | 600 | Salzdetfurth | —.— | —.— |
| Meimerhausen | — | — | Teutonia | 102.— | —.— |
| Neusollstedt | 2950 | 3050 | Ummendorf | —.— | —.— |
| Neustaßfurt | — | — | Wittekind | 125.— | 127.— |

### Aktien ohne Börsennotiz

| | Nachfr. | Angeb. | | Nachfr. | Angeb. |
|---|---|---|---|---|---|
| Alsberg Gebr. | 135 | — | Houbenwerke | 50 | — |
| Deutsch.Lastaut | — | — | Karstadt Rud. | — | — |
| Dortm. Vulkan | 22 | 24 | Kabel Rheydt | 178.— | 180.— |
| Dorstener Eisen | — | — | Rhein.-W.Elektr. | —.— | —.— |
| Eisenw. Heerdt | 11.— | 12.50 | Uerding.Waggon | 156.— | 160.— |
| Hansa Lloyd | — | — | Balcke | 125.— | — |

## Festverzinsliche Wertpapiere.

### Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

| | 13. Dezemb. | 10. Dezemb. |
|---|---|---|
| 6½% Deutsche Reichspost | 95.50 bG | 95.30 bG |
| 6½% Preuß. Staatsschatz | 99.60 bG | 99.50 bG |

### Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen

| | | 13. Dezemb. | 10. Dezemb. |
|---|---|---|---|
| 8 | Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6 | 97.00 b | 97.00 bG |
| 8 | dto. dto. Kom. | 94.50 bG | 94.50 bG |
| 8 | Mein. H. B. E. 5 | 94.60 GG | 94.40 G |
| 8 | dto. dto. Kom. 4 | 92.50 bG | 92.00 bG |
| 8 | Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4 | 92.10 G | 97.00 bG |
| 8 | Pr. Ctr. B.-Komm. 1927 | 93.00 b | 94.00 G |
| 8 | P. Hyp. B G Pr. 1 1924 | 97.00 GG | 97.00 bG |
| 8 | dto. dto. G Kom. 1 | 94.00 bb | 94.00 bG |
| 8 | Pr. Pfd. B. G. E. 41 | 97.00 bG | 97.00 bG |
| 8 | dto. dto. Kom E. 17 | 93.50 G | 93.50 bG |
| 8 | Pr. Ztrstadt G 3 u. 6 | 95.20 b | 95.50 b |
| 8 | Rh. Westf. BG S 6 | 96.00 b | 96.40 bG |
| 8 | Rh. Komm. Gold S 4 1926 | 95.00 GG | 95.00 G |
| 8 | Rgg. R. G. R. 4 u. 6 | 96.50 G | 95.75 G |
| 8 | Westd. Bd. G. E. 9 | 95.00 G | 94.60 G |
| 8 | dto. dto. G. K. E. 4 | 94.00 G | 94.00 G |
| 8 | Westd. Feingold 25 | 96.50 bG | 96.50 bG |
| 8 | dto. Pfandsch. G | 92.50 G | 92.00 G |
| 8 | Cont. Caoutchouc | 34.00 G | 94.50 bG |
| 8 | Klöckner Werke Rm.-A. | 90.00 bB | 90.00 bB |
| 8 | Leopoldgrube | 90.00 G | 90.25 Gb |
| 7 | Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt. | 85.60 Gb | 86.30 Gb |
| 8 | do. ohne Opt. | 85.10 etb | 86.50 etb |
| 7 | Basalt Akt.-Ges. | 93.70 bG | 93.25 bG |
| 7 | Harpener Bergbau | 130.00 bG | 132.50 G |
| 7½ | Rhein. Stahl unk. 25 | —.— GG | 118.25 GG |

## Berliner Börsenkurse

Berlin, den 13. Dezember 1928

### Reichsanleihen

| | heute | 12. Dez. |
|---|---|---|
| Deut.Ablösungsschuld (kleine) | 52.7 | 52.8 |
| do. (große) | 52.7 | 52.8 |
| do. (O. Ausl.) | 14.4 | 14.4 |
| 6% Deutsche Reichsanleihe | 87.5 | 87.5 |
| 6½% Reichspost. | 95.5 | 95.5 |
| 4% Schutzg.-Anl. | 6.6 | 6.5 |

### Verkehrswerte

| | Div. % | | |
|---|---|---|---|
| Aachen. Kleinb. | 6½ | 88.5 | 88.5 |
| A. G. f. Verkehr. | 11 | 178.0 | 179.1 |
| Baltimore Ohio | — | —.— | 116.0 |
| Bochum-Gelsenk | 6 | —.— | —. |
| Dtsch. Reichsb. | 3½ | 91.7 | 91.5 |
| Elektr. Hochb. | 5 | 93.0 | 92.2 |
| Hamb.Hochbahn | 6 | 75.1 | 75.7 |
| Hamb.Amerik.P. | 8 | 141.0 | 142.0 |
| Hamb. Südamer. | 8 | 180.0 | 179.5 |
| Hansa | 10 | 177.0 | 178.0 |
| Nordd. Lloyd | 8 | 138.5 | 139.1 |
| Oest.-U.-Staatsb. | — | 13.7 | 13.7 |
| Pennsylvania | - | —.— | —.— |
| Schantungbahn | — | 5.6 | 5.5 |
| Ver. Elbe-Schiff. | 5 | 54.7 | .. |

### Bankaktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank f. el.Werke | 10 | 156.0 | 159.8 |
| Bank f. Brauind. | 11 | 177.2 | 178.7 |
| Barmer Bankv. | 10 | 143.0 | 142.2 |
| " Kreditb. | 4 | 60.0 | 60.7 |
| Berl. Handelsg. | 12 | 284.0 | 283.5 |
| " Hypoth.-B. | 12 | 196.0 | 196.0 |
| Comm.- u. Pr.-B. | 11 | 194.0 | 192.5 |
| Darmst. u. N.-B. | 12 | 291.0 | 291.0 |
| Deutsche Bank | 10 | 170.0 | 170.0 |
| Diskonto-Komm. | 10 | 160.5 | 160.0 |
| Dresdener Bank | 10 | 171.5 | 171.8 |
| Mitteld. Kreditb. | 9 | 215.2 | 215.2 |
| Osnabrück. Bk. | 5 | 103.5 | 105.0 |
| Ostb. f. H. u. G. | 8 | 114.0 | 114.0 |
| Preuß. Hyp.A.B. | 9 | 146.0 | 146.0 |
| Preuß. Bodenkr. | 9 | 135.7 | 135.2 |
| Preuß. Zentralb. | 9 | 169.5 | 169.5 |
| do. Pfdbr.-B. | 10 | 175.7 | 176.0 |
| Reichsbank | 12 | 335.7 | 338.5 |
| Westd. B.-Kr.-B. | 9 | 133.7 | 133.5 |

### Industrieaktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Accumulatoren | 8 | 162.2 | 165.0 |
| Adler Portland | 10 | 141.0 | 140.7 |
| AdlerOppenheim | 6 | —.— | —.— |
| Adlerhütt.-Glas | 9 | 119.7 | 119.7 |
| Adlerwerke | 5 | 89.5 | 89.8 |
| Akt. f. Bauausf. | 6 | 87.0 | 87.7 |
| Alexanderwerk | — | 55.0 | 55.2 |
| Alfred Delligsen | — | —. | 34.0 |
| A. E. G. | 8 | 194.7 | 195.2 |
| Allg. Elektr.G.V. | 6 | 91.0 | 91.0 |
| Allg. Häuserbau | 10 | 154.0 | 154.0 |
| Alsen Portland | 15 | 204.0 | 209.7 |
| Ammend. Papier | 15 | 189.0 | 180.7 |
| Anhalter Kohlen | 6 | 100.0 | 100.0 |
| Anker-Werke | 10 | 256.0 | 256.0 |
| Annab. Steingut | — | —.— | —.— |
| Aplerb. Bergbau | — | —.— | —.— |
| Aschaffb. Zellst. | 12 | —.— | 208.0 |
| Askaniawerke | — | 61.0 | 61.2 |
| Augsb. N. Masch. | 0 | 95.2 | 97.2 |
| " Has. Brau. | 6 | 88.0 | 88.0 |
| Bachm.& Ladew. | 16 | 213.5 | 213.5 |
| Baer & Stein | 10 | 181.5 | 181.5 |
| Balke Maschin. | 8 | 126.0 | 126.5 |
| Bamag | — | 22.0 | 20.2 |
| Bamberger Malz | 8 | 134.0 | 134.0 |
| Banning. Masch. | — | —.— | —.— |
| Baroper Walzw. | — | 90.0 | 89.0 |
| Bartz & Co. Lag. | — | 71.5 | 70.5 |
| Basalt | 6 | 62.0 | 63.0 |
| Bast & Co. | 12 | —.— | 247.0 |
| Bayr. Motorenw. | 14 | 232.7 | 234.7 |
| Bayr. Spiegel | — | 69.0 | 70.0 |
| Bazar | 4 | 108.0 | 108.0 |
| J. P. Bemberg | 14 | 445.7 | 449.5 |
| Bendix Holzb. | — | 40.0 | 39.5 |
| Jul. Berger | 20 | 406.0 | 408.5 |
| Bergmann E. | 9 | 237.7 | 238.7 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 334.7 | 339.5 |
| " Holzkont | 8 | 89.2 | 88.5 |
| " Kindel-Br. | 18 | 590.0 | 585.0 |
| " Karlsl. Ind. | — | 71.2 | 72.2 |
| " Masch. | 6 | 88.0 | 88.5 |
| Berth. Messing | 7 | 78.0 | 78.5 |
| Beton u. Mon. | 10 | 128.0 | 128.0 |
| Biel. mech. Web. | — | 94.5 | 94.5 |
| Bösperd. Walzw. | 5 | 68.5 | 68.5 |
| Brauh. Nürnb. | 12 | 193.0 | 193.0 |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 162.5 | 162.5 |
| Braunschw. K. | 10 | 208.0 | 207.0 |
| " Jute | 6 | 143.2 | 142.5 |
| " Masch. | 4 | 100.0 | 100.0 |
| Breitenb. Zem. | 12 | 150.0 | 156.0 |
| Bremen-Besigh. | 4 | 68.0 | 68.0 |
| " Vulkan | 8 | 133.0 | 133.0 |
| " Wollk. | 12 | 227.0 | 224.5 |
| Brown-Boveri | 9 | 154.0 | 153.2 |
| Buderus | 5 | 83.2 | 83.2 |
| Busch Lüdensch. | — | 72.0 | 72.0 |
| " Waggon | — | —.— | —. |
| Büttnerwerke | 0 | —.— | —. |
| Butzke & Co. | 7 | 106.0 | 106.0 |
| Byk Gulden | 6 | 83.5 | 84.0 |
| Calmon Asbest | — | 42.0 | 41.7 |
| Capito u. Klein | — | 65.2 | 65.5 |
| Carolin. Braunk. | 12 | —.— | —. |
| Charl. Wasser | 7 | 129.8 | 129.5 |
| Chem. Buckau | 5 | —. | —. |
| " Grünau | 5 | 71.2 | 70.0 |
| " Heyden | 5 | 125.0 | 125.5 |
| " Gelsenk. | 5 | 74.0 | —. |
| " Albert | 0 | 85.0 | 84.5 |
| Chillingworth | 0 | 98.5 | 98.5 |
| Concord. chem. | 0 | 39.5 | 38.0 |
| " Berg | 6 | 72.5 | 73.0 |
| " Spinn. | 10 | —. | 101.0 |
| Conti Caoutch. | 6 | 141.5 | 141.0 |
| Corona Fahrrad | — | 38.2 | 38.5 |
| Cröllwitz Papier | 10 | 179.0 | 179.0 |
| Daimler Motor | — | 82.5 | 83.7 |
| Deutsche Atlant. | 7 | 143.5 | 145.7 |
| Dtsch. Conti Gas | 8 | 216.2 | 210.0 |
| " Asphalt | 10 | —. | 173.0 |
| " Babcox | 9 | 134.0 | 134.0 |
| " Erdöl | 7 | 136.5 | 137.0 |
| " Gußstahl | 6 | 95.0 | 95.0 |
| " Jute | 9 | 144.0 | 142.0 |
| " Kabel | 5 | 70.0 | 70.0 |
| " Lin.-Unt. | 10 | —.— | —. |
| " Linoleum | 15 | 348.0 | 352.0 |
| Dtsch. Maschin. | 0 | 47.0 | 47.7 |
| " Schachtb. | 5 | 96.2 | 96.2 |
| " Spiegel | 5 | 108.5 | 108.0 |
| " Steinz. | 15 | 231.0 | 230.0 |
| " Tel. u. K. | 7 | 136.0 | 138.2 |
| " Ton u. St. | 10 | 156.0 | 156.0 |
| " Wolle | — | 50.1 | 50.6 |
| " Eisenh. | 6 | 78.5 | 79.0 |
| Dittm., Neuhaus | 0 | 54.5 | 54.5 |
| O. Dörffler | 10 | 129.0 | 130.0 |
| Dtmd. Akt. Brau. | 12 | 256.0 | 257.0 |
| " Ritt.- " | 20 | 362.0 | 362.0 |
| " Union- " | 14 | 277.0 | 276.5 |
| Dresd. Gard. | 8 | 133.0 | 130.5 |
| " Schnellpr. | 10 | 120.5 | 120.5 |
| Dürener Metall | 10 | 235.8 | 235.6 |
| Dürkoppwerke | — | 41.5 | 41.5 |
| Düsseld. Dit.-Br. | 14 | 335.5 | 335.0 |
| " Eisenh. | — | 62.5 | 65.2 |
| " Höf.-B. | 6 | 120.0 | 125.0 |
| " Kammg. | 4 | 89.0 | 89.0 |
| " Maschb. | — | 16.2 | 16.5 |
| Dynam. Nobel | 6 | 125.7 | 127.5 |
| Egestorf Salzw. | 8 | 134.0 | 134.7 |
| Eisenb. Verkm. | 10 | 150.0 | 150.0 |
| Eisenmatthes | — | —.— | —. |
| Elektra Dresd. | 12 | 195.0 | 194.2 |
| Elektr. Dieferg. | 10 | 182.0 | 185.2 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 257.0 | 259.5 |
| Engelh.Brauerei | 12 | 242.0 | 242.5 |
| Elsäß. Bad. Wolle | 7 | —.— | —. |
| Enzinger | 0 | 78.2 | 78.7 |
| Erdmannsd. Sp. | 7 | 107.0 | 106.0 |
| Erlang. Baumw. | 10 | 150.0 | 150.5 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 203.7 | 204.0 |
| Essen. Steinkohl. | 8 | 121.0 | 123.5 |
| Excelsior Fahrr. | 6 | 56.5 | 58.7 |
| Faber Bleistift | 0 | 37.5 | 37.5 |
| Fahlb. List & Co. | 10 | 119.0 | 120.0 |
| I. G. Farbenind. | 12 | 263.5 | 268.5 |
| Fein-Jute-Spinn. | 8 | 115.5 | 115.5 |
| Feldm. Papier | 12 | 238.0 | 241.0 |
| Felten & Guill. | 6 | 150.8 | 151.5 |
| Flöther Masch. | 4 | —. | 60.0 |
| Frankf. Gas | 6 | 143.0 | 143.0 |
| " Masch. | 6 | 68.2 | 69.0 |
| Fraust. Zucker | 8½ | 90.2 | 91.0 |
| Freund Masch. | — | —.— | —.— |
| Friedrichsh.Kali | 5 | 193.0 | 195.5 |
| Friedrichshütte | — | 111.0 | 111.0 |
| R. Frister A.-G. | 5 | 99.5 | 99.5 |
| Froebeln Zucker | 6 | 61.7 | 60.0 |
| Gaggenau | — | 9.0 | —. |
| Gebhard & Co. | 9 | —.— | —. |
| Gebhard &König | — | —.— | —. |
| Gelsenk. Bergw. | 8 | 120.1 | 120.7 |
| G.Gentsch. & Co. | — | 97.0 | 99.0 |
| Germania Portl. | 14 | 185.7 | 186.0 |
| Gerresh. Glas | 8 | 131.5 | 131.5 |
| Ges. f. el. Unter. | 10 | 268.5 | 270.0 |
| Gildemeist. & Co. | 5 | 118.5 | 118.5 |
| J. Girmes & Co. | 15 | 267.0 | 267.0 |
| Gladb. Wollind. | 12 | 164.0 | 164.0 |
| Glasm. Schalke | 10 | 203.7 | 200.5 |
| Glauzig. Zucker | 5 | 93.5 | 94.0 |
| Glockenstahl | — | 29.5 | 31.0 |
| Glück Auf Gelsk. | 7½ | 147.5 | 149.0 |
| Gebr. Goedh. Dü. | 10 | 349.0 | 352.7 |
| Th. Goldschmidt | 5 | 96.2 | 96.5 |
| Duano-Werke | 4 | 64.7 | 63.0 |
| Georg Grauert | — | 57.5 | 57.5 |
| Greppiner Werk. | 10 | 114.0 | 113.5 |
| Gritzner Masch. | 11 | 117.7 | 117.5 |
| Grün & Bilfinger | 12 | 170.1 | 168.0 |
| Gruschw. Textil | 7 | 78.0 | 72.7 |
| E. Gundlach | 6 | 96.0 | 96.0 |
| Haberm. & Guck. | 0 | 105.5 | 105.5 |
| Hackethal Draht | 6 | 98.5 | 100.0 |
| Hageda | 10 | 136.0 | 136.5 |
| HallescheMasch. | 8 | 94.7 | 94.7 |
| Hamb. El. Werke | 10 | 155.4 | 155.0 |
| Hammersen | 10 | 137.0 | 136.2 |
| Hann. M. Egest. | — | 45.0 | 45.0 |
| Harb. Eis. u. Br. | 8 | 84.0 | 82.0 |
| Harb. W.-Gum. | 0 | 83.0 | 83.1 |
| HarkortB.St.-Pr. | — | —. | —. |
| Harpener B. | 6 | 133.7 | 132.1 |
| Hartmann M. | — | 16.0 | 16.0 |
| Hedwigshütte | 8 | 91.0 | 91.1 |
| Hein,Lehm.&Co. | 6 | 80.0 | 81.0 |
| Hemmor. Portl. | — | 279.2 | 279.7 |
| Hilgers.Verzink. | 15 | 75.5 | 76.0 |
| Hille-Werk | 5 | —. | —. |
| Hilpert Masch. | — | 87.0 | 88.0 |
| Hindrichs-Auff. | 6 | 105.0 | 103.0 |
| Hirsch-Kupfer | 8 | 136.0 | 136.5 |
| Hoesch | — | —. | 126.5 |
| Hoffmanns St. | 8 | 76.5 | 78.0 |
| Hohenlohe W. | 5 | 83.0 | 82.5 |
| Ph. Holzmann | 7½ | 136.5 | 139.0 |
| A. Horch & Cie. | 7 | 107.0 | 107.0 |
| Hotelbetr.-Ges. | 8 | 202.0 | 200.5 |
| Höxter-Godelh. | 11 | 46.0 | 47.2 |
| Hubertus Br. | — | 131.5 | 131.5 |
| Humboldtmühle | 6 | | |
| Huta Breslau | — | 136.0 | 135.0 |
| C. M. Hutsch. | 8 | 82.0 | 82.5 |
| Httw. C.W. Kays. | 4 | 89.5 | —. |
| " Niedersch. | 6 | 142.0 | 142.0 |
| Ilse Bergbau | 8 | 235.5 | 235.5 |
| " Genuss | 8 | 116.0 | 116.0 |
| Industriebau | 10 | 146.7 | 148.0 |
| Isenbeck | 7 | 123.0 | 122.0 |
| Jeserich Asphalt | 10 | 182.0 | —.— |
| J. A. John Akt. | 10 | 123.0 | 123.0 |
| Max Judel & Co. | 8 | 124.7 | 124.5 |
| Jüdlich Zuckert | — | 66.0 | 67.0 |
| Junghans Gebr. | 4 | 86.0 | 86.0 |
| Kahla Porz. | 7 | 118.7 | 119.7 |
| Kaiser-Keller | — | 92.0 | 93.0 |
| Kaliwerke Asch. | 10 | 282.0 | 282.0 |
| Kalker Masch. | — | —. | —. |
| Karstadt | 12 | 227.8 | 229.0 |
| Keula Eisenh. | — | —. | —. |
| Kirchner & Co. | 6 | 103.5 | 104.5 |
| Klauser Spinn. | 7 | 48.7 | —. |
| Klöcknerwerke | 7 | 104.5 | 105.0 |
| C. H. Knorr | 10 | —. | 146.0 |
| Koch, Adlernäh. | 4 | 97.2 | 97.2 |
| Kolb & Schüle | 12 | 183.0 | —. |
| Köln-Neuessen. | 9 | 126.2 | 125.8 |
| Köln-Gas u. El. | 6 | 90.0 | 90.5 |
| Kölsch.Walzeng. | — | 56.2 | 57.5 |
| Königs-Brauerei | 9 | —. | —. |
| König Wilhelm | 12 | 219.0 | 218.0 |
| Königszelt Porz. | — | 127.5 | 128.5 |
| Kontinent Asph. | 4 | 131.0 | 131.0 |
| " Wass. | — | 27.5 | 27.0 |
| Körbisdorf Zuck. | — | 100.0 | 100.0 |
| Körting Gebr. | 4 | —. | 69.0 |
| Körtings Elektr. | 8 | 105.5 | 104.0 |
| Kötitzer Leder | 11 | 142.5 | 142.5 |
| Krauß & Co. | — | 52.2 | 53.0 |
| W. Krefft | 10 | 121.0 | 122.2 |
| Kromschröder | 12 | 189.5 | 192.0 |
| Kronprinz Metall | 8 | 100.0 | 98.7 |
| Gebr. Krüger | 7 | 102.5 | 102.5 |
| Küppersb. & Co. | 12 | 180.0 | 175.0 |
| Lahmeyer & Co. | 10 | 183.0 | 184.0 |
| Laurahütte | — | 70.0 | 70.5 |
| Leipz. Landkraft | 6 | 96.2 | 96.2 |
| Leonhard Br. | 7 | 158.0 | 158.0 |
| Leopoldgrube | 0 | 83.7 | 83.0 |
| Linde's Eism. | 12 | 171.7 | 172.0 |
| Carl Lindström | 15 | 950.0 | 970.0 |
| Lingel Schuhfab. | 4 | 45.0 | 47.5 |
| Lingner Werke | 7 | 95.2 | 94.0 |
| L. Loewe & Co. | 10 | 243.5 | 245.5 |
| C. Lorenz | 6 | 143.5 | 146.5 |
| Lüdenscheid M. | 5 | 100.0 | 103.0 |
| Lünebrg. Wachs. | 5 | 73.5 | 75.0 |
| Magdeb. Allg.W. | 4 | 82.5 | 79.0 |
| " Bergw. | — | 59.5 | 59.8 |
| Magdeb. Mühlen | 10 | 83.0 | 80.0 |
| C. D. Magirus | — | 36.0 | 36.0 |
| Mannesm.Werke | 8 | 123.5 | 123.7 |
| Mansfeld Bergw. | 7 | 112.0 | 112.0 |
| Marie, kons. Bw. | — | —. | —. |
| Martini & Hün. | 10 | 125.0 | 126.5 |
| " Buckau | 10 | 134.0 | 135.0 |
| " Kappel | — | 80.0 | 79.7 |
| Maximil. Hütte | 10 | 181.0 | 180.0 |
| Mech. Web. Lind. | 15 | 209.0 | 210.0 |
| " " Soran | 14 | 216.0 | 218.0 |
| " " Zittau | 4 | 88.0 | 88.0 |
| Merkur Wollw. | 12 | 173.0 | 173.0 |
| Mayer Kaufm. | 7 | 74.0 | 74.0 |
| Miag | 10 | 138.5 | 138.5 |
| Mimosa A. G. | 17 | 291.0 | 292.0 |
| Minimax | 10 | 130.2 | 131.0 |
| Mix & Genest | 9 | 112.5 | 113.0 |
| Motoren Deutz | — | 69.2 | 70.5 |
| Mühle Rüningen | 10 | 118.8 | 118.7 |
| Mühlheim Brgw. | 7 | 102.0 | 103.0 |
| Müller Speisefett | — | —.— | —. |
| Nationale Auto | — | 57.6 | 56.2 |
| Natronzellstoff | 10 | 145.0 | 146.2 |
| Neckars. Fahrz. | 8 | 230.0 | 228.2 |
| Neckarwerke | 9 | 140.0 | 140.0 |
| Niederl. Kohlen | 10 | 157.0 | 156.2 |
| Nordd. Kabel | 8 | 134.0 | 134.5 |
| " Steingut | 10 | 183.5 | 182.0 |
| " Wolle | 12 | 188.5 | 192.0 |
| Nürnb. Herk.-W. | 5 | 50.5 | 50.0 |
| Oberschl. E.-B. | 5 | 111.5 | 111.5 |
| " Koksw. | 6 | 114.4 | 116.0 |
| Oesterr. E. V. | 3 | —.— | —. |
| " Siemens | 0 | 13.4 | 13.2 |
| Oeking Stahlw. | — | 36.5 | 36.5 |
| E. F. Ohles Erb. | — | 36.0 | 37.2 |
| Orenst. & Koppel | 5 | 100.2 | 101.7 |
| Ostwerke | 12 | 289.0 | 287.0 |
| Panzer A.-G. | 8 | —.— | —. |
| Peters Union | 8 | 105.0 | 105.0 |
| Phönix Bergbau | 6½ | 89.2 | 89.7 |
| Phönix Braunk. | 6 | 82.0 | 82.0 |
| Julius Pinsch | 8 | 175.5 | 175.5 |
| Pittler Werkz. | 10 | 260.0 | 260.0 |
| Plauen. Gardin. | 10 | 130.0 | 131.5 |
| Pöge Hermann | 6 | 64.2 | 65.0 |
| H. Pöge,Vrz.-Ak. | 6 | 71.7 | 71.8 |
| Polyphonwerke | 14 | 457.5 | 466.0 |
| Poppe & Wirth | 0 | 76.5 | 76.2 |
| Rasquin F. Farb. | 4 | 117.7 | 117.5 |
| Rathgeb. Wagg. | 7 | 84.0 | 84.0 |
| Rauchw. Walter | 6 | 113.0 | 114.0 |
| Ravensbg. Spin. | — | —.— | —. |
| Reichelt Metall | — | 76.0 | 78.0 |
| ReisholzPapierf. | 12 | 232.0 | 230.0 |
| Rheinfeld. Kraft | 10 | 184.0 | 185.0 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 277.0 | 281.0 |
| " Elektr. | 9 | 177.5 | 179.0 |
| " Elektr.-V. | 6 | —.— | —.— |
| " Möbelst.-M. | 9 | 150.0 | 150.0 |
| " Spiegelglas | 12 | 169.5 | 168.2 |
| " Stahlwerke | 6 | 137.5 | 142.0 |
| " W.-Elektro | 9 | 240.0 | 241.0 |
| Rh.-Westf.-Kalk. | 8 | 115.7 | 116.0 |
| " Sprengst. | 4½ | 97.5 | 99.5 |
| David Richter | 15 | 208.0 | 208.2 |
| Riebeck | 6 | 150.0 | —. |
| Riedel | — | 35.0 | 35.2 |
| Roddergr. Br.-K. | 27 | 880.0 | 880.0 |
| Th. Rosent.Porz. | 7 | 117.5 | 117.2 |
| Rositzer Zucker | 5 | 56.7 | 52.7 |
| Ferd. Rückforth | — | 77.0 | 66.5 |
| Rütgeswerke | 6 | 104.7 | 105.0 |
| Sachsenwerk | 7 | 133.5 | 134.7 |
| Sächs. Gust. D. | 6 | 125.5 | 124.0 |
| " Waggon | — | —.— | —. |
| " Webstuhl | 10 | 126.5 | 126.2 |
| Salzdetfurth | 15 | 502.5 | 507.5 |
| Sarotti | 12 | 190.0 | 191.5 |
| G. Sauerbrey M. | — | 34.0 | 34.0 |
| Schering chem. | 9½ | 312.0 | 312.0 |
| Schlegel Brauer. | 14 | 225.7 | 224.5 |
| Schles. Bg. u. Z. | 12 | 126.5 | 128.0 |
| Schles. B. Beuth. | 12 | 153.5 | 154.5 |
| " Cellulose | 10 | 130.0 | 130.7 |
| " El. u. Gas A. | 10 | —.— | —. |
| " Lein. Krg. | — | 37.2 | 40.0 |
| " Portland | 12 | 208.0 | 209.0 |
| " Textil | — | 38.5 | 40.5 |
| Hugo Schneider | 8 | 116.0 | 115.5 |
| Schott, Hermann | 4 | 57.5 | 57.5 |
| Schub. & Salzer | 16 | 344.5 | 351.7 |
| Schuchert & Co. | 8 | 261.5 | 262.5 |
| Schultheis-Patz. | 15 | 330.7 | 328.0 |
| Schwaben Bräu | 15 | 285.0 | 285.5 |
| Schwelm. Eisen | 10 | 143.0 | 149.5 |
| Seebeck Schiff | — | 44.0 | 44.0 |
| Fr. Seiffert & Co. | 10 | 157.0 | 157.0 |
| Siegen Solingen | — | 23.2 | 24.0 |
| Siegersdorf Wk. | 8 | 140.0 | 145.0 |
| SiemensGlasind. | 9 | 139.0 | 140.0 |
| Siemens&Halske | 12 | 428.0 | 430.5 |
| Sinner Aktien | 10 | 136.0 | 136.7 |
| Sonderm. & Stier | — | —. | —. |
| Sonderm. u. St.B. | — | 25.5 | 22.0 |
| Spinn, Renn&Co. | — | —. | —. |
| Stadtberg. Hütte | — | 62.0 | 62.0 |
| Staßf. Chem. F. | 2 | 33.5 | 32.2 |
| Stett. Chamotte | 5 | 78.5 | 76.5 |
| " Elektr.-W. | 12 | 154.0 | 155.0 |
| Stöhr & Co. | 10 | 252.1 | 254.0 |
| Stoewer Nähm. | 0 | 20.0 | 22.5 |
| Stolberg. Zink | 6 | 183.5 | 180.2 |
| Gebr. Stollwerk | 9 | 180.0 | 180.0 |
| Strals. Spielk. | 15 | 289.0 | 292.5 |
| Svenska | 11 | 471.0 | 475.0 |
| Tack & Co. | 7 | —.— | —. |
| Tafelglas | 5 | 107.0 | 106.5 |
| Teleph. Berlin | 5 | 64.5 | 64.7 |
| Thale Eisenhütt. | 7 | —.— | —. |
| Friedr. Thomée | 4 | —.— | —. |
| Thörls V. Oelf. | 6 | 97.1 | 98.0 |
| Thür. Gas Leipz. | 9 | 163.0 | 161.5 |
| Tietz Leonhard | 10 | 298.0 | 292.0 |
| Transradio | 8 | 153.5 | 156.0 |
| Triptis Akt.-Ges. | 6 | 92.0 | —. |
| Tuchfabr. Aach. | 10 | 134.5 | 134.5 |
| Tüllfabr. Flöha | 6 | 81.0 | 81.0 |
| Union Chem. Pr. | 4 | 70.0 | 70.2 |
| Union Gießerei | — | 11.2 | 11.2 |
| Varzin. Papierf. | 10 | 138.5 | 138.0 |
| Ver. Berl. Fr. G. | 6 | 83.0 | 84.5 |
| " Böhl.Stahlw. | 9½ | 143.0 | 143.0 |
| " Chem. Charl | 10 | 105.0 | 109.0 |
| " Dtsch. Nick. | 11 | 184.2 | 185.0 |
| " Glanzst. Elb. | 18 | 545.0 | 548.0 |
| " Gothaniaw. | 0 | 125.0 | 120.0 |
| " Märk. Tuch | 7 | 78.5 | 78.5 |
| " Met. Haller | 6 | 54.5 | 55.0 |
| " Portl.Cement | 12 | 239.0 | 235.0 |
| " Schm. u. M. | 6 | 69.8 | 70.0 |
| " Smyrna T. | 10 | 206.0 | 206.0 |
| " Stahlwerke | 6 | 92.5 | 93.0 |
| " St. Z. u. Wiß. | 9 | 188.7 | 188.0 |
| " Thür. Metall | — | 63.7 | 64.0 |
| " Ultramarin | 10 | 155.0 | 155.0 |
| Viktoriawerke | 6 | 72.0 | 70.7 |
| Vogel Telegr. | 6 | 80.5 | 80.5 |
| Vogt & Wolf | 4 | 97.5 | 92.5 |
| Vogtl. Masch. | 4 | 77.1 | 76.0 |
| Voigt & Haeffner | 8 | 210.0 | 205.0 |
| Vorw. Biel. Sp. | — | 22.2 | 22.0 |
| Vorwohl. Portl. | 12 | 159.5 | 160.0 |
| Wandererwerke | 12 | 113.5 | 114.0 |
| Warst. Gruben | 10 | 136.5 | 137.0 |
| Wasserw. Gelsk. | 9 | 135.0 | 136.0 |
| A. Wegelin Ruß | 10 | 137.0 | 137.2 |
| Wegel. & Hübner | 7 | 98.0 | 98.0 |
| Ludw. Wessel P. | — | 16.5 | 17.5 |
| Westfalia Dinn. | 0 | 38.5 | 38.7 |
| Westf. Draht | 5 | 90.0 | 90.0 |
| " Kupfer | 6 | 73.0 | 74.5 |
| Wick. Portl.-Z. | 12 | 166.5 | 165.0 |
| Wicküler Brau. | 12 | 256.5 | 256.5 |
| H. Wißner Met. | 10 | 157.0 | 158.0 |
| Wittener Gußst. | — | 45.0 | 47.5 |
| Wittkop Tiefbau | 10 | 141.5 | 143.2 |
| Zeitzer Masch. | 10 | 145.0 | 145.0 |
| Zellstoff-Verein | 10 | 127.5 | 129.5 |
| " Waldhof | 12 | 278.0 | 281.0 |
| **Kolon.-Werte** | | | |
| Dtsch. Ostafrika | — | 158.0 | 155.0 |
| Neu Guinea | 8 | 601.0 | 605.0 |
| Otavi | 11 | 61.7 | 62.0 |
| Dtsch. Petrol. | — | 86.0 | 85.0 |
| Slomann | — | 96.0 | 96.0 |

**Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte**

empfiehlt sich

**Bankhaus Mahnert & Düppe**

Bochum, Alleestraße 16

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

## Merkwürdige Aussagen einer neuen Zeugin im Falle Dr. Mohr.

☐ **Elberfeld**, 13. Dez. In dem immer noch rätselhaften Fall des Barmer Zahnarztes Dr. Mohr hat sich nun eine neue Zeugin, eine Frau Klara Pemiß aus Barmen, mit recht merkwürdigen Aussagen gemeldet, die auch dem Düsseldorfer Untersuchungsrichter zugeleitet worden sind. Die neue Zeugin, eine alte Bekannte der Emmi Weickert, will diese kurz vor ihrem Tode auf dem Barmer Hauptbahnhof getroffen haben. Emmi Weickert, die im Begriffe gewesen sei, nach Düsseldorf zu Dr. Mohr in dessen Praxis zu fahren, habe ihr erklärt, sie habe Angst, nach Düsseldorf zu fahren, und sie werde sicher eines Tages nicht mehr aus Düsseldorf zurückkehren. „Sollte ich," so habe Emmi Weickert zu der Zeugin gesagt, „nicht zurückkehren, dann gehe bitte acht Tage nach meinem Tode zu meiner Stiefschwester und mache ihr von dem, was ich Dir gesagt habe, Mitteilung."

*

☐ **Recklinghausen**, 14. Dez. In tendenziöser Weise werden in letzter Zeit der Presse von gewisser Seite Informationen übergeben, die zum Ausdruck bringen, die Stadt Recklinghausen habe sich mit dem Landkreis geeinigt und ihre Ansprüche auf Herten fallen gelassen. Von einem Verzicht der Stadt Recklinghausen auf Herten kann gar keine Rede sein; es ist niemals ausgesprochen worden und ist überhaupt für jeden objektiven Beurteiler der Dinge undenkbar. Die Stadt Recklinghausen muß verlangen, mit dem gleichen Maße gemessen zu werden wie die übrigen Städte, besonders des Vestes Recklinghausen, nämlich Bottrop, Osterfeld und Buer. — Durch Zubruchgehen des nördlichen Hauptquerschlages der 800 Meter-Sohle der Schachtanlage „Ewald" Fortsetzung 1/8 wurden die Hauer Gustav Gawlik und Eduard Kühnrich abgeschnitten. Sie konnten nach 23stündiger, angestrengtester Rettungsarbeit unverletzt geborgen werden.

× **Dortmund**, 13. Dez. **Der 15jährige Sohn Alfred des Wirtes Stork, Wambelerholzstraße 1, erschoß heute morgen beim Hantieren mit einem Revolver seines Vaters seinen Neffen Karl Bruckmann.**

:: **Neubeckum**, 13. Dezember. Der Neubeckumer Spielverein war mit einem Lieferwagen der Firma Könecke (Beckum) zu einem Meisterschaftsspiel nach Paderborn gefahren. Auf der Straße zwischen Beckum und Stromberg kam der mit 20 Personen besetzte Wagen ins Schleudern. Der Kraftwagenführer verlor die Gewalt über den Wagen, der sich vollständig überschlug. Der schwerverletzte Schlosser Hubert Kaiser wurde in das St. Elisabeth-Hospital gebracht. Außer ihm wurden neun Personen teils leicht, teils erheblich verletzt. Der zertrümmerte Wagen mußte abgeschleppt werden.

# **Essen**, 13. Dez. Verbandsdirektor Dr.-Ing. Schmidt vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk beging am heutigen Tage seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gingen ihm von den verschiedensten Seiten, u. a. auch vom preußischen Innenminister, herzlich gehaltene Glückwunschschreiben zu. Dr.-Ing. Schmidt ist seit der Bildung des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, dem 1. Oktober 1920, dessen Verbandsdirektor. Zudem war er lange Jahre Beigeordneter der Stadt Essen und Leiter des gesamten Bauwesens. Bei der Stadt Essen trat Dr. Schmidt am 15. Dezember 1901 als Bauinspektor ein. Er hat die Geschicke des Siedlungsverbandes umsichtig und tatkräftig geleitet.

ou **Essen**, 11. Dezember. Am Samstag abend um 6 Uhr wurde die Nationalsieger-Schau, veranstaltet von den Vereinigten Brieftaubenzüchter-Reisevereinigungen von Rheinland und Westfalen, im Städtischen Saalbau eröffnet. Bäckermeister Troullier (Essen), der Präsident des Verbandes, begrüßte die erschienenen Gäste und ging mit kurzen Worten auf die Geschichte des Verbandes ein. Bürgermeister Baasel als Vertreter der Stadt Essen, wünschte der Tagung ein Glückauf. Auch die Reichsbahndirektion Essen hatte einen Vertreter entsandt. Ein Festkommers beschloß den ersten Tag der Veranstaltung. Der Sonntag brachte als Auftakt um 10 Uhr im Essener Stadtgarten den Abflug der 10 000 Brieftauben, dem sich um 11 Uhr die eigentliche Festversammlung anschloß, die durch Musik- und Gesangvorträge verschönert wurde. — Bei der National-Siegerschau, die 900 Prachtexemplare umfaßte, hatte die Reisevereinigung Bochum-Nord acht Tauben ausgestellt (Aussteller Frl. Luise Schneider, Bochum V, Sawatzki, Beckmann und Leufgen, Bochum V, Kappen, Bochum VI, und Bierwirth Bochum IV.) Von diesen erhielt Leugen in der Klasse 1a Männchen, Sieger von Insterburg, den 41. Preis, Sawatzki, Klasse 2a, Männchen von Riesenburg, den 3. und Klasse 3a, Männchen von Schneidemühl, den 10. Preis. (Bei uns im Bochumer Bezirk wäre zu empfehlen, die nach Hamburg gemeldeten Tauben zu sammeln und durch einen Begleiter nach dort bringen zu lassen, und auch wieder zurück, dann würde manches Tier mehr ausgestellt.)

:: **Duisburg**, 13. Dezember. Duisburg baute in diesem Jahre 3017 Wohnungen mit 10 332 Räumen. An dieser Zahl ist der private Wohnungsbau mit 1458 Wohnungen und 5228 Räumen, der Genossenschaftsbau mit 1305 Wohnungen und 4742 Räumen, die Stadt mit 256 Wohnungen und 352 Räumen) darunter die 160 teilweise einräumigen Wohnungen der Notsiedlung Dörnerhof), beteiligt. Möglich war diese riesige Bautätigkeit durch Zuhilfenahme des neuen Finanzierungssystems, der Zinsverbilligung und Zinsausfallbürgschaft, mit deren Hilfe nahezu die Hälfte der ausgeführten und in Angriff genommenen Bauvorhaben überhaupt erst möglich wurde. Die Zahl der Wohnungssuchenden beträgt aber immer noch rund 10 000. Von diesen 10 000 Menschen sind 4000 ohne jegliche Wohnung.

:: **Köln**, 12. Dezember. Das der Stadt Mainz gehörende Gutenberg-Museum hat dadurch schwere Verluste erlitten, daß von seinen auf der Pressa ausgestellten Leihgaben, wie sich jetzt beim Abräumen der Ausstellung herausgestellt hat, eine Anzahl wertvollster Sachen gestohlen wurden. U. a. ist das unersetzliche Brevier Karl des Kühnen abhanden gekommen. Wie die Diebstähle trotz der Bewachung ausgeführt werden konnten, ist noch nicht aufgeklärt. Von den Dieben hat man bis jetzt nicht die geringste Spur finden können.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund wurde ein neunjähriger Knabe von dem Anhänger eines Lastkraftwagens überfahren und getötet. — Wegen finanzieller Schwierigkeiten hat sich in Dortmund ein 50jähriger Kaufmann das Leben genommen. — In Ahlen wurde eine Scheune mit sämtlichen Vorräten durch ein Feuer in Asche gelegt. Drei Personen wurden bei den Löscharbeiten schwer verletzt, sodaß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. — Infolge Einsturzes des Grabens bei Kanalisationsarbeiten in Grüne bei Iserlohn wurde ein Arbeiter verschüttet. Kurz nach seiner Bergung ist er gestorben. — Auf der Duisburger Straße in Mülheim fuhr ein mit fünf Personen besetzter Personenkraftwagen in voller Fahrt gegen einen Leitungsmast der Straßenbahn. Die Insassen des Wagens wurden sämtlich verletzt. — In Bottrop wurde das seit langen Jahren bestehende Volkstheater durch ein Feuer vollständig vernichtet. — Auf dem Weg zur Arbeit wurde in Mettmann ein Steinbrucharbeiter von einem Radfahrer angefahren. Er stürzte mit dem Kopf so unglücklich, daß er an gebrochenem Rückgrat kurze Zeit danach starb. — Bei Geldern geriet ein junger Mann zwischen Mauer und Auto. Dem Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt. Auf dem Wege zum Krankenhaus erlag er seinen Verletzungen. — Der Kupferschmied Georg Simon, der Anfang Dezember seinen Stubengenossen in Köln-Ehrenfeld ermordet hatte und dann flüchtig geworden war, wurde jetzt in seiner Geburtsstadt Nürnberg festgenommen. Er hat die Tat zugegeben und versucht, sich durch Oeffnen der Pulsader das Leben zu nehmen. Er wurde in schwerverletztem Zustand dem Krankenhause zugeführt. — In Neuwied hat ein 40jähriger Kellner seine 20jährige Braut erschossen. Nach dieser Tat schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Unbegründete Verdächtigungen haben den Kellner zu der Tat veranlaßt. — Auf einer Namenstagsfeier in Aachen legte ein junger Mann auf den eingeladenen Freund scherzweise eine gefundene Pistole an. Plötzlich ging ein Schuß los und traf den Freund in den Hals, der Freund starb nach kurzer Zeit.

# Aus dem Gerichtssaal.

## Mit dem Kartoffelstampfer erschlagen.

§a **Bochum**, 13. Dezember. Unter Anklage der Körperverletzung mit Todeserfolg stand vor dem Schwurgericht der 19jährige Fuhrmann Gustav Bolsch von Herten. Er und der durch die Tat zu Tode gekommene Fuhrmann Blaszek standen beide bei dem Fuhrunternehmer Vollmer-Mai als Fuhrleute in Diensten. Sie hatten häufig Streitigkeiten miteinander, da Blaszek im angetrunkenen Zustande sehr streitsüchtig veranlagt war und dann grundlos den Angeklagten durch häßliche Schimpfworte beleidigte. Am 7. September ds. Js., in der Mittagsstunde, wurde der Angeklagte wiederum von dem Verstorbenen beschimpft, weil er einen Geldbetrag in Höhe von 45 Pfennig, die er sich von Blaszek geliehen hatte, noch nicht zurückgegeben hatte. Der Angeklagte ließ sich von einer Frau 50 Pfennig geben und verabfolgte diese dem Blaszek. Trotzdem schimpfte dieser noch auf dem Hofe den ganzen Tag über den Angeklagten. Abends beschimpfte Blaszek den Bolsch nochmals und griff ihn tätlich an. Darüber geriet der Angeklagte in Wut, ergriff einen auf dem Boden liegenden schweren Kartoffelstampfer und schlug hiermit auf Blaszek ein. Er traf ihn an der Nasenwurzel. Blaszek fiel sofort lautlos zu Boden. Man schaffte ihn ins Haus, wo er nach einiger Zeit wieder die Besinnung erlangte. Der herbeigerufene Arzt ordnete seine Ueberführung ins Krankenhaus an. Am 11. September ist Blaszek an einer eitrigen Gehirnhautentzündung infolge der Verletzung gestorben. Der Angeklagte wurde in der Gerichtsverhandlung als ruhiger, friedliebender und arbeitsamer Mann geschildert. Das Gericht erkannte im Sinne der Anklage unter Zubilligung mildernder Umstände auf die Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis. Mit Rücksicht auf seinen bisher straflosen und ordentlichen Lebenswandel billigte das Gericht ihm auch noch Strafaussetzung bei dreijähriger guter Führung zu.

*

## Freisprechung des Amtmanns Ochsendorf.

§a **Bochum**, 13. Dez. Im Jahre 1924 wurde der Amtmann des Amtes Bommern, Walter Ochsendorf, wegen Betruges zu 150 Mark Geldstrafe und wegen Untreue im Amte zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Die Sache hat im Laufe der letzten Jahre mehrfach vor der Großen Strafkammer des Landgerichtes Bochum angestanden. Die wegen des nervösen Zustandes des Angeklagten oftmals vertagte Verhandlung fand am Donnerstag vor der Großen Strafkammer statt. Zu Beginn zog der Angeklagte die Berufung gegen seine wegen Betruges erfolgte Verurteilung zurück, hielt aber die gegen das Urteil wegen Untreue aufrecht. Der Angeklagte kam 1913 als Amtssekretär nach Bommern. Nach der Revolution wurde er zum Amtmann gewählt. Im Juli 1922 begleitete er einen Transport erholungsbedürftiger Kinder nach Borkum. Ein ihm befreundeter Kaufmann aus Bommern machte zum Vergnügen die Reise mit. Für diesen Kaufmann beantragte der Angeklagte vertragswidrig als Transportbegleiter Preisermäßigung, die er auch von der Reichsbahn erhielt. Dieserhalb erfolgte die Verurteilung Ochsendorfs wegen Betruges. Im April 1922 kaufte Ochsendorf in Bommern ein Anwesen mit 82 000 Papiermark = 175 Goldmark. Für diesen Hauskauf ließ er sich vom Amte eine Hypothek in Höhe von 50 000 Papiermark geben, die er im März 1923 wieder zurückzahlte. Zu diesem Termin war die Summe nur noch 10 Goldmark wert. In den Jahren 1922 und 1923 ließ er an seiner Besitzung erhebliche Um- und Anbauten ausführen, ferner zur Verschönerung seines Gartens umfangreiche Arbeiten, die er aus den Geldern der Rhein- und Ruhrhilfe bezahlte. So wurden von März bis November 1923 vier Arbeiter auf seinem Anwesen beschäftigt, die aus der Amtskasse bezahlt wurden. Er ließ verschiedene Arbeiten drei- bis viermal wiederholen, ehe sie ihm paßten, so die Pflasterung seines Kuhstalls und Neueinrichtungen in seinem Schweinestall. Im Sommer waren durchweg zwei Arbeiter in seinem Garten tätig. Einer derselben wurde für das tägliche Kuhmelken auf dem Anwesen des Amtmanns aus der Amtskasse bezahlt. Ferner benutzte er zu den Um- und Anbauten seines Anwesens Materialien aus dem Lager des Bauamtes der Gemeinde Bommern. Den Kessel einer Feldküche der Gemeinde Bommern, der zur Quäkerspeisung gedient, ließ er abmontieren und verwendete ihn in seinem Hause. Im Februar 1924 ließ er sich vom Amte eine Abrechnung in Gesamthöhe von 3022,48 Mark geben. Nach dem Urteil des erweiterten Schöffengerichtes soll er sich diese Aufstellung zu einer Zeit haben geben lassen, als die Anzeige gegen ihn drohte. In der Berufungsverhandlung behauptete der Angeklagte, es habe keineswegs in seiner Absicht gelegen, das Amt oder die Gemeinde Bommern zu schädigen; wenn ihm diese erst später ausgefertigt sei, so liege das an den damaligen Zuständen in der Gemeinde Bommern. In der Beweisaufnahme bekundete der frühere Leiter des Bauwesens der Gemeinde Bommern, Architekt Brennscheid, daß der Angeklagte von vornherein auf Aufstellung und Abrechnung in seiner Angelegenheit gedrängt habe. Wenn eine derartige Rechnung erst viel später aufgestellt sei, so liege das bei der Arbeitsüberhäufung der Gemeindeverwaltung in der Besatzungszeit und sei auch bedungen durch den Abbau zweier im Bauwesen der Gemeinde beschäftigten Beamten. Der Verteidiger beantragte die Aufhebung des Urteils und die Freisprechung von der Anklage der Untreue. Desgleichen der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwaltschaftsrat Halbrock. Das Gericht kam nach längerer Beratung denn auch zur Aufhebung des Urteils und zur Freisprechung des Angeklagten von der Bezichtigung der Untreue im Amte. Strafrechtlich liege nichts gegen den Angeklagten in Hinsicht der Untreue vor, wenn auch das Verhalten des Angeklagten vom moralischen Standpunkt aus nicht gerade als einwandfrei zu bezeichnen sei.

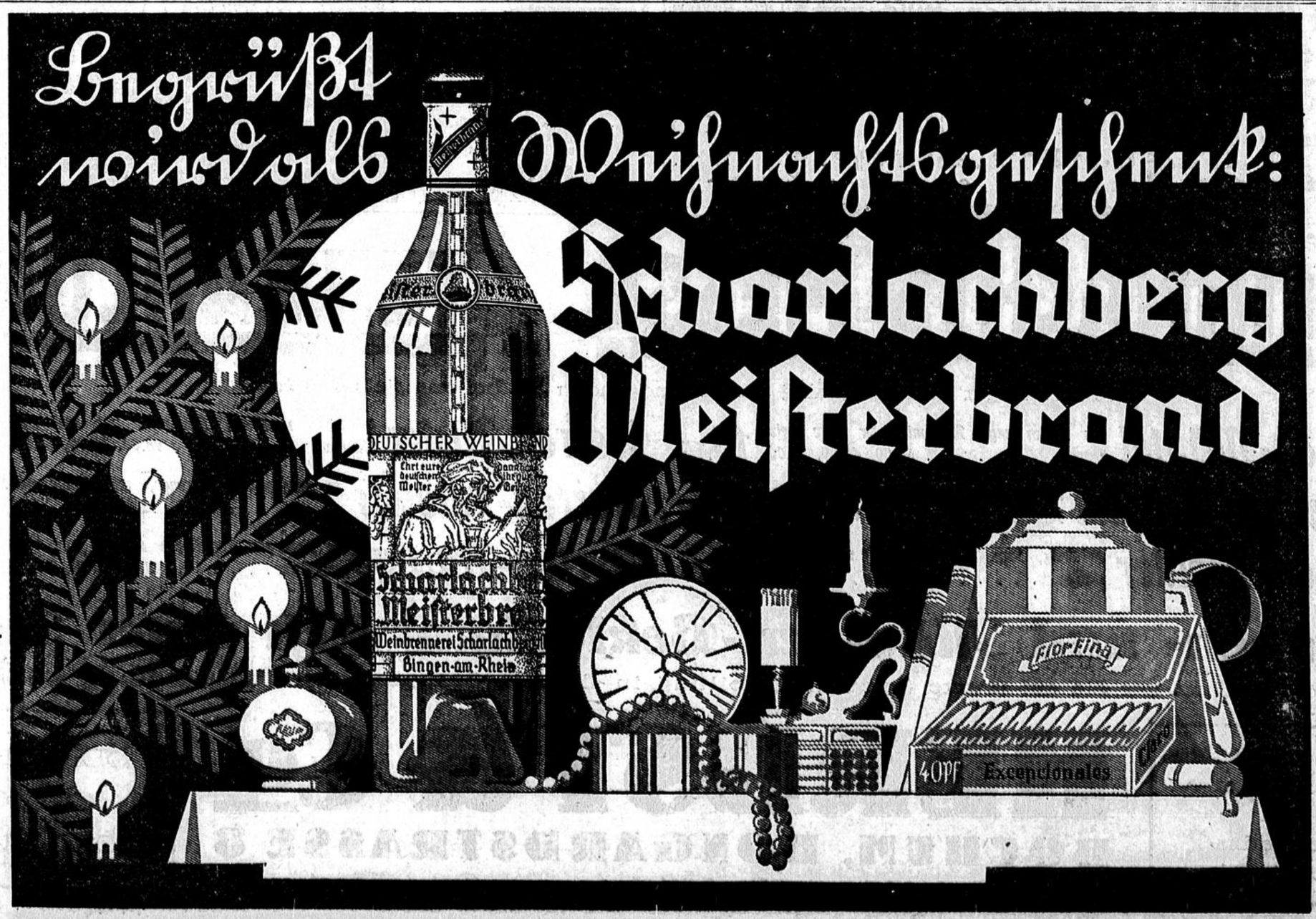
# Aus und mit dem Publikum.

## Gedenket der Vögel.

Jetzt ist die Zeit der bittersten Not,
Manch Vöglein verfällt dem Hungertod.
Die Erde ist hart, die Würmer sind fort,
Sie suchen tief unten den sichern Hort.

Wie köstlich kannst du die Vögelein laben
Mit wenig, geringen, für dich nutzlosen Gaben;
Die Freude ist groß, der Jubel ohn' End';
Eltern und Kinder, habt nicht leere Händ!

Die Vöglein, die bei uns geblieben sind, leiden Not. Ihr Tisch ist gerade bei Frost und Schnee sehr kärglich gedeckt. Sie sind ganz allein auf die mildtätige Hand des Menschen angewiesen. Mit der geringsten Gabe sind sie zufrieden. Dein Kanarienvogel wirft täglich soviel Körner aus dem Futternapf, daß sich zwei oder drei andere Vögelchen den Hunger daran stillen könnten. Streue das, was dein verwöhnter Stubenvogel übrig läßt, in den Vorgarten, auf den Balkon, es wird dankbare Abnehmer finden. Laß Wurstpellen, Brotkrümchen, Kartoffelreste nicht in die Mülltonne oder in die Kanalisation wandern; den Vögeln erweisest du damit eine Wohltat, machst ihnen damit eine Freude. Das Beobachten des Treibens an einer solchen Futterstelle macht dir schon allein viel Vergnügen, entschädigt dich für alle Mühe, wenn in deinem Herzen nur ein Fünkchen „Freude an der Tierwelt" vorhanden ist. Wenn du meinst, das hingestreute Futter käme doch nur um in Schnee und Regen, so ist ein Brettchen ohne Mühe und Kunst schnell und leicht mit zwei andern schräge überdacht und das Futterhäuschen ist fertig. Stelle es so auf, daß die Katzen es nicht erreichen, du aber es um so besser beobachten kannst. Es geht auch ohne Häuschen. Dein Töchterchen häkelt einen nicht zu weitmaschigen Beutel, tue darin das Futter und hänge ihn an einen Baum. Speckschwarten, höchstens zwei Zentimeter breit, befestige mit zwei kleinen Nägelchen am Baum. Willst du solche Futterstellen sehen, so gehe durch den Schrebergarten Ehrenfeld an der Ostermannstraße. Dort wird von einzelnen Mitgliedern mit besonderer Liebe für die notleidende Vogelwelt gesorgt. Sie werden wohl wissen, warum sie es tun. Aber die Vögel erfreuen uns alle durch ihren Gesang, bringen uns allen Nutzen während der übrigen Jahreszeiten. Darum habe auch du ein mitleidiges Herz, eine freigebige Hand für die darbenden Vögel im Winter.




**S. B.** Sie können sich gegen den Verdacht nur in dem Sinne wehren, daß Ihre Täterschaft weder feststeht noch überdies wahrscheinlich ist. Ob der Fund als genügendes Beweisstück anzusehen ist, kann von hier aus schwer beantwortet werden. Von einer Verleumdung ist gar keine Rede, auch nicht von einer Ehrenbeleidigung. Gegen den Abzug der Kosten vom Lohn müssen Sie sich selbstverständlich wehren, wenn Sie nichtschuldig sind.

**Alter Abonnent Wanne-Eickel.** Die Beleuchtung beginnt mit Eintritt der Dunkelheit. In abgeschlossenen Häusern kann durch die Hausordnung ein früherer Schluß vereinbart werden. Im übrigen ist solange zu leuchten, wie ein regelmäßiger Verkehr besteht, mindestens bis 9 Uhr abends.

**W. B. 140.** Da rund elf Meter des Schlauches 5,65 Mark kosteten, der Meter aber mit einer Mark abgegeben worden ist, so liegt eine Verdoppelung des Preises im Ausschnitt vor.

**S. J. Werne.** Wenn Ihre Frau Sie kürzlich ohne Grund verlassen hat, dann ist jetzt der Ehescheidungsgrund „Böswilliges Verlassen" noch nicht gegeben. Sie müssen zunächst gegen Ihre Frau auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft klagen beim hiesigen Landgericht. Erst wenn in diesem Rechtstreit antragsgemäß ein rechtskräftiges Urteil erwirkt ist und Ihre Frau ein ganzes Jahr dem Urteile nicht Folge geleistet hat, dann liegt böswilliges Verlassen im Sinne des Gesetzes vor und kann dann erst die Scheidungsklage dieserhalb beginnen. — Sind andererseits die in den Briefen der Frau angewandten Beleidigungen derart schwer, daß dadurch die Ehe zerrüttet und Ihnen eine Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann, können Sie vielleicht — gemäß § 1568 BGB. — mit einer Scheidungsklage durchdringen.

**L 165.** Ihre Schilderung ist so unklar, daß wir eine bestimmte Auskunft nicht geben können. Sollten Sie, ohne dazu berechtigt zu sein, Gelder für die Lieferfirma von den Kunden angenommen und nicht weiter gegeben haben, so muß u. E. der Kunde nochmals an die Firma zahlen. Sind die Gelder irrtümlich von Ihren Angestellten angenommen, so geben Sie die Beträge sofort an die Firma weiter. In diesem Falle kann eine strafbare Handlung nicht vorliegen.

**A. H. 31.** Wir glauben nicht, daß das Geschehene von der Polizei im Führungszeugnis vermerkt werden kann oder darf, da für dieses Zeugnis nur strafbare Handlungen von Bedeutung sind. Erkundigen Sie sich bei einer zuständigen Polizeistelle. Im übrigen dürften sichten zur Annahme sehr schlecht sein, da überall zahlreiche Vormerkungen von Versorgungsanwärtern vorliegen.

**W. O.** Nach Ihrem Vorbringen liegt wahrscheinlich der Verdacht vor, daß es sich bei dem Kaufe der Sachen um einen Scheinvertrag handelt, weil er anscheinend in der Absicht getätigt wurde, den zu erwartenden künftigen Gläubiger zu benachteiligen. Ob Sie mit einer Interventionsklage Erfolg haben werden, ist demnach zweifelhaft. — Ein Obergerichtsvollzieher darf Gegenstände des Schuldners, die sich im Besitz eines Dritten befinden, zunächst nur mit Genehmigung des Dritten pfänden. Hat er aber begründeten Zweifel an dem Besitz des Dritten, namentlich in Ihrem Falle, in dem die Gegenstände sich noch in der bisherigen Wohnung des Schuldners befinden, so wird er doch pfänden. Es bleibt dem Dritten überlassen, seine Rechte beim Amtsgericht geltend zu machen.

**W. E. 4.** 1. Bei einem Werte von 8000 Mark betragen die Kosten beim Grundstücksübergang: Eintragungsgebühr 28 Mark, Antrag 14 Mark = 42 Mark. Hinzukommen noch 5 Prozent Stempelunkosten, mithin zusammen 442 Mark. Wird der Vertrag mitbeurkundet, dann kommen noch 50 Mark hinzu. 2. Wegen einer Wohnung im angekauften Hause wollen Sie sich beim Wohnungsamt erkundigen. Diese Frage ist von soviel Neben-Umständen abhängig, daß sie hier nicht mit kurzen Worten beantwortet werden kann.

**M. F. N. 7. Wette.** Ein Holländer bekommt in Deutschland auf Antrag, wenn die Verhältnisse es erfordern, eine Unterstützung; jedoch nur in wenigen Fällen Sozialrente. Von Holland wird ein Betrag nicht zurückerstattet.

**A. D., Weitmar.** 1. Wenden Sie sich an die Polizeischule in Münster, die Ihnen auch nähere Auskunft erteilt. 2. Man meldet sich bei dem Truppenteil der Reichswehr, bei dem man zu dienen wünscht. Standorte der Divisionen sind: Königsberg, Stettin, Berlin, Dresden, Stuttgart, Münster i. W. und München. Ausweispapiere: Geburtszeugnis, polizeiliches Führungszeugnis oder Leumundszeugnis mit polizeilich gestempelten Lichtbild; Zeugnisse der Arbeitgeber möglichst über die letzten zwei Jahre. Von Schülern das letzte Schulzeugnis.

**Hausordnung.** Die Hausordnung bestimmt der Hauswirt. Wenn das nicht zum Ziele führt, klagen Sie beim Amtsgericht auf Unterlassung gegen den Hausgenossen, sofern wirklich Ihre Rechte verletzt sein sollten; denn nur dann hätte die Klage Aussicht auf Erfolg.


# Silberner Sonntag!

**Am nächsten Sonntag, 16. Dezember, sind die Läden von 13-18 Uhr geöffnet**

**Weihnachtsanzeigen für die morgige Samstags-Nummer heute rechtzeitig erbeten**

**Diese Woche empfehlen wir:**

(Alles aus eigener Schlachtung)

**Ia Rind-, Mastkalb- u. Schweinefleisch**

| | |
|---|---|
| Gutes Rindfleisch schon von | 0.90 an |
| Ia Leberwurst mit Speck Pfd. | 0.50 |
| Ia Blutwurst mit Speck Pfd. | 0.50 |
| Kalbsleberwurst | 1.00 |
| Hess. Leberwurst | 1.00 |
| Thür. Knoblauchwurst | 0.90 |
| Fleischwurst | 1.20 |
| Jagdwurst | 1.30 |
| Braunschw. Schmierwurst | 1.30 |
| Rotwurst | 1.20 |
| Fleischwürstchen | 1.30 |
| Schwartemagen | 1.20 |
| Zungenwurst | 1.40 |
| Feine u. grobe Bratwurst | 1.40 |
| Rollschinken ... per Pfd. | 1.60 |
| Nußschinken .... Pfund | 1.70 |
| trockene Plockwurst | 2.00 |

LM9

Nur bei

**Jean Meyer**

Heinrichstraße 7

**Prima Spekulatius**
à Pfd. 0.60, 0.80, 1.00, 1.20 Mk.
**Mandelspekulatius**
1.60 Mk.
Vereine und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
**H. Kruse**
Bäckerei und Konditorei.
Königstraße 24 Fernspr. 1801

Westfälische
**Landeszeitung**
Münster i. W.
Das nationale Blatt
Die Handelszeitung

**Großes Teppich-Spezial-Haus**
gibt an solvente Käufer
**echte Orient-Teppiche und Brücken**
sowie
**Vorwerk-Teppiche**
ohne Anzahlung, gegen 6monatige Ratenzahlung (erste Rate im Januar) ab.
Offerten unter L. C. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Geschäfts-Eröffnung!**
Eröffne heute, Freitag, den 14. Dezbr., 16 Uhr, im Hause **Große Beckstr. 26** ein erstklassiges
**Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Geschäft**
Durch neuzeitliche Einrichtung, große Auswahl, angemessene Preise in nur ersten Qualitäten, bin ich in der Lage, meine Kundschaft auf das vorteilhafteste zu bedienen. — Großabnehmer, Hotels, Restaurants usw. erhalten Vorzugspreise. — Ich bitte, mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen
**Otto Hörstensmeyer**
Telephon 3460 Große Beckstr. 26


**Zwangs-Versteigerung**

Samstag, den 15. Dezemb. 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1.
1 Chaiselongue,
1 Sofa,
2.
1 Schreibmaschine,
1 Schreibtisch,
3.
1 Flurgarderobe,
4.
1 Klubsessel,
5.
1 Bücherschrank,
6.
1 Sofa,
1 Chaiselongue,
7.
1 Personenauto (IX. 17926),
9.
1 Schreibtisch,
1 Billard,
10.
1 Ladentheke,
11.
1 Ladentheke,
12.
13 Hühner,
1 kleines Schwein,
13.
1 Drogenschrank,
14.
1 elektr. Stehlampe,
1 Korbgarnitur
1 Tisch, 2 Sessel)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. Dezember 1928.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum,
Hugo-Schultzstr. 29.
— Fernspr. 5245. —

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns

**Heinrich Hüning**

Bochum, Wittener Straße 250,

5. N. 19/27, hierselbst, soll die Schlußverteilung erfolgen.

Die Gesamt-Einnahmen betragen 2 443,31 RM.
die Ausgaben betragen 2 137,37 RM.
so daß also ein Rest von 305,94 RM.

für die Gläubiger verbleiben. Dieser Betrag ist auf die bevorrechtigten Forderungen, welche 277,10 RM. betragen, zu verteilen, so daß die Gläubiger der nicht bevorrechtigten Forderungen eine Quote nicht erhalten.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei 5. N. des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht aus. (a5806

Bochum, den 5. Dezember 1928.

Rechtsanwalt Hülsmann,
Konkursverwalter.

**Zwangsversteigerung**

Samstag, den 15. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Schreibmaschine (Orga-Privat),
1 Schreibmaschine,
1 Aktenständer,
1 runden Tisch,
1 Schreibtischlampe,
1 Bleistiftanspitzmaschine,
14 Büchsen Bohnerwachs,
2 Büchsen Astrony,
2 Büchsen Bohnerwachs,
4 Büchsen Möbelwichse,
24 Büchsen Bohmolinge,
3 Beutel selbständiger Waschmittel,
10 Büchsen Gesolin,
11 Packungen Putzmittel,
26 Dosen Schuhcreme,
20 Zentner Kohlen (Hausbrand),
2 Zentner Briketts,
1 Bild (Goldrahmen),
1 Chaiselongue,
2 Fenster-Uebergardinen,
1 Fensterstores,
2 Roleaux,
3 Fenster-Scheibengardinen,
3 Fenstervorhänge mit Leisten,
2 Küchenfenstergardinen,
2 Küchenfenstervorhänge,
3 Schlafzimmergardinen,
3 Schlafzimmervorhänge mit Zubehör,
3 kleine Schlafzimmergardinen,
3 kleine Schlafzimmervorhänge,
1 Schlafzimmervorhang,
1 kleine Schlafzimmergardine,
1 kleinen Schlafzimmervorhang

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. Dezember 1928.

**Pannerich**
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstraße 29. — Fernruf 5245.

**Zwangsversteigerung**

Samstag, den 15. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

**1 Verkaufsbude**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Bochum, Königsallee, Nähe Stadttheater.

Bochum, den 13. Dezember 1928.

**Pannerich**
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstraße 29.

**Zwangsversteigerung**

Am Samstag, den 15. Dezember 1928, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokal in Bochum, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

2 neue Schreibmaschinen, Ideal,
3 gebr. Schreibmaschinen, Ideal,
2 gebr. Schreibmaschinen, Contin.,
1 gebr. Schreibmaschine, Underw.,
1 gebr. Schreibmaschine, Remingt.,
2 neue eich. Schreibtische, Dilpom.,
1 neuen Registraturschrank,
1 neuen Kartothekschrank,
2 neue Vertikalschränke und
1 Kontrollkasse.

Bochum, den 13. Dezember 1928.

**Schoppmeier**
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Dorstener Straße 38.

**Zwangs-Versteigerung**

Am 15. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Büfett,
2. 1 Fleischmühle,
3. 2 Bilder,
4. 1 Küchenschrank,
5. 1 Ladenschrank,
2 Ladenregale,
1 Eisschrank,
6. 8 Sommermäntel,
7. 1 Schreibmaschine,
2 Büroschränke

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 14. Dezember 1928.

Dörmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Albertstraße 25.

**Zwangs-Versteigerung**

Am Samstag, den 15. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Damenmantel mit Skunkspelzbesatz,
2. 1 Nähmaschine,
3. 1 Schwein,
4. 1 Personenauto

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf zu 3. findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. Dezember 1928.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

**Zwangs-Versteigerung**

Am 15. Dezember 1928, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Bohrmaschine,
2 Ambosse,
1 Biegemaschine,
1 Schweißapparat,
1 Werkbank mit 2 Schraubstöcken,
1 Stauchmaschine,
1 Handwagen,
1 Erdwinde,
1 größeren Posten Schmiedehandwerkzeug,
140 verschied. Hufeisen,
2 Gewindeschneider,
1 Posten Stahl, Eisen und Bandeisen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Backwinkel, Dorstener und Hildegardstraßen-Ecke.

Bochum, den 14. Dezember 1928.

Dörmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Albertstraße 25.

**Zwangs-Versteigerung**

Am 15. Dezember, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 5 Herren-Mäntel, 16 Anzüge, 2 Bodenjoppen, 1 Manchesterjoppe,
2. 14 Herren-Mäntel,
3. 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Sessel, 6 Stühle, 1 Liegestuhl, 1 Ofen, 3 Tische, 1 Formularschrk., 1 Schreibmasch., 1 Schreibmasch.-Tisch, 3 Aktenregale, 1 Wagen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf zu 1. und 2. findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. Dezember 1928.

Seyda,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

**Zwangs-Versteigerung**

Am Samstag, den 15. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1.
1 Bücherschrank (Eiche),
2.
7 Fenstergardinen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, hier, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. Dezember 1928.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.


Das
**Haus der guten Farben und Lacke**
**Fritz Lps Papenheim**
**Dorstenerstr. 11**
Nähe Kortländer

Ia frischgesalzenes **Pökelfleisch** Köpfe, Beine, Rückgrat, Rippstücke usw. versd. in Kisten von 20, 30, 50 u. 100 Pf. zu 45 Pfg. p. Pfd. u. Nachn. Westf. Fleischwaren-Gesellschaft m. b. H., Rheda.

**Schwachen Magen**
Schlechte Verdauung, Magenbeschwerden, saures Aufstoßen, Magendrücken usw. beseitigt Dr. Willmanns Pepsinwein. Alleinige Niederlag.: Stadt-Droger. Altmikus, Bongardstr., Moltke-Drog. Kneiber. (A95

Wir veranstalten bis zu den Festtagen eine große

# WEIHNACHTS-MESSE auf TEILZAHLUNG

Unsere Läger sind reichhaltig sortiert und finden Sie bei uns stets das Neueste

**Damen-Mäntel** aus Stoffen engl. Art, mit oder ohne Pelzkragen ..... 68.00, 49.00, 27.00, **15.75**

**Ottomane-Mäntel** marine und schwarz, mit Plüsch- und Pelz-Besatz .... 88.00, 65.00, 39.75, **18.50**

**Damen-Kleider** in Seide, Rips und anderen modernen Wollstoffen ..... 48.00, 34.00, 19.75, **9.75**

**Herren-Ulster** in allen modernen Stoffarten, mit und ohne Rundgurt ..... 98.00, 75.00, 52.00, **34.50**

**Herren-Paletots** in schwarz und marengo, mit Samtkragen, ..... 95.00, 79.00, 58.00, **36.00**

**Herren-Anzüge** in modernen tragfähigen Stoffen, gute Verarbeitung ..... 98.00, 72.00, 54.00, **29.50**

**Knaben- und Mädchen-Bekleidung weit unter Preis!**

Gleichzeitig machen wir Sie auf unsere Spezial-Abteilung in Betten, Steppdecken und Gardinen aufmerksam

Jeder Erwachsene u. jedes Kind erhält ein Weihnachts-Geschenk

# HERBST & Co.

**BOCHUM, BONGARDSTRASSE 8**

*Sonntag ist unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet*

Spielend leichte Abzahlung

# Offene Stellen

## Männlich

**Mineralöl-Konzern**
sucht für den Verkauf seiner Produkte **tüchtige**

**Vertreter**

mit guten Beziehungen zur Industrie und Verbrauchern.
Angebote unter **K. B. 6454** befördert **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Wir suchen tüchtigen, branchekundigen

**Platzvertreter**

für Bochum und Umgegend, für Lachs Schollen, Dorsch und sämtlichen Räucherwaren
Fischverwertungsgenossenschaft Stolpmünde e. G. m. b. H.

**jüng. Laborant**

von westf. Hüttenwerk **gesucht**, welcher befähigt ist, legierte Stähle u. Ferrolegierungen selbständig und gewissenhaft zu untersuchen. Angeb. mit Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittermins unter **DO 4465** an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund

**Nebenverdienst**
Leichte Tätigkeit. Einige Leute für jed. Sonntag abd. u. Montag gesucht. Angeb. unt. G. L. 69716 an die Gesch.

Suche tüchtigen
**Herrenfriseur**
für sof. od. später, bei hoh. Lohn, Kost u. Logis im Hause. **Georg Röth**, Friseur Rotenburg a. Fulda Steinweg.

2 tüchtige
**Bauschreiner**
sofort gesucht.
Boch.-Altenbochum, Wittener Str. 133.

## Weiblich

**Damen und Herren**
f. leichte Nebentätigkeit b. hoh. Verdienst gesucht. Behrens, Metzstraße 22.

**Tüchtige Stenotypistin**
von Maschinenfabr. in Riemke zum sofort. Eintr. gesucht. Ausführl. Ang. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb. unt. R. S. 5800 an die Gesch. dss. Bl.

Tüchtige
**Verkäuferin**
f. Wochenmarkt ges. Meld. nachm. ab 3 Uhr Hammer Straße 21.

**Friseuse**
z. Aushilfe gesucht.
Salon Gronostay, Ehrenfeldstraße 3.

Rentner sucht ehrl., saub., ansehnl., ält.
**Haushälterin**
für sof. od. 1. Jan. Zu erfragen in der Gesch. d. Z. (69862

**Büroanfängerin**
z. 1. Januar gesucht. Bewerb. m. Gehaltsanspruch. unt. F. B. 69767 an die Gesch.

Ein ord., kinderlieb.
**Mädchen**
von 15—17 Jahr. f. ½ Tage zum 1. od. 15. Januar gesucht. Wittenerstr. 71, pt.

Suche sofort ein in Küche u. Haushalt erfahrenes, ordentl. — Mädchen, — nicht unt. 20 Jahr. Gute Zeugn. Beding. Frau Herz, Vidumestr. 11, 1. Etg.

Besseres, junges
**Mädchen**
zu Kindern, mögl. sofort gesucht.
Möller, Stolzestraße 9.

# Stellen-Gesuche

## Männlich

**Achtung! Radio-Hörer!**
Reparatur sow. Umbau von Apparaten nach den neuest. Errungenschaften der Technik übernimmt Helmut Mühlhaus, Radiotechnik., Steinstraße 26. Postk. gen.

Frau sucht
**Putz- u. Waschst.**
Moylmayr, Schwarzbachstraße 5.

# Zu vermieten

Abgeschlossene
**3 Zimmer-Wohnung**
**I. Etage,** im Neubau, in Nähe Bahnhof Präsident, ist zum 1. Januar 1929 zu vermieten. (Ohne rote Karte). Angeb. unter U. V. 5780 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Abgeschlossene
**5 Zimmer-Wohnung**
(parterre) **und Mansarde** (bisher gewerbl. Räume) im Stadtinnern, für Bürozwecke sehr gut geeignet, zum 1. Januar 1929 zu vermieten. Schriftl. Angebote unter W. Z. 5781 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Ich habe zu vermieten:**
1. Zwei- und Dreizimmerwohnungen einschl. allem Zubehör in Laer. Die Neubauten sind am 1. Juni 1929 bezugsfertig. Mietpreis je Zimmer 13,50 RM. bis 18 RM.

**Ich suche per sofort:**
1. Ein oder zwei Zimmer (in Untermiete) für junges Ehepaar, eventuell teilweise möbliert.
2. Fünf Zimmer eventuell mit Laden im Stadtbezirk, jedoch nicht im Neubau. Eine Zweizimmerwohnung wird dagegen zur Verfügung gestellt.
3. Drei oder vier Zimmer, möglichst mit Lagerraum oder Keller.

**Ich biete weiter an:**
1. Haus, 3½stöckig, im nördlichen Stadtteil. Kaufpreis 13 000, Anzahlung 4000 RM.
2. Haus, 4stöckig, im nördlichen Stadtteil. (Geschäftshaus mit Hinterhaus Werkstatt pp.) Sehr gute Lage Kaufpreis 30 000 RM. Anzahlung nach Uebereinkunft, wenigstens jedoch 5000 RM.
3. Lebensmittelgeschäft mit neuer Einrichtung und Waren zum Gesamtpreise von 4000 RM. Miete monatlich 100 RM.
4. Lebensmittelgeschäft mit 2 Zimmern, in Weitmar gelegen. Mietpreis insgesamt 77,20 RM. Kaufpreis einschließlich Waren und Einrichtung 2000 RM.
5. Werkstatt mit anschl. Zimmer, mitten im Stadtbezirk gelegen.

Ludwig Potthast, **Rechtsbüro, Vermittlungen aller Art, Bochum, Juliusstraße 11.**

**Ladenlokal**
wo seit ca. 10 Jahren Brot- und Konfitürengeschäft geführt wird, zu vermieten
**Niewel, Luisenstraße 17 III**

**Ladenlokal**
in guter Geschäftslage, evt. mit Wohnräumen, an der Marienstr. in Bochum sofort zu vermieten. Angebote unter N. R. 69726 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

## Wohnungen

— 3 Zimmer —
part., Boch.-Weltm., an kinderl. Ehepaar sof. zu verm. Rote Karte Bedingung. Angeb. unt. M. W. 69807 an die Gesch.

**3Z.-Wohnung**
(Neubau) noch frei. Angeb. unt. N. S. 69706 an die Gesch.

Zu verm. ab 1. Januar 29 Alsenstr. 51, 1. Etage, eine
**3Z.-Wohnung**
Zu erfr. b. J. Gram Telefon Nr. 681.

**3 Z.-Wohnung**
im Hinterhaus, Nähe Marienkirche in Bochum zu vermieten. (Rote Karte erford.) Angeb. unt. N. A. 69727 an die Gesch.

## Ladenlokale

**Ladenlokal**
m. Zimmer, in best. Lage von Linden-Ruhr per sofort zu vermieten.
**G. Timmer, Linden a. d. Ruhr,** Königstraße 90.

## möbl. Zimmer

Alleinsteh. geb. Dame (evtl. berufstät.) od. geb. kinderlos. Ehepaar z. Mitbewohn. einer kompl. eingerichtet. 5 Zimmer-Wohnung gesucht. Angeb. u. D. S. 69857 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schön., groß. möbl.
**Zimmer**
m. elekt. Licht, Heizung u. Bad, event. auch Kochgelegh., in Ehrenfeld (am Bülowplatz) in gutem Hause, sof. od. spät. an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. in der Geschst. (69697

**Gut mbl. Zimm.**
zu vermieten (a5776 Kronenstr. 18, 1. Et.

Möbliertes Zimmer zum Mitbewohnen zu verm. Rähte, Beethovenstraße 12.

Freundlich möbliertes Zimmer elektr. Licht, heizb., zu verm. W. Wicke, Alsenstraße 64.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (69813 Johanniterstr. 4, 2. E. r.

Möbl. Frontzimmer an b. Herrn od. berufst. Dame sofort zu vermieten. (69798 Wilhelmstraße 5 II.

Ein möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. (69769 Johanniterstr. 24.

Frdl. möbl. Part.-Zimm. m. el. Licht, Morgenk., Heiz. u. separ. Eingang sof. zu vermieten. (69756 Mozartstr. 11, prt.

**Gut mbl. Zimm.**
sofort zu vermieten. Kaiserstr. 53, 2. Et.

Schön möbl. Frontz. an bess. Herrn ab 15. Dez. z. verm. Zu erfr. Taubenstr. 5, 1. E.

**Möbl. Zimmer**
zu verm. Herburg, Kronenstr. 31 III.

Frdl. möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. Nibelungenstr. 5, 1. E.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (69847 Herner Straße 87.

Frdl. möbl. Frontzimmer an einen Herrn zu vermiet. Königstr. 22, 1. Et., lks.

Freundlich
**möbl. Zimmer**
zu vm. Vidumest. 171

Gut möbl. Zimmer zu verm. 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Westfälischest. 16, 1. E.

**Schlafstelle frei**
Roberstr. 24, 4. St.

Gute Schlafstelle billig zu haben. Fahrendellerst. 26, pt.

Heizbare Schlafstelle frei Roonstraße 85.

2 anst. Leute erhalt. Schlafstelle mit und ohne Kost. W. Wolff Lindenstr. 39, 3. Et.

Schlafstelle frei Nähe B. V. G. Metzstraße 15.

2 Schlafstellen frei. Arnoldstraße 19.

Schlafstelle frei, Königstraße Nr. 171, Toreingang.

## Miets Gesuche

## Wohnungen

**3—4 Zimmer-Wohnung**
mögl. mit Garage, sof. gesucht. Rote Karte vorhd. Zahle auch Miete im voraus od. Hauszuschuß. Ang. u. G. H. 5684 an die Gesch. d. Bl.

Herrschaftliche
**Wohnung**
gesucht im Stadtparkviertel, 6 oder mehr Zimmer, evtl. Doppel-Etage, im Neubau b. 1. 4. od. später. Ang. unter C. D. 5676 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1—2 leere od. teilw.
**möbl. Zimmer**
v. berufst. Dame ges. Angeb. unt. R. S. 69809 an die Gesch.

## Ladenlokale

**Ladenlokal**
mit Zimm. geg. ein groß. od. 2 kleine zu tauschen gesucht. Adolfstraße 51.

**Ladenlokal**
mit 2—3 Räumen gesucht zum 1. Jan. od. später. Ang. u. R. H. 69696 an die Geschäftsst. d. Ztg.

## möbl. Zimmer

Für nett. jg. Herrn (sehr gemütvoll, doch nervenschwach), sof. heizb. möbl. Zimmer gesucht. Ein- oder Zweifamil.-Haus m. Garten in Vorort Bochums bevorzugt. Liebev. Behandlung usw. Gelegenh. für Luftbäder Beding. Frdl. Ang. u. O. W. 69662 an die Gesch.

1 evtl. 2 gut
**möbl. Zimmer**
v. jg. Herrn gesucht. Angeb. unt. G. H. 69737 an die Gesch.

Jung. Brautp. sucht z. 1. od. 15. 1. 29 einfach
**möbl. Zimmer**
m. Kochgelegenheit, auch Neubau. Angeb. u. H. G. 69765 an die Gesch. d. Bl.

## Zu verkaufen

Schöne, gut erhalt.
**Küche**
best. aus: Schrank, Tisch und Stühlen, billig zu verkaufen. Bongardstr. 19, pt., lk.

Ein gutgehendes in bester Lage sich befindliches
**Tabakwaren-geschäft**
mit klein. Wohnung ist umständehalber sehr günstig für ca. 3200 Mk. zu verkauf. Angeb. unt. O. B. 69873 an die Gesch.

**Sichere Existenz**
**Milch-geschäft**
mit mass. 10 Zimmerhaus, Stallung, ca. 2½ Morg. Garten, fortzugshalber für 13 000 RM. zu verkauf. 4 Zimm. werden frei. (a5755
**A. Sach**
Herten bei Wanne, Ewaldstraße 174.

**Bauplatz**
in Altenbochum, 13 Mtr. Straßenfront, sof. sehr bill.
**zu verkaufen.**
Ang. u. P. W. 1337 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen in Westf. (AG3

Küchentisch und großer Reisekorb billig zu verkaufen. Adolfstr. 34, 3. Et.

**Möbel** kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

**Einz. Anrichte**
naturlackiert, billig zu vk. Ferd. Träger, Bessemerstraße 18.

Einige
— eiserne Oefen —
und ein Kinderbett billig zu verkaufen. Bahnhofstr. 29, 1. E.

Gut brenn., weißer — Zimmerofen — f. 15 Mk. zu verkf. Hattingerstr. 531.

**Weltwunder!**
Ist Sofa, ist Chaiselongue, Praktisch, preiswert, Verkaufsstelle: Möbelfachgeschäft W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Chaiselongues von 40 Mk. an, Lederluchsofas v. 65 Mk. Schöne Plüschsofas, Schlafchaiselongues mit Bettkasten. Einzelne Küchenbüfetts und Speisezimmerbüfetts. Teilzahlg. Großes Lager.

Gut erh. schw. Herd, Geige, kpl. Röhren-Radio, neue Kinderschaukel, gebr. Klappwortwag. billig zu verk. Zu erfrag. in der Geschst. (69693

Kleiner elektrisch.
*** Heizofen ***
zu verkaufen. (69801 Fürstenstraße 49.

Gut erhaltener — Gasofen — zu verkaufen. (69730 Graf-Engelbertstr. 25

Gut erh. kleiner Zimmerofen m. Rohr billig zu verkaufen, Kronenstr. 16, 2. Et.

**Nähmaschine**
gut erhalten, billig zu verkaufen. (69379 Brüderstr. 15, 2. Et.

**Nähmaschinen Fahrräder Sprechmaschinen**
neu und gebraucht, — Spielwaren — aller Art für jeden nur annehmb. Preis zu verkauf. Röder, Wellenbrink 21.

Fast neuer (69795 — Paletot — zu 25 Mk. zu verk. Rottstr. 37, 2. Et.

Fast neuer
Herren-Paletot
für große starke Figur zu verk. Besichtigung vormittags. Joachimstr. 8, 2. Et., r.

1 bl. Anzug für 12 bis 14 J., 1 Schülerpult (m. Stuhl) sow. 1 Bücherbrett billig zu verkaufen. Bergerstr. 2 (1. Tr.).

Runder
: Blumenständer :
für 6 Mk. zu verkf. Rottstr. 45, part.

Großer Kinderauflaufladen, fast neu, billig zu verkaufen. Roonstraße 61, 2. E.

**Kino**
Dampfmaschine billig abz. Wiemelhauserstr. 62, 3. Et.

**Selbstfahrer**
und ein **Pelz** zu verkaufen. Schrey, Kaiserstraße 11.

**Puppenladen**
Puppenstube
2 gr. Wagendecken. Hofffiederstr. 222, prt.

Puppenwagen und Schlitten billig zu verkaufen. Hunscheidtstr. 62, 2. E.

Perlen, Brillanten, farb. Edelsteine, Aparter Goldschmuck




Stilgerechte Silber-Geräte und Bestecke

Gut erhaltenes — Schaukelpferd — billig zu verkaufen. Jakobstr. 6, 3. E. r.

Große Puppenstube, 2 Z. mit Möbeln, 8 Mk., Kaffee-Service, kpl., 2 M. z. vk. Wieczorek, Ehrenfeldfeldstr. 271, ab 11 Uhr

Gut erhaltenes
**Kinder-Schreibpult**
und eine Dampfmaschine zu verkauf. Bahnhofstraße 15.

2 schöne Damen-
**Brillantringe**
billig zu verkaufen. Angeb. unt. G. K. 69845 an die Gesch.

Goldene Herren-
**Armbanduhr**
sehr billig zu verkf. Angeb. unt. G. E. 69778 an die Gesch.

**Gelegenheitskäufe**
in Brillanten, goldenen Herren- u. Damen-Uhren.
G. Adam, Humboldtstraße 67, Nähe Hauptbahnh.

Große Ladenkasse u. Kinderbett, weiß, billig zu verkaufen. Wiemelhauser Str. Nr. 62, 4. Etage.

**Badeeinrichtung**
(Kohlenfeuerung) wegzugsh. zu verk. Brückstraße 70 II.

10 Grammophonpl., wenig gebr., für 12 Mark zu verkauf. Freitag, Sedanstr. 19.

**Diverse Bücher**
Romane, Klassiker, Klavierschule von Wagner, Gesundheitsbücher usw., alles gebr., bill. z. verk. Mühlenstraße 28b, 1. E.

**Radio**
Gut, Fernempfänger kpl. m. Lautsprecher sof. preisw. zu vk. Feldstr. 6, 1. Etage.

Radio m. 2 guten Kopfhör. f. 12 Mk. u. fl. Rodelschlitten m. Sitz f. 3 M. z. v. Mauritiusstr. 27, v.

**Radio**
(Netzempfänger) billig zu verkaufen. Hattinger Str. 40.

Fast neues Schrankgrammophon Größe 115×60×50, preiswert zu verkf. Besicht. 2—6 Uhr. Nortstr. 42, prt., lk.

**Gelegenheitskauf**
**Imperia, Sport**
500 ccm., mit Licht, Hupe und Sozius, fast neuwertig, für 995,— RM.
**Gerthenrich & Freudiger**
Herner Straße 22.

Fast neues
**Damenrad**
billig zu verkaufen. Mühlenstr. 16, prt.

Gut erhaltenes
**Dreirad**
für 3—4jähr. Kind für 10 Mk. abzug. Mühlenstr. 24, prt.

— Damenrad, — (Göricke) 30 Mark, Knabenrad 15 Mk., flib. Armbanduhr 10 Mk., Herrenuhr mit Kette 5 Mk., Puppenstube und schönen Regulator (Eiche) zu verkaufen. (69753 Ottostr. 38a, 1. Et.

**Die neuesten**
**Modelle**
in
**Damenhandtaschen**
sind eingetroffen.
**Entzückende Muster billigste Preise**
nur bei (LN1
**Otto Nebel**
4 Friedrichstr. 4
Abteilung Offenbach. Lederwaren

Großer, strammer, gestreifter (a5778
*** Boxer ***
mann-, stock- und schutzsicher, absolut zuverläss. Wach- u. Schutzhund, passend für Bank, Geschäft, Villa, zu verkaufen. Gundlach, Geisenkirchen, Wilhelminenstraße 83, Tel. 2224.

3. Christfest! Hafermastgänse, Puten, Hähnchen u. Suppenhühn. 1,05—1,10 Mk. à Pfd. in bek. gut. Mastware gerupft. Nachn. H. **Kroyat**, Mästerei, gegr. 1884, Pobraken, Ostpr.




*Ohne Pralinen keine Weihnachten*

Praktische Geschenke allein genügen nicht; die jungen Mädchen und Frauen von Heute wollen zu Weihnachten mit einem Geschenk überrascht werden, das auch Aufmerksamkeit und Gefühl ausdrückt. Reichardt-Pralinen sind der schönste Beweis zarter Aufmerksamkeit und guten Geschmacks. Darum schenken Sie diese Weihnachten Reichardt-Pralinen; sie sind wunderbar gepackt und in den schönsten Mischungen zusammengestellt. Wer Reichardt gibt, gibt doppelt.

*Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.*

*Zu Weihnachten*
REICHARDT-PRALINEN

**Nur noch wenige Tage dauert der**
# große Extra-Verkauf!
in
**Herren-Kleidung**
**Damen-Kleidung**
**Kinder-Kleidung**
**Schuhwaren**
auf
# Teilzahlung

Ausschneiden!

| 5 Mark | **Dieser Gutschein** | 5 Mark |
|---|---|---|

wird bis Sonntag, den 16. Dezember, als Anzahlung zum vollen Nennwert von **5 Mark** beim Einkauf von Herren- u. Damenkleidung in Zahlung genommen

**1. Rate im Januar 1929**

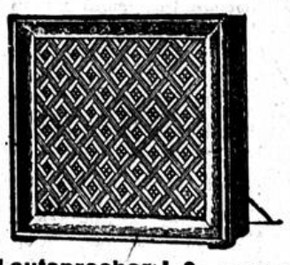
# Troll & Co
**Bochum, Kortumstraße 23, nur 1. Etg.**
**Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!**

# Wünschen Sie

ein gutes und preiswertes **Empfangs-Gerät,** so besichtigen Sie, in Ihrem Interesse mein reichhaltiges Lager. Als besondere Spezialität empfehle ich Ihnen die **Sachsenwerk-Neuheiten:**



**Dreiröhrengerät B 3,** für Orts- u. Fernempfang und zur Verstärkung von Schallplattendarbietungen. Wellenbereich 250–3000 m, **mit Röhren, Spulen und Anschlußschnüre. Preis einschl.** Röhren, Spulen bis 3000 m, Anschlußschnüre, aperiodischer Antennenkopplung u. Anordnung für Schallplattenübertragung . . . . . RM. **53.50**



**Lautsprecher L 3,** höchste Leistungsfähigkeit, gleichmäßige Wiedergabe aller Frequenzlagen von Sprache und Musik bei vollendeter Tonfülle. Preis: RM. **37.50** einschl. Zuleitungsschnur, zuzüglich Lizenz RM. **1.15**



**Schallwerfer L 4,** größte Lautstärke bei vollkommener Tonreinheit und gleichmäß. Wiedergabe aller Tonlagen. Preis RM. **24.75** einschl. Zuleitungsschnur, zuzüglich Lizenz RM. **1.15**

**Günstige Zahlungsbedingungen**

## Radio-Kirsch

**Bochum, Brückstraße Nr. 11**




## Ich helfe Ihnen sparen!

| | |
|---|---|
| Durchw. Schweinefleisch | Pfd. 1.05 |
| Schweinekotelette | Pfd. 1.20 |
| Rollbraten | Pfd. 1.20 |
| Allerbestes Hammelfleisch alle Stücke | Pfd. 0.90 |
| Schulter u. Keule | Pfd. 1.10 |
| Frisch. Rindfleisch gute Qualität, zum braten | |
| und kochen | Pfd. 0.90 |
| Ochsenfleisch gefroren bei 5 Pfd. | 0.65 |
| **Sehr billig:** | |
| Prima Lammfleisch | Pfd. nur 0.55 |
| Keule | Pfd. nur 0.65 |
| Kalbfleisch Nacken | Pfd. 0.70 |
| Brust- u. Nierenstück | Pfd. 0.80 |
| Keule u. Schulter | Pfd. 0.90 |
| Lunge und Herz | Pfd. 0.40 |
| Hammelkopf mit Zunge | Pfd. 0.20 |
| Pansen und Euter | Pfd. 0.20 |
| Schweinekopf | Pfd. 0.55 |

Wurst- u. Rauchwaren immer billig u. gut

**J. Meyer** nur **Grabenstr. 20**
hinter dem Neubau der Kommunalbank

## Fahrräder
## Nähmaschinen
## Waschmaschinen
**Wringer, Mangeln**
**Herde, Oefen**

empfiehlt in nur ersten Markenfabrikaten zu äußersten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen

**Michael Paefgen**
**Bochum, Am Kaiser-Friedrich-Platz**
**Telephon 2567** **Gegründet 1893**

**Bis Weihnachten**

verkaufe ich einige hundert **Anzüge u. Mäntel,** neu u. getrag., zu staunend bill. Preisen. **Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge,** z. Teil aus den feinsten Schneidereien Deutschlands, billigst abzugeben. (A62

**H. Praw, Essen,** Friedr.-Ebertstr. 45 (früh. Grabenstraße) Fahrt wird vergüt.

# Der allerneueste Netzempfänger „Nora" 152

zum Anschluß an die Lichtleitung 110 bis 220 Volt umschaltbar, für Wechsel- resp. Drehstrom, sofort lieferbar Preis mit Röhren Mark

**Otto Krancher, Kaiserstr. 59**

# Rundfunk

Wellenlängen der Westdeutschen Sender: Aachen 400, Köln 283, Langenberg 468,8, Münster 250.

Täglich, außer Sonntags, für Aachen, Köln, Langenberg, Münster: 10,15–11.10 Sendungen für Versuche und die Industrie ● 10.30–10.40 Unterbrechung der Sendungen durch: Erste Tagesnachrichten, amtliche Wasserstandsmeldungen ● 11.15–11.55 Schulfunk (Donnerstags und Freitags 11.35–11.55) ● 12.00–12.30 Mechanische Musik ● 12.50 Erster Wetterbericht ● 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließ. bis 13.05 zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten ● 13.05–14.30 Mittagskonzert (wird um 13.30 durch „Programmbemerkungen" unterbrochen) ● 14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus ● 15.00 Wirtschaftsberichte ● 17.45–18.30 Vesperkonzert (wird um 18.15 durch „Programmbemerkungen" unterbrochen) ● 18.30–18.50 Montags, Donnerstags, Freitags: Lesestunde ● 18.50 Vom Tage, anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht ● 20.00–20.55 Abendmusik, anschließ. an die Abendveranstaltungen (etwa 22.30): Letzte Meldungen, Sportbericht, anschließend Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt, dann bis 24.00 (Samstags bis 1.00) Tanzmusik

**Sonntag, 16. Dez.** 7.45: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus. ● 8.05: Durchsage eines Programmauszuges in Esperanto. ● 8.15: Lauten- und Guitarrenunterricht. ● 8.35: Esperanto. ● 9: Geläut von St. Gereon, Köln. ● 9.05: Kathol. Morgenfeier. Redner: Prof. Dr. Herkenrath. Mitw.: Kirchenchor St. Mauritius, Köln. Leitung: Karl Söntgerath. Solisten: H. Holwe (Bariton), Grape (Klavier). ● 11: Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache. ● 11.35: Dr. Mondorf: Steuerfunk. ● 11.55: Prof. Dr. Unger: Schubert und ausländische Dichter. Solisten: Lieselotte Mann (Alt), H. Holwe (Bariton), Grape (Begleitung). Sonett III. — Erward, altschottische Ballade. — Ständchen. — An Sylvia. — Hymne an Maria. ● 12.35: M. Jungnickel liest aus eigenen Werken. ● 13: Mittagskonzert. Westfaliaorchester Dortmund. Leitung: Dr. v. Szent-Györgyi. Klempt-Vokal-Terzett: Elfe, Grete, Martha Klempt. ● 14.30: Schachfunk. ● 14.50: Ing. Kniel: Licht- und Starkstromanlagen im landwirtschaftlichen Betrieb. ● 15.10: Dr. Greeff: Vom Wesen der Variationskunst. Abschlußbetrachtung: Die geschlossene zyklische Form. Schubert: Wandererfantasie C-dur. ● 15.50: H. Otto: Weihnachten im Forsthaus am Niederrhein. ● 16.10: Dr. Lenhausen: Aus Daudet's „Briefen von meiner Mühle". ● 16.30: Konzert. Leitung: Ensoldt. ● 18: Prof. Raoul France: Das Weltall als harmonisches System. ● 18.20: Dr. Feinberg: Deutschlands kulturelle Stellung in Osteuropa. ● 18.40: Dr. Pfennig: Wintersport und Winterfreude. ● 19: Dr. Koch: Das sportliche Training. (Der Muskel als Kraftmaschine.) ● 19.25: Cl. Bramlage: Die Angestelltenversicherung. ● 19.45: Sportvorbericht. ● 20: Abendkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kühn. Herold: Ouv. „Zampa". — Bizet: Melodien aus „Carmen". — Lanner: Hofballtänze. — Offenbach: Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia". — Intermezzo: Der Vetter auf Besuch. Operette in einem Aufzuge von Georg Krempsetzer. Musikal. Leitung: Kühn. Pers.: Der Müller; seine Frau; die Base; der Vetter. Die Handlung spielt in einer ländlichen Mühle vor etwa fünfzig Jahren. — Fortsetzung des Abendkonzertes: Wiener Musik. Ascher: Wiener G'müatlichkeit. — Komzak: Neue Wiener Volksmusik. — Schrammel: Weana G'müath. — Komzak: Wien bei Nacht. — Schrammel: Wiener Künstlermarsch. ● Anschl.: Meldungen. Nachtmusik und Tanz, Leitung: Ensoldt.

**Montag, 17. Dez.** 11.15: Schulfunk für Volksschulen. Dr. Hammer: Weihnachten. ● 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. ● 16.05: Thea Bicker: Meine Tochter will heiraten. ● 16.30: Bücherstunde. ● 17: Geschichten von Dr. Dolittle und seinen Tieren, erzählt von Herm. Probst. ● 17.20: Für die Kleinsten. Liesl Eckhardt: Weihnachtsgeschenke für die Eltern. ● 17.45: Konzert. Mitw.: Dr. Laserstein (Violine), E. Schlenkrich (Flöte), W. Bräuer (Klavier). ● 18.30: Josef Kandner: „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi. ● 19.15: Spanische Unterhaltung. ● 19.40: W. Rüsing: Erziehung zur Heimgestaltung. ● 20: Abendmusik. Funkorchester Adam: Ouv. „Die Nürnberger Puppe". — Verdi: Melodien aus „Ein Maskenball". — Tschaikowski: Hopak, kleinrussischer Kosakentanz. — Lehar: Potpourri aus „Die blaue Mazur". ● 21: Gawan. Ein Mysterium von Ed. Stucken. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung: Rieth. Musikal. Leitung: Ensoldt. Pers.: König Artus; Königin Ginover der grüne Ritter; Bischoff Baldewin; zwei Schwestersöhne des Königs Artus; Kei, Seneschall; Bernlak de Hautdesert; der Schatelier. Artusritter, Edelfrauen, Edelknaben, Knechte, Diener und Begleiter des Hautdesert, Mägde. Der erste Aufzug spielt in der großen Halle im Schlosse Camelot des Königs Artus, der zweite und vierte Aufzug in der kleinen Halle im Schlosse Bernlaks de Hautdesert, der dritte Aufzug im Schlafgemach im Schlosse Hautdesert, der fünfte Aufzug im Felsengebirge. ● Anschl.: Meldungen. Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ensoldt.

**Dienstag, 18. Dez.** 11.15: Schulfunk. Stöber: Weihnacht. Ganzlesung mit Musik und Gesang. ● 12.10: Vorführung der Wurlitzer Orgel. ● 12.30: Schallplatten. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. ● 16: Els Vordemberge: Wir basteln Weihnachtsarbeiten. — Weihnachtsgeschichten. ● 16.30: Ein deutsches Weihnachtsspiel nach alter Art. Von Conrad Dürre und H. Oeser. ● 17: F. P. A. Studienrat Dr. Weyres: Die Schulfunk-Anlage. ● 17.45: Konzert. Mitglieder des Städt. Orchesters Düsseldorf. ● 18.30: Kandner: „Sewastopol" von Leo N. Tolstoi. ● 19.15: Französische Unterhaltung. ● 19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt, Honigsheim, Stein, Worm. ● 20: Finnischer Abend. Funkorch., Leitung: Buschlötter. Solist: E. Grape (Klavier). Rezitat.: Rieth. Mield: Dramatische Ouverture. — Palmgren: Der Fluß, Klavierkonzert. — Aus dem finischen Volksepos „Kalewala". — Sibelius: Erste Sinfonie E-moll. ● Anschl.: Meldungen.

**Mittwoch, 19. Dez.** 11.15: Musikal. Schulfunk für höhere Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Mies. Leitgedanke: Weihnachtsmusik aus der Barockzeit. ● 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. ● 15.50: Vor der Ehe. Aenne Pirig: Rechtsfragen vor der Ehe. ● 16.25: Jugendkonzert aus dem Planetarium der Stadt Düsseldorf. Aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. Ausf.: E. Tobi (Tenor), Frau Rempe (Alt), Ed. Scherz (Baß), Orchester der Rheinhalle. Leitung: E. Suter. ● 17: F. P. A. M. Kloth: Wie Elfjährige die Dreiklänge kennen lernen. ● 17.45: Konzert. Funkorch., Leitung: Kühn. Solisten: Hansen (Sopran), Holwe (Bariton). Aus modernen Opern. ● 18.30: Generalpräses Wolker: Die geistige Jugendpflege. ● 19.15: Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie. ● 19.40: Dr. Stein: Die Arbeit als Wirtschaftsfaktor. ● 20: Abendmusik. Funkorch. Ohlsen: Lotosblumen-Walzer. — Gomes: 2. Guarany-Ouverture. — Adam: Melodien aus „Der Postillon von Lonjumeau". — Fischer: Drei orientalische Miniaturen. — Gemünd: Rote Rosen. — Stolz: All mein Glück auf Erden. — Millöcker: Potp. aus „Der Bettelstudent". ● 21: Chorkonzert, ausgeführt vom Konzertchor und Funkorchester, Leitung: Zimmermann. Solisten: Käthe Brinkhaus (Sopran), Leni Gülland (Sopran), Liesselotte Mann (Alt), Fr. Legrand (Tenor), Fr. Küsters (Baß), Orgel: H. Hilgers. Koch: Die Weissagung des Jesias, Kammerkantate für die Weihnachtszeit, für vierstimmigen gemischten Chor, Sopransolo, Streichinstrumente, zwei Waldhörner und Orgel. — Knüppel: Missa „Puer natus est nobis" Weihnachtsmesse in Form eines kirchenmusikalischen Gesamtkunstwerkes. ● Anschl.: Meldungen. Nachtmusik und Tanz, Leitung: Ensoldt.

**Donnerstag, 20. Dez.** 11.10: Schulfunk. ● 11.10: Dr. Cremer: Juristische Berufe. ● 11.35: Schulfunk. Englische Unterhaltung. ● 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Funkorch., Leitung: Kühn. Solist: Fr. Neumann (Tenor). ● 16: Wilh. Schäfer: Die Griechen und wir. ● 16.20: Dr. F. Mallisch: Albanien, das jüngste Königreich. ● 16.40: Kulturfragen in der Literatur. Herm.: Kasack: Recht und Gerechtigkeit. ● 17: Märchen und Spiele. Rektor Seidenfaden: Weihnachten ist da! ● 17.20: H. Raasch: Weihnachtsarbeit. ● 17.45: Konzert. Ausf.: Dr. Müller (Gesang), H. Flohr (Klavier). ● 18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch. ● 19.15: Priv.-Doz. Dr. Heinermann: Spanisch. ● 19.35: Priv.-Doz. Dr. Looze: Weltwirtschaftliche Probleme der Kunstseide. ● 20: Städt. Tonhalle Düsseldorf: Collegium musicum. Leitung: Dr. Fröhlich. Die ersten und letzten Erzieher Mozarts. Leop. Mozart, Michael und Joh. Haydn. Solisten: Anna Marie Lenzberg (Sopran), Brunhilde Schneider (Cembalo). Leop. Mozart: Sinfonie G-dur; Arie für Sopran und Orchester; Divertimento in D-dur. — Michael Haydn: Divertimento in D-dur; Die Seligkeit der Liebe; Der frühe Bund. — Joseph Haydn: Konzert für Cembalo in F-dur. Sinfonie in D-dur (Die Jagd). ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzert. Kapelle Mario Iseglio.

**Freitag, 21. Dez.** 11.10: Schulfunk. Berufsberaterin Kellinghaus: Hauswirtschaftliche und pflegerische Berufe. — 11.35: Schulfunk. Französische Unterhaltung. ● 12.10: Schallplatten. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. ● 16: Heinr. Haslinde-Castrop: Westfälische Balladen. ● 16.30: Bücherstunde. ● 17: Jugendfunk. Leitung: Rektor Simon. Solistin: Else Fuchs, Wickert (Sopran), Breuer (Begleitung). ● 17.45: Kammermusik. Funk-Streichquartett. ● 18.30: Oberstudienrat Dr. Weselscheid: Der Naturschutz im Industriegebiet. ● 19.15: Englische Unterhaltung. ● 19.40: Rechtsanwalt Dr. Peipers: Die Stellung der Frau in den Rechtsgeschäften des täglichen Lebens. ● 20: Abendkonzert. Funkorch., Leitung: Ensoldt. Mendelssohn: Die Hochzeit des Camacho, Ouv. — Waldteufel: Liebesengel. — Leopold: „Der Minaret". — Vecsey: Nordische Nacht. — Meyerbeer: Melodien aus „Die Afrikanerin". ● 21: Intermezzo: Das deutsche Kind im Volkslied. Ausf.: Gülland (Sopran), Mann (Alt), Küsters (Bariton), Mittmann und Heinrichs (Violine), Feldin (Cello), Breuer (Begleitung). Leitung: Prof. Müller. Kindersegen, Duett für Alt und Bariton. — Schlaf, Kindchen, schlaf. — Haidelbudaidel. — Ammen-Uhr. — Wach auf. Morgengebet. — Die Mutter singt. — Der Vater singt. — Wenn das Kind krank ist, u. a. — Brüderchen, komm' tanz'. — Widele, widele. — Dornröschen war ein schönes Kind. — Lieschen, was fällt dir ein. — Es tanzt ein Butzemann. — Als der Großvater die Großmutter nahm. — Was haben die Gänse für Kleidung an. — Lügenmärchen. — Lauerkätzchen. — Widewidewenne. — Ruprecht. — Christkindlein. — Morgen kommt der Weihnachtsmann. ● Anschl.: Fortsetzung des Abendkonzertes. Strauß: Juristen-Balltänze. Tschaikowski: Hamlet-Ouv. — Meyer-Helmund: Pierrot-Serenade. — Grieg: Notturno. Zug der Zwerge. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzert. Kapelle Farkas Miska.

**Samstag, 22. Dez.** 10.35: Arbeitsmarktbericht. ● 12.10: Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. ● 15.40: Tel.-Insp. Wurbs: Der elektrische Schwingungskreis. ● 16: Marie Theres van den Wyenbergh: Praktische Vorbildung der Hausfrauen. ● 16.25: Fegeler-Felkendorf: Zeiten, Menschen, Moden. ● 16.45: Schlittenfahrt durch den Märchenwald. Ein Weihnachtsspiel mit Musik und Gesang für Große und Kleine. Spielleitung: Probst. ● 17.45: Konzert. Alemannische Stunde. Chor und Orchester des Rundfunks. Leitung: Buschlötter. Solistin Kläre Hansen (Sopran). Einf. Worte: Fr. Wilh. Herzog. Futterer: Hans im Glück (Uraufführung). — Philipp: Marienlieder. — Weismann: Geschichte vom Franz Xaper Dampfkessel und der Dame Musica. ● 18.30: Prof. Dr. Boerschmann: Die chinesische Landschaft in Kultur und Kunst. ● 19.15: Schriftführer Carl Wörner: Die Angestelltenversicherung. ● 19.40: Prof. Dr. von der Leyen: Die Märchen der Weltliteratur. ● 20: Lustiger Abend. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Ensoldt.

## Bochumer Akkumulatoren-Zentrale

**Hermannstraße 26** **Ruf 5937**

veranstaltet einen großen Weihnachtsverkauf in Radio- und Starter-Batterien aller Art, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Wer sich eine Radio-Anlage zulegt, spart viel Geld, wenn er den dazugehörigen Akku in unserer Zentrale kauft.

Besichtigen Sie unverbindlich unser reichhaltiges Lager.

Sonntag durchgehend geöffnet.

Reparaturen werden fach- u. sachgemäß zu billigsten Tagespreisen ausgeführt. / Ladungen von Radio-Akkus ohne Ausnahme der Größe 50 Pfg.

8–10 Waggon prima

## Sauerländer Weihnachtsbäume,

1 bis 3 Meter hoch, abzugeben. Bedingung: Abnahme und Zahlung bei d. Verladung. Anfragen erbittet (a5323

**Ewald Beckmann,** Holzgroßhandlung, Schmallenberg im Sauerland. Fernruf Nr. 52.

## Jeder weiß Radiokauf ist Vertrauenssache

**Wir** führen nur die neuesten Marken-Geräte der Funkmesse.

| | |
|---|---|
| Telef. Empfänger | 39.50 |
| Fernempfänger | 48.00 |
| Loewe Fernempfänger | 145.00 |
| Nora Fernempf. o. Röhren | 160.00 |
| Telef. T. 9 | 4.50 |
| Huth Netzempf. | 89.50 |
| Netzfernempf. | 193.50 |
| Netzfernempf. AEG | 198.00 |

Verkaufsstelle von

**Telef. Loewe Nora N u. K**

**Hugo Schürmann**

**Buddenbergstraße 10**

## Achtung! Möbelkäufer!

Einmaliges, konkurrenzloses Angebot. Wir brauchen Bargeld und bieten an:

**1 Schlafzimmer** „Goldbirke", mit Frisiertisch, wunderv. Modell, Mk **870**

**1 Speisezimmer** neuest. Stilzimmer, 220 cm br. m. Vitrine, ovaler od. rund. Tisch, 4 Stühl. und 2 Sessel . . . Mk. **1075**

Nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit. Besser können Sie Ihr Geld nie wieder anlegen.

Reflekt., die sofort ang. Zimmer kaufen können, wollen ihre Adresse i. d. Gesch. d. Ztg. abgeben unter **V. W. 5728**

**Prima Sauerländer**

## Weihnachtsbäume

Verkauf: Hernerstraße 107 (Hof) gegenüb. Freiligrathstr. Telefon 5058

## Husten Sie?

Dann nehmen Sie die bewährten **Spitzwegerich-Bonbon** Dose 0.70 Mk., 3 Dosen 2.— Mk. Allein echt im

**Wörishofener Kräuterhaus**
**Bochum, Viktoriastraße 3**

**Bleibe jung!**



## Millionen

brauchen **Brauko-Haarfarbe-Wiederhersteller,** d. beste Haarfarbe der Welt, gibt ergraut. Haar die Naturfarbe dauernd zurück. **Einmal probiert, immer gebraucht.** Orig.-Fl. 3.50 Mk. Käufl. im Salon **Hochstetter,** Bochum Große Beckstr. 13. Tel. 1399




## 5 Pfd. Fleisch Mk. 2.-

von nur besten Tieren eigener Schlachtung **Ia Wurstwaren** zu billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle meine

**Restauration**

**Ia Portion Mittagessen** Suppe, Fleisch Gemüse, Kartoff. **60** Pfg.

**ff. Schlegel-Bräu**

**Georg Salomon**

**nur Brückstraße 9. Tel. 3085**

## Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung, keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie. Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken** in allen Preislagen

**Spezialität: Schlaraffia-Matratzen**

**A. Kallmerten & Sohn**

**Clemensstr. 7** Polstermeister **Telefon 1938**

# Unterhaltung Wissen Leben

## Kindertraum.

Nun steigen die Kinder in Träumen
An goldenen Stiegen hinauf
Und suchen in Sternenräumen,
Das liebe Christkind auf.
Sie suchen die Himmelspforte,
Sie sehen den heiligen Thron,
Und wie am heiligen Orte,
Das Christkind sich rüstet schon.
Und sieh, ein Lächeln und Glühen
Huscht über Wänglein und Mund,
Während heimlich Schaffen und Mühen
Sorgen längst für die heilige Stund.
Adventszeit mit seltsamen Träumen,
Du schließest die Herzen ein,
Als schwebte schon jetzt in den Räumen
Das liebe Christkindlein!

Bochum. Wilh. Welling.

## Der Segen der Bildtelegraphie.

Ein freudiges Weihnachtserlebnis.

Von
**G. W. Brandstetter.**

Fünf Jahre sind wir beide schon verheiratet, und doch lebe ich mit meiner Frau wieder wie in den Flitterwochen. Der drohende Schatten der Zwietracht, der bisher wie eine schwere schwarze Wolke über unserem häuslichen Glück lastete, ist nämlich gewichen: meine Schwiegermutter — die Stiefmutter meiner Frau, sei zu Ehren aller sonstigen Schwiegermütter bemerkt — hat für immer den Staub unserer Kokosmatte von ihren Füßen geschüttelt.

Tausendfach gab mir diese ehrenwerte Dame im Laufe meines Martyriums als Schwiegersohn zu verstehen, welche Perle mir mit ihrer Person zuteil geworden war. Mein sehnlichster Wunsch ging aber dahin, daß sie ihr Interesse nicht mir allein zuwenden, sondern noch andere Verwandte mit ihren häufigen Besuchen beglücken möchte. Doch ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben. Die wunderbare neue Erfindung der Bildtelegraphie brachte mir aber endlich doch die Erlösung.

Meiner Frau zu Ehren muß ich hier noch sagen, daß die Art ihrer Stiefmutter gar nicht auf sie abgefärbt hat. Dafür ist meine liebe Schwägerin Hermine das geistige Ebenbild ihrer Mutter, und daraus erklärt sich auch, daß sich bis jetzt noch kein Freier an sie herangewagt hat. Ihre Mutter gibt sich aber redliche Mühe, ihr Herminchen doch noch unter die Haube zu bringen, bevor der kritische Augenblick kommt, wo auch der Dümmste nicht mehr anbeißen will.

Nun hatte uns meine liebe Schwiegermutter eine Woche vor Weihnachten heimgesucht. „Nur auf einen Katzensprung!" flötete sie liebenswürdig. Ich wußte aber, was ich von ihren Sprüngen zu halten hatte, und bereitete mich darauf vor, wieder einmal vier bis fünf Wochen in der Badewanne zu schlafen. Schwiegermama richtete sich denn auch häuslich bei uns ein, und alle meine versteckten Andeutungen über fürchterliche Rückenschmerzen, ebenso meine erfundenen Wettervoraussagen, die von wochenlangen Schneefällen und deshalb zu erwartenden Verkehrsstörungen auf der Bahn fabelten, halfen nichts.

Eines Mittags kam ich in entsprechend schlechter Laune nach Hause. Gleich an der Tür lauerte mir die alte Dame auf und zog mich ganz gegen ihre Art vertraulich zu sich auf das Sofa. „Lieber Hans," sagte sie mit strahlender Liebenswürdigkeit, „Du mußt mir einen Gefallen erweisen. Dein Freund Max aus Wien hat geschrieben, und wir beide haben den Brief gelesen. Der arme Kerl klagt, daß er sich als alter Junggeselle einsam fühlt und nach einem stillen Familienglück sehnt. Er meint, es wäre doch gar zu traurig, so ganz allein im Wirtshaus zu brüten, während alle anderen Männer in seinem Alter mit Frau und Kind unter dem Weihnachtsbaum sitzen. Ich habe da eine großartige Idee. Du schreibst Deinem Freund, Du wüßtest eine ausgezeichnete Frau für ihn: unsere Hermine! . . . Was stierst Du denn an die Decke? Soll das etwa heißen, daß Du über Deine Schwägerin anderer Meinung bist als ihre eigene Mutter?" — „Nein, nein," stotterte ich, „es war nur Mitleid mit dem armen Max — in seiner augenblicklichen Einsamkeit." Meine Schwiegermutter ging über diese offensichtliche Lüge mit einer großzügigen Handbewegung hinweg: „Du wirst Dich also gleich hinsetzen und den Brief schreiben. Vielleicht können wir dann noch bei Euch Verlobung unter dem Tannenbaum feiern."

Als gehorsamer Schwiegersohn hatte ich den Brief nach fünf Minuten beendet. Er wurde von der hohen Aufsichtsbehörde für gut befunden, und ich trottete damit zur Post. Ich muß bekennen, daß ich mich beinahe als Verräter an meinem Freunde fühlte. Doch die Aussicht, die Schwiegermutter und ihre Besuche mit einem anderen teilen zu dürfen, lockte.

Zwei Tage später kam ein Telegramm aus Wien: „Drahtet Bild Max." Meiner Schwiegermutter gefiel diese lakonische Kürze wenig. „Hätte dieser Max nicht etwas höflicher sein können? Doch von einem Deiner Freunde darf man wohl nichts anderes erwarten. Schadet nichts; wir werden uns den jungen Mann schon erziehen!" Sie drückte mir ein nicht mehr ganz der nüchternen Wirklichkeit entsprechendes Bild Hermines in die Hand und schickte mich zum Telegraphenamt. Die telegraphische Uebertragung des Bildes war sehr kostspielig.

In der nächsten Nacht wurden wir durch einen Telegraphenboten aus dem Schlaf gestört. Ich kletterte steif wie ein alter Droschkengaul aus meinem Badewannenbett und nahm eine Depesche aus Wien in Empfang. Mein Freund war auch diesmal nicht sehr wortreich. Er drahtete: „Esel kündige Dir Freundschaft Max."

Wir waren sprachlos. Meine Schwiegermutter als stärkste von uns allen erholte sich zuerst wieder. Sie sah mich vernichtend an; denn irgend eine Ahnung mochte ihr sagen, daß ich eine Dummheit begangen hatte.

Am anderen Morgen wurde ich zum Telegraphenamte geschleift. Meine Schwiegermutter verlangte den Beleg für die von mir gedrahtete Photographie. Der Beamte suchte das Bild zwischen anderen heraus. Da platzte die Bombe. Die alte Dame hielt eine Reproduktion aus einer alten Illustrierten in der Hand, und darunter stand: „Rita Kitta. Zum siebzigsten Geburtstag der einst gefeierten Künstlerin."

Ich kann mich nicht recht entsinnen, wie wir nach Hause kamen. Ich weiß nur, daß meine Frau nach einiger Zeit unter Freudentränen schluchzend zu mir ins Zimmer trat: „Hans, Mutter verläßt uns für immer! Du hast sie tödlich beleidigt." Ich wollte meine Unschuld beteuern. Doch meine Frau schloß mir den Mund mit einem Kuß, wie ich ihn schon lange nicht mehr bekommen hatte. „Ach, sei doch ruhig! Mutter hat Hermines Bild in Deiner Manteltasche gefunden."

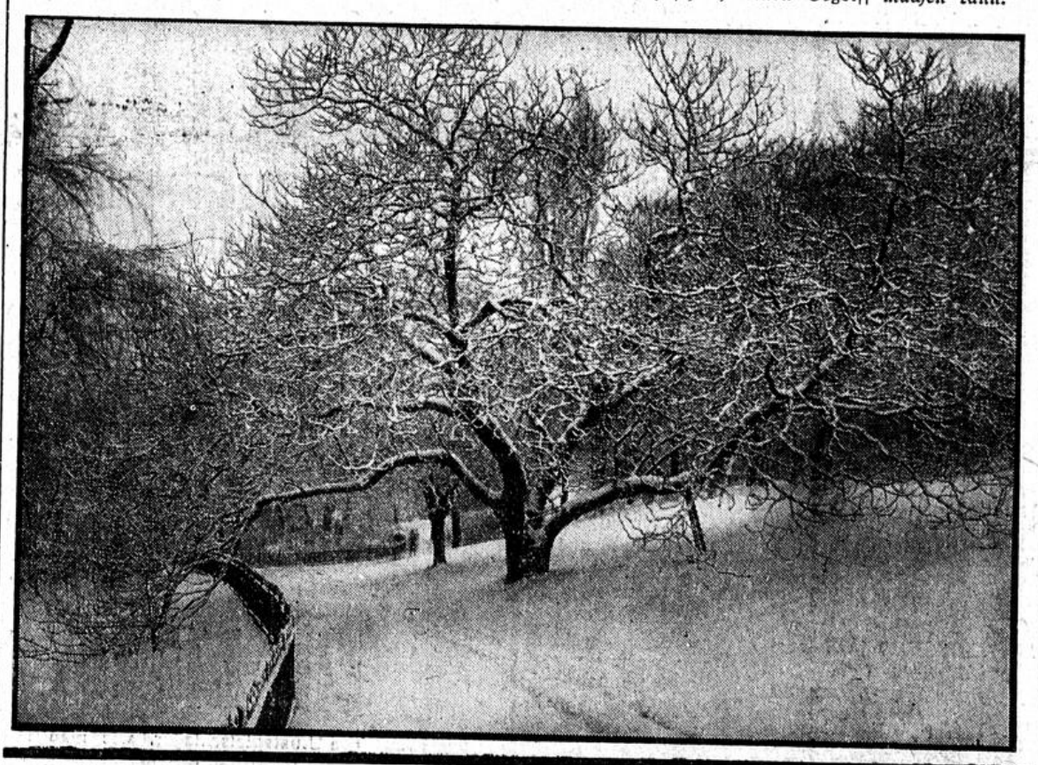
Unten auf der Straße hielt ein Kraftwagen, und meine Schwiegermutter verschwand ohne Abschied von mir . . .

Wir beide fühlen uns jetzt wie im Paradiese und werden nun unser schönstes Weihnachtsfest feiern.

## Im weißen Prachtgewande.



Unsere Bilder zeigen den Stadtpark im Schmucke des ersten Schnees. Ein wundervoller Zauber für Auge und Herz geht von solchem Anblick aus. Die Schwarzweißkunst der Natur im Winter ist nicht weniger herrlich, als die Buntheit des Stiftes in Wald und Feld während der Sommerszeit. Schreitet hinaus in unsere Gärten, durch die Auen, querfeldein über Stock und Stein und atmet fröhlich entzückt die köstliche Luft des weißen Tages. Unser erstes Bild ist ein Motiv aus dem neuen Teile des Stadtparks. Der kleine Steg befindet sich zu Füßen der Steingrotte nahe der Bergstraße. Leichter Frost hat das sonst von Fröschen belebte Gewässer zum Stillstand und zum Schweigen gebracht. Selten nur noch hüpft ein Sperling ängstlich durch das verschneite Gestrüpp. Sonst feierliche Stille. Das untere Bild zeigt einen Blick in den alten Teil des Parkes in der Nähe der Lutherkirche an der aufsteigenden Cäcilienstraße. Hier gestattet das hügelige Gelände besonders lohnende Durchblicke, von deren träumerischer Schönheit man sich schlecht einen Begriff machen kann.



## Der Einzug des Königs Winter.

Ein Märchen.

Von
Friedrich Leukat, Bochum.

Im Himmel war alles in Aufregung. Das Herrscherhaus mußte neu eingerichtet werden, denn der neue König, der Winter, trat sein Regiment an. Die kleinen Engel flogen geschäftig flink umher. Ein jeder war darauf bedacht, daß alles zur rechten Zeit fertig sei. Hier mußten noch die Möbel poliert werden, ein anderer putzte noch mal die Scheiben; wieder ein anderer setzte noch einmal den Teppich zurecht, stäubte den großen Arbeitstisch ab, denn der König hatte sehr viel Arbeit. Auch der goldene Sessel wurde geputzt. Es war jedenfalls eine Unmenge Arbeit zu verrichten, deshalb mußte jeder Engel sein möglichstes tun. Nur der alte Petrus stand ganz vergnügt da und freute sich, daß alles ordnungsgemäß geschah.

Hin und wieder öffnete er schon mal das große Himmelstor, ob der neue König denn noch nicht komme. Aber es war noch nichts zu sehen. Jetzt war alles fertig, kein Strich brauchte mehr gemacht zu werden, so sauber war alles gemacht worden. Deshalb hatten sich auch die Engel alle hinter Petrus in Reih und Glied gestellt, um den neuen König recht würdig zu empfangen, als mit einem mal der kleinste Engel, der bis auf das Dach des Hauses hinauf geklettert war, weil er noch zu klein war, um zu arbeiten, ausrief: „Der König kommt, der König kommt!" In seiner Freude wäre er bald herunter gefallen, wenn er sich nicht im letzten Moment an der Fahnenstange festgehalten hätte. Der alte Petrus konnte eben noch das Himmelstor aufreißen, als auch schon der König angefahren kam.

Aber, wie kam er? Welch ein Gefolge?

O, wie war es jetzt mit einem Mal kalt geworden, als der König da war. Die kleinen Engel krochen in den Mantel des Petrus, weil sie sonst erfroren wären.

Wie sah aber der König aus?

Ein großer stattlicher Mann. mit einem roten Gesicht und leuchtenden Augen. Er hatte einen langen, weißen Bart, der fast bis zur Erde reichte. Die gerötete kalte Nase leuchtete wie eine Laterne. Die Füße hatte er in dicken, gefütterten Pelzschuhen. Dann hatte er noch ganz dicke Handschuhe an. Außerdem trug er noch einen dicken, weißen geflockten Mantel. So saß der König Winter auf seinem Schlitten, der von weißen Hunden gezogen wurde.

Endlich stand er auf. Der alte Petrus nahm ihm den schweren Mantel ab. Als er ein wenig schüttelte, weil er von der langen Reise etwas staubig geworden war, flogen ganz weiße Flocken heraus. Dies machte dem Petrus ein solches Vergnügen, daß er ihn noch fester schüttelte. Zuletzt war alles von Flocken eingehüllt. Die Flocken aber fielen tiefer, immer tiefer, bis sie auf der Erde waren. Als dies die Menschen sahen, riefen sie: „Es schneit, es schneit!"

Als der König das sah, ging ein Leuchten über sein Gesicht und er lachte, lachte, bis ihm die Tränen aus den Augen kamen. Aber auch diese fielen zur Erde. Da riefen die Menschen: „Es hat gefroren, es ist alles mit Eis bedeckt!"

Es friert aber in Wirklichkeit nicht. Denn wenn Petrus mal wieder den Mantel schüttelt, um den Staub, der sich angesammelt hat, abzumachen, und die Flocken dabei zur Erde fallen, lacht der König, bis ihm die Tränen aus den Augen kommen.

Die Menschen aber sagen dann, es friert und schneit.

## Heitere Ecke.



**Sein Barometer.**

„Na, Herr Schulze, Sie humpeln ja so?"
„Ja, leider — Hühneraugen!"
„Lassen Sie sie doch schneiden!"
„Ich denke gar nicht daran, — wie sollte ich denn dann wissen, wie's Wetter wird!"

*

**Im Eifer.** Sie: „Liebster, wirst du mich auch noch gern haben, wenn ich alt und häßlich bin?" — Er: „Liebste, du wirst zwar älter werden, aber nicht häßlicher."

In den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.




Vor dem Rasieren
und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M • Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

Ab heute

zeigen wir den großen

## Kriminal- u. Sensationsfilm

unter Mitwirkung der **New-Yorker Kriminalpolizei**




# Polizeipatrouille um Mitternacht

Geheimes Dunkel liegt über der eben verübten Mordtat und dem Diamantendiebstahl. Fiebernd fahndet die Polizei in aufregenden Kämpfen Tag und Nacht nach dem Mörder. Ein Verdächtiger wird verhaftet . . . ist er es? Wo aber sind die Diamanten? Er wird zum Tode verurteilt . . . da steigen neue Verdachtsmomente auf . . . . immer verworrener wird die Lage! Wie mag alles enden??

Das zeigt die ungemein spannende Handlung dieses Filmes, in dem die Polizei mit allen technischen Errungenschaften gegen das Verbrechertum der Riesenstadt vorgeht

**II.**

**Josefine Baker**

**der bekannte exotische Tanzstar**

in




**Ein selten schöner Film,** besonders in den Darstellungen der

**Original Pariser Revuen**

in ihrer naturfarbenen Wiedergabe.

Es ist die Geschichte eines kleinen Ladenmädchens, das in Paris, der Stadt der Liebe, des Vergnügens und der Freude, ein ärmliches Leben führt, bis ihre Schönheit entdeckt wird und sie als gefeierte Tänzerin zu Ruhm und Ehren gelangt.

**Der größte Ausstattungsfilm der Saison!**

**Ein Lustspiel und ein Kulturfilm**

ergänzen das sehenswerte Programm der

# Kammer-Lichtspiele

**Friedrichstraße 8**

---

Vereinigte

**Stadttheater**

Bochum - Duisburg

Donnerst., 13. Dez., 20 bis 22.30 Uhr. Volksbühne Serie 1:

**Der rote General**

Samstag, 15. Dez., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr. Zum ersten Male! A. 10:

**Königskinder**

Märchenoper in 3 Aufzügen von E. Humperdinck.

---

**Piano**

wenig gespielt, preiswert zu verkaufen. Reuter, Düppelstr. 4. Besichtig. 4—7 Uhr.

---

M MARKE PIANOS

---

Fast neuer

**Feurich-Flügel**

mittelgr., umständehalb. zu verk. Angeb. u. A. S. 69802 an die Gesch. d. Zt.

---

**Pianos**

neu und gebraucht, zur Miete und Kauf. Günst. Bedingungen

**J. L. Rebbert**

Lothringer Straße 12

---

Gebrauchter

**Blüthner-Flügel**

und gebr. Harmonium ganz bill. abzugeben.

A. Jünemann, Brückstraße 41.

---

Wiederholt m. ersten Preisen ausgezeichn.

**allerfeinste Butter**

gesalzen od. ungesalzen, lief. in 9 Pfd.-Paket, (Pfundstücke) zu äußersten Tagespreisen geg. Nachn., desgl. prima abgelagerten Tilsiter

**Vollfett-Käse**

mit 1,10 M. pri Pfd.

**Molkerei Freystadt**

Westpr. 3, E. G. m. u. H.

---

**Alter Trester**

Liter m. Fl. 3,80 M. Probeflasche 1 Mk.

**Albert Danzik**

neb. d. Christuskirche.

---

**Tilsiter Vollfettkäse**

prima Qual., à Pfd. 1,10 Mk. versendet in Postpak. p. Nachnahme, Porto und Verpackung 1 Mark.

Margenfeld, Kl. Nebrau, Kr. Marienwerder, Westpr.

---

Empfehle frische

**Eier**

zum Ganzkochen und Trinken

9 Stck. 1.00 M.
8 „ 1.00 „

**Spezial-Geschäft**

König- und Rottstr.-Ecke

---

**Unterricht**

Ert. grdl. u. prsw. f. alle Klass. Priv.- u. Nachh.-Unterricht in Mathematik. — Angeb. unt. F. T. 65499 an d. Geschst.

---

**Kapitalien**

**Darlehen**

an Beamte u. Festbesoldete zu 8%, diskret u. kostenfr.

**Iserlohe & Co.**

Geschäftsstelle **Bochum**

Hattingerstraße 11, Zimm. 31. Sprechz. jeden Werktag auch Samstag von 2—7 nachm. Donnerstag geschl.

---

**3-4000 Mk.**

aus Privathand zu leihen gesucht. Sicherheit reichl. vorh. Angeb. unt. K. B. 60865 an die Gesch.

---

## Ein Filmwerk, dem ein bedeutender Ruf vorangeht

steht im Mittelpunkt der dieswöchentlichen Darbietungen in

**Tonhalle** UFA **Theater**

## Erschütternde Frauentragödien

nach den Erinnerungen eines Frauenarztes lebenswahr geschildert, gibt dieser große Film:



# Frauenarzt Dr. Schäfer

in einem dramatisch unerhört wirksamen, eindrucksvollen Geschehen wieder, ein packender Ausschnitt aus der Sittengeschichte unserer Zeit.

**Ivan Petrovich**
in der Titelrolle des Dr. Schäfer

**Evelyn Holt**
als Trägerin der weiblichen Hauptrolle.

# Ein Mädel vom Zirkus

Ein Lustspielschlager, wie man ihn nur selten sieht. Ein Lachfilm mit herzerfrischenden, tollen Pointen.

Dazu das große, gute Beiprogramm

Nur noch heute und morgen

**nachmittags 1/2 3 Uhr:**

## Große Märchen-Vorstellung

1. Rotkäppchen
2. Schneewittchen

Große Ueberraschungen!

**St. Nikolaus, Knecht Ruprecht u. Schneewittchen sind persönlich anwesend!**

Eintrittspreise 0.30 bis 1.50 Mk.

Die

# Weltlichtspiele

warten in dieser Woche mit einem ganz famosen **Spielplan** auf

## Tibet

geheimnisvolles Land, dir den Schleier vom steinernen Antlitz zu reißen, kostete manchem Forscher das Leben. **Ad Mol II Khul,** der Dalai Lama, verfügt über geheimnisvolle Mächte, seine Sendboten erreichen ihre Opfer auch in Europa. An diesen Stätten, welche vorher noch keines weißen Mannes Fuß betrat, läßt **„Fred Niblo"** der geniale **Ben Hur-Regissieur** ein Drama spielen von höchster Spannung




Wenn zur mitternächtlichen Stunde, das Prama des Mondes die Opferstätten mit mildem Lichte überflutet, verrichten die Lama-Priester ihren seltsamen Dienst. Unter den Klängen exotischer Instrumente tanzt ein Mädchen von überirdischer Schönheit und dieses Mädchen ist eine Europäerin. Ihre an's wunderbare grenzenden Schicksale erzählt uns der Film in Bildern von ungeheurer Spannung

**Geheimnisvoll, spannend, abenteuerlich und sensationell**




Ein Filmspiel nach der gleichnamigen Operette von Jean Gilbert

Motto:

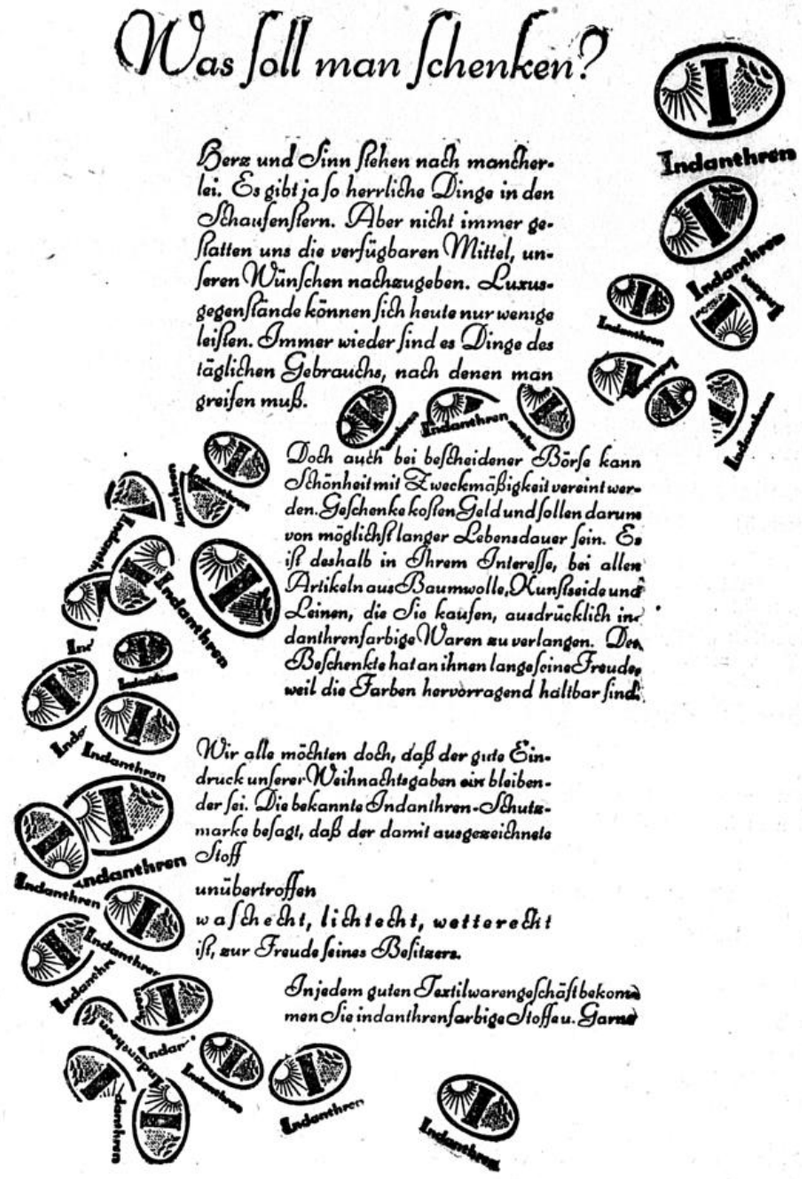
Es waren zwei Königskinder, die hatten einander so lieb
Sie konnten zusammen nicht kommen, wie's einst ein Dichter beschrieb
Des Prinzen Mund blieb aber verschlossen, er hatte dafür seinen Grund
Und das hat die Prinzessin verdrossen, warum er nicht auftat den Mund

**Ein entzückender Film voller Chick und Charme**

**III.**

## Das vorzügliche Beiprogramm


## Was soll man schenken?




Herz und Sinn stehen nach mancherlei. Es gibt ja so herrliche Dinge in den Schaufenstern. Aber nicht immer gestatten uns die verfügbaren Mittel, unseren Wünschen nachzugeben. Luxusgegenstände können sich heute nur wenige leisten. Immer wieder sind es Dinge des täglichen Gebrauchs, nach denen man greifen muß.

Doch auch bei bescheidener Börse kann Schönheit mit Zweckmäßigkeit vereint werden. Geschenke kosten Geld und sollen darum von möglichst langer Lebensdauer sein. Es ist deshalb in Ihrem Interesse, bei allen Artikeln aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen, die Sie kaufen, ausdrücklich indanthrenfarbige Waren zu verlangen. Der Beschenkte hat an ihnen lange seine Freude, weil die Farben hervorragend haltbar sind.

Wir alle möchten doch, daß der gute Eindruck unserer Weihnachtsgaben ein bleibender sei. Die bekannte Indanthren-Schutzmarke besagt, daß der damit ausgezeichnete Stoff

unübertroffen
waschecht, lichtecht, wetterecht
ist, zur Freude seines Besitzers.

In jedem guten Textilwarengeschäft bekommen Sie indanthrenfarbige Stoffe u. Garne

**GROSS-BOCHUM**
**Varieté – Tonhalle**
Täglich abends 8 Uhr:
**Das auserlesene Programm**
vom 1. bis 15. Dezember 1928
. . . . und nachmittags 4 Uhr zum
**Familien-Café-Betrieb**
mit Ellis Duell's Dancing Band
sowie
**Künstler-Einlagen**
Eintritt frei! Tasse Kaffee 40 Pfg.

**Operetten-Theater**
**Heute** wegen Vorbereitung für die morgen, Samstag, stattfindende Aufführung von
**Zigeunerbaron**
Operette in 3 Akten von Johann Strauß
**geschlossen**

**Lichtspiel-Bühne**
Bochum, Marienstr. 14
**Eine Frau von Format**
mit Mady Cristians
in der Hauptrolle, nach der gleichnamigen Operette von Schanzer und Wellisch. Einer der neuesten Filme der Wintersaison 1928/1929
Ferner **Fred Thomson** in dem Film
**Der Rächer seiner Mutter**
Der Name Fred Thomson, der beste und waghalsigste Cowboy-Darsteller, bürgt für gute Leistungen
Ferner: **Groteske, Lehrfilm und die neue Wochenschau**
**Nur 4 Tage!** Von Freitag, den 14. bis einschließlich Montag, den 17. Dezember, 20 Uhr.
**Sonntag 13,45 Uhr: Jugendvorstellung**
Fred Thomson: Der Rächer seiner Mutter und das Beiprogramm.
Die Eltern der Kinder sind ebenfalls eingeladen

Verein Bochumer Handelsvertreter e. V.
**Monats-Versammlung**
am Freitag, den 14. Dezember 1928, pünktlich 8 Uhr, im Hôtel Fürstenhof.
Wichtige Beschlüsse zur Sterbekasse.
Berufsfreunde willkommen 69838

**Eilt! in 6 Tagen!**
Noch vor Weihnachten!
21. u. 22. Dezember, Ziehung der
**großen Wohlfahrts-Geld-Lotterie**
6867 Geldgewinne:
Hauptgewinne ev.:
120000 M
50000 M
30000 M
20000 M
10000 M
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
**Lose zu M. 3.-** Postgebühr u. Liste 35 Pfg.
in BOCHUM vorrätig
**TRASS**
Lotteriebank, Wilhelmspl. 10

**Ia Lederausschnitte**
Aktentaschen 3.25, Ledergamaschen 7.50
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im
**Lederhaus Schröder**
22 Marienstraße 22

**Weihnachtsbäume u. Edeltannen**
zum Groß- u. Einzelverkauf frisch eingetroffen.
**Rogmann**
Westfälische- und Kronenstr. Ecke und Westfalenplatz

**Um Stoffe**
vor Regenflecken u. Einlauf zu schützen, empfiehlt sich zum Dekatieren
Färberei
**Galluschke**
Wäscherei,
Ruf 911, gegr. 1873.
Läden in allen Stadtteilen.

**Teppiche Portieren Polstermöbel**
werden für dauernd entmottet, entstaubt, gereinigt, gefärbt, auf neu appretiert.
Färberei Galluschke, Wäscherei, Ruf 911, gegründet 1873.
Läden in allen Stadtteilen.

**Hüte** kaufe ich nur bei
Emil Müller, Hellweg 18

**Kauf-Gesuche**

**Photo**
zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote Wielandstraße 40 I.

Ein gut erhaltenes, gebrauchtes
**Marken-Klavier**
zu kaufen gesucht. Angeb. mit näheren Angaben u. B. W. 5808 an die Gesch.

Gut eingespielte ¾
*** Geige ***
u. 1 Kinderauto für 6—8jährig. Jungen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. R. 69868 an die Gesch.

**Ich kaufe**
gebr. Herrenkleid. u. Schuhe. Hohe Preise. Stopper's Ankaufs-Zentrale, Marienstr. 31

2 gut erhaltene
**Tennisschläger**
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. A. 69692 an die Gesch.

Gut erhaltener
**Kinderwagen**
zu kaufen gesucht. Ang. u. B. C. 5697 an die Gesch. d. Bl.

Gebraucht, fahrbaren
**Schlitten**
zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter Sch. 1875 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Im Weihnachtsmarkt:

# Grosser Sonderverkauf
# Gardinen u. Teppiche

Sonntag, 16. Dezbr. bis 6 Uhr geöffnet!

## -Alles extra billig!

Stores englisch Tüll und Etamine . . . . . 4.95, 3.50, **2.50**

Stores engl. Tüll und mit Handfilet . . . . 10.50, 8.90, **6.90**

Madras-Garnituren indanthren, 3 teilig, 5.90, 3.95, **2.95**

Madras-Garnituren indanthrenfarbig, 3 teilig, dunkelgrundig . 12.50, 8.95, **6.90**

Spannstoffe weiß u. ecru, doppeltbreit, mod. Muster, . . . . . Meter 2.75, 1.95, **1.45**

Landhaus-Gardinen die große Mode, in reichhaltiger Auswahl, Mtr. 1.10, 75, **48 ₰**

Landhaus-Gardinen in Voile u. engl. Tüll, 1.95, 1.65, **1.25**

Bettdecken 1 bettig, in vielen Mustern, 5.95, 3.75, **2.95**

Bettdecken 2 bettig, in riesiger Auswahl u. hübschen Mustern, 12.75, 8.90, **6.95**

Madras indanthren gefärbt, besonders vorteilhaft . . . . . Meter 2.95, 1.95, **1.65**

Kunstseide 120—130 cm breit, sehr preiswert . . . . . Meter 6.50, 3.95, **2.95**

Rips nur indanthren gefärbt, in vorzüglichen Qualitäten . Meter 4.95, 3.95, **3.25**

Flammenrips uni und gemustert, 130 cm breit, indanthren Mtr. 6.50, 5.95, **4.95**

Diwandecken Gobelin, echtfarbig, vollgroß . . . . . 17.50, 12.75, **9.90**

Diwandecken Moquette- und Wirbelgewebe . . . . . 49.50, 35.00, **27.50**

Tischdecken Gobelin und Plüsch, solide Qualitäten . . 29.50, 14.50, 9.50, **6.50**

Filet-Decken Handarbeit, moderne Entwürfe . . . . . 25.00, 19.75, **16.50**

**Enorm billige Gelegenheit:**

Künstlerdecken indanthrenfarbig, hochwertige Ware, in riesiger Auswahl . 5,95, 4,95, 3.90, **2.95**

**Hervorragend preiswert:**

Kaffeedecken Ia. gewebte Qualitäten, in besonders schönen Dessins . . . 4.50, 3.95, **2.95**

Velour-Teppiche gute strapazierfäh. Ware, ca. 200/300: **74.50**; ca. 170/240: **46.50**

Wollpl.-Teppiche ca. 200/300 cm: **79.00**, . . . . ca. 170/240 cm: **48.50**

Haargarn-Teppiche moderne, schöne Muster, ca. 200/300: **58.00**; ca. 170/240: **39.50**

Läuferstoffe Haargarn u. Bouclé, ca. 70 cm breit . . Meter 6.50, 4.95, **3.90**

Läuferstoffe Ia. Velour, ca. 70 cm breit . . . . . 13.50, 10.50, **7.90**

Bettvorlagen imit. Perser und moderne Muster, besond. günstig, 2.60, **1.95**

Bettvorlagen Plüsch und Haargarn . . . . . 7.50, 6.90, **5.75**

Fellvorlagen echt chines. Ziegenfelle, hervorragend günstig 22.50, 13.50, **8.95**

**Beachten Sie unsere Extra-Auslagen im 2. Stock!**

## Borgzinner
BOCHUM

---

Die gute Anzeige ist immer noch das beste Werbemittel, sie spricht zu Hunderttausenden und erhöht Umsatz und Gewinn.

## Einzel-Möbel

**Ledertuchsofas**
**Plüschsofas**
**Chaiselongues**
**3tlg. Matratzen**

★

**Bücherschränke**
**Schreibtische**
**Sessel**

★

**Kleiderschränke**
**Holzbettstellen**
**Metall-Bettstellen**
**Waschkommoden**
**Nachttische**

★

## Klein-Möbel

**Rauchtische**
**Spieltische**
**Nähtische**
**Radiotische**
**Serviertische**
**Klavierstühle**
**Notenständer**

★

**Frisier-Toiletten**
**Flur-Garderoben**

★

Auf Wunsch gegen
**bequeme**
**Teilzahlung**

Lieferung frei Haus

**E. Kümmel**
G. M. B. H. / BOCHUM
**Hattinger Straße 11**
Eingang Clemensstraße direkt am Hauptbahnhof

---

**Möchten Sie so etwas?**



Kaffee-Service
Nickel-Kessel
Tafel-Bestecke

Sie finden bei mir eine große Auswahl in
**Geschenk-Artikeln**
zu staunend **niedrigen Preisen!**
**Kamine, Oefen, Kohlenherde, Beleuchtungskörper**
**bekannt billig!**

**Leopold Samuel**
Inh. E. Hoffmann
**Bochum, Buddenbergstraße 17**

---

**Ihr Friseur?** Aug. H. Kumpmann — Telefon 1132 — Brückstr. 53

**Schnellastfahrten?**
**Bremer fragen**
**Ruf 5018**
a5293

Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H.
**Grimberg & Nölle**
Fernsprecher 4634
**Viehsalz (Streusalz)**
in jeder Menge ab Lager
Vierhausstr. 82 lieferbar

---

*Eine*
**SINGER**
*mit Motor u. Nählicht*
*das nützlichste Weihnachts-Geschenk*




*Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft*
**Bochum, Kortumstr. 13. Fernsprecher 3018**

---

**Brauchen Sie einen**
**Anzug o. Paletot**
ich liefere Ihnen dieselben nach Maß, oder Konfektion, oder auch nur Stoff, vom einfachsten bis zum allerfeinsten, zu selten billigen Preisen, bei sehr günstiger Zahlungsweise. Evtl. ohne Anzahlung. Offert. u. S. A. 69698 an die Gesch. d. Ztg

Führe von heute ab auch
**Kommißbrot**
**Bäckerei Jul. Dieckhoff, Grabenstraße 31 Hattinger Straße 20**

---

Bei uns finden Sie
# Geschenke
welche Freude bereiten
# zum Weihnachtsfest

Für jeden das Richtige!

**Besuchstaschen** Wildleder, reizende Muster von **1.75** an

**Besuchstaschen** echt Saffian, in allen Modefarben von **4.50** an

**Reißverschl.-Taschen** die neuen Modelle von **7.75** an

**Besuchstaschen** echt Krokodil, in großer Auswahl

**Beuteltaschen** mit apartem Filigranbügel, neuest. Farben v. **5.75** an

**Die moderne Tasche** mit Metallgriff, in blau u. beige von **7.75** an

**Abendtaschen** die neuesten Modelle, Seide, Brokat u. Straß von **2.90** an

**Einrichtungskoffer** in Leder, mit 10teilig. Einrichtung von **20.50** an

**Schreibmappen** in Leder, aparte Muster von **7.-** an

**Reise-Necessaires** praktisch und reichhaltig eingeteilt . von **5.90** an

**Garnituren** echt Saffian Brieftasche, Zig.-Etui und Portem. von **15.-** an

Kragen- Beutel und -Kästen, Manicures, Reise-Wecker beliebte Geschenke

Beachten Sie unsere Fenster
und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit

# Alligator-Lederwaren
**G. m. b. H.**
**Friedrichstraße 17**

Manfred

Die glückliche Geburt eines kräftigen

**Stammhalters**

zeigen hocherfreut an

*Peter Berg und Frau*
*Liesbeth geb. Donner*

*Bochum, den 11. Dezember 1928*
*z. Zt. Elisabeth-Hospital*

---

*Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen*

**Martha Listmann**
**Bruno Ibels,** *Ingenieur*

*Darmstadt* *16. Dezember 1928* *Frankfurt a. M.*
*Wilhelminenstr. 3*

---

*Ihre Vermählung geben bekannt*

**Wilhelm Köhler**
**Hetty Köhler**
*geb. Scholle*

*Bochum 5, den 14. Dezember 1928*
*Nebenstraße 7*

---

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden im 83. Lebensjahr mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater, der

Kgl. Major a. D.

# Adolf Gieße

Ritter hoher Orden.

Bochum, Arnstadt i. Th., den 12. Dezember 1928

**Frau Helene Gieße** geb. Ziehm
**Frau Therese Heise** geb. Gieße
**Frau Elise Schmidt** geb. Gieße
**Frau Marie Hartmann** geb. Gieße
**Bergschuldirektor Prof. Dr. Ing. Fritz Heise,** Bochum
**Walter Schmidt,** Berlin
**Studiendirektor Dr. Heinrich Hartmann,** Berlin-Schmargendorf
**Frau Bertha Chelius** geb. Gieße, Wiesbaden
**Oberstleutnant Ernst Ziehm,** Dresden
**und 8 Enkelkinder.**

Die Einäscherung wird in aller Stille stattfinden. Von Kranzspenden bitten wir abzusehen

---

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag mittag 1¼ Uhr unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager

# Horst Scharmann

zu sich zu nehmen. Er starb im blühenden Alter von 22 Jahren infolge Unglücksfalles im Beruf.

In tiefer Trauer:
**Familie Carl Scharmann**
**August Meyke**

Bochum, Seckenburg, Thierberg, den 13. Dezember 1928

Die Beerdigung findet Samstag, den 15. Dezember, 3 Uhr, vom Trauerhause, Nibelungenstraße 7 aus, statt

---

Tretet hin zu meinem Grabe
Stört mich nicht in meiner Ruh'
Denkt was ich gelitten habe
Gönnt mir nun die ewige Ruh'



Nach Gottes hl. Willen verschied Dienstag vormittag nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Julie Becker

geb. Kruppa

im Alter von 37 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Bochum-Weitmar, Ickern, Düsseldorf, Soditugen, Güterbog, den 13. Dezember 1928

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Dez. 1928, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Kramerstraße 22 aus, statt. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

†

Samstag, den 15 ds. Mts., 7¾ Uhr, ist in der Propsteikirche ein

**Seelenamt**

als **Jahresgedächtnis** für die verstorbene

**Frau Therese Schröer**

---

**Der Stahlhelm**

Die Beerdigung des Kameraden
**Wilhelm Andreas**
findet am Samstag, den 15. Dezember, nachm 2.45 Uhr, vom Trauerhause Antoniusstraße 17 aus, statt. Antreten um 2.15 Uhr beim Kameraden Wirt Scheer, Rott- und Schillerstr. Ecke.
**Stahlheim,** Kreis Bochum

---



**Verlobungs-ringe**

333. 585, 750, 900
fugenlos, massiv, in **allen Preislagen**
**Gravur sofort und gratis.**

**Alfred Schöbel**
Uhrmacher und Optiker
**Bochum,** Königstr. 7
Brenschederstraße 54

---

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann. Bringe dich immer wieder deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

---

**Gottesdienst in der Synagoge.**
Freitag abd. 5 Uhr.
Samst. morg. 9.15,
Samstag abd. 5.05.

---

**Freibank**
Fleischverkauf am Samstag, den 15. Dezemb. 1928, von vorm. 7½ Uhr ab.
Schlachthofverwalt.

---

**Auswärtige Familien-Nachrichten**

**Geboren** ein Knabe: Amtsger.-Rat Dr. Momburg (Luise Brunglow), Wesel.

**Verlobte:** Hildegard Friemann mit Ernst Widdendorf, Langendreer und Wasserkurl. Alfred Nolte mit Lieschen Hanzen, Hagen und Osterrath. Giesela Huffmann mit Dipl.-Ing. Carl Hein, Werden u. Kupferdreh.

**Vermählte:** Studienrat Georg Gehrke mit Mieze Hohmann, Dortmund und Essen.

---

**Zur gefl. Kenntnisnahme**

daß ich am Samstag, den 15. Dezember, neben meinem Herren-Friseurgeschäft, einen

**Damen-Friseur-Salon**

**mit separatem Eingang eröffne;**

den ich geneigter Berücksichtigung empfehle.

**Alfons Dellwo**
**Bochum, Castroper Straße 279**

---

**Miets Gesuche**

2 lebensl. Damen i. Alt. v. 21 u. 22 J., statt. Ersch., musik., m. Verm., such. die Bekanntsch. 2er Herren, Witwer m. 1 K. nicht ausgeschl., zw.

**Späterer Heirat**

Zuschr. m. Bild unt. M. T. 69779 an die Geschst. Anon. zwecklos.

**Heirat.**

Vollwaise, 21 J., ev., gr. Erscheinung, möchte ein. Einsam. eine liebev. Gefährtin sein. Wäscheausteuer u. 1500 Mark vorh. Herrn in sich. Verhältn. Zuschrift. unt. H. B. 69764 an die Geschst. dies. Zt.

---

**Verloren**

Goldenes

**Uhrarmband**

von Marienkirche z. Friedhof Blumenstr. verloren. Gegen Belohn. abz. Humboldtstraße 48b, Putzgesch.

---

**Weißer Spitz**

entlaufen, Steuer-Nr. 5061. Geg. gute Belohnung abzug. Capell, Goethestr. 20.

---

— Achtung! —

Aktenmappe am 1.12. morg. am Schwanenmarkt verlor. Wiederbring. 5 Mk. Belohn., weil Andenk. **K. Schüler,** Hunscheidstr. 146.

---

**Gefunden**

— Handtasche — gefunden. Wattenscheiderstr. 81.

---

**P. Schrader**
*Juwelier*
*Ecke ABC- u. Humboldtstr.*
*Gegr. 1891*

*Ein Goldschmied bürgt für Qualität!*

*Brillant-Schmuck*

*Durch teilweise eigene Herstellung und direkten Import der Brillanten vom Erzeuger — denkbar billigste Preise*

---

**Bruch-heilung**
ohne Operation A.D.2
Anfr. sind z. richt. n. Köln, Ubierring 24. Prosp. geg. Rückporto

Spezial-Arzt
**Dr. med. Bäumges**
10jährige Praxis
hält Sprechstunden von 9—1 Uhr am **Donnerstag, den 22. Nov., in Bochum, Hotel Märkischer Hof.**

**Keine Berufsstörung**
Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von
**Leistenbruch**
**Schenkelbruch**
**Nabelbruch**
u. s. w., auch
**Wasserbruch.**

---



Vor dem Kauf einer

# Standuhr

**Armbanduhr, Uhren, Kristalle, Bestecke, Juwelen**

besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das altbekannte Spezialgeschäft

**J. Wedekind söhne**

**Hattinger Str. 20 / Königstr. 26**
Telefon 2829

Bei uns finden Sie was Sie suchen: Feinste Ausführung / Ia Werk / Gong nach Wahl
Eigene Reparatur-Werkstätten

---

# Mit Geschenk

**LEDER-WAREN**

**VERKAUF PARTERRE**





**Reißverschluß-Tasche** Saffianleder mit Rückengriff, innen mit Spiegel, Seidenfutter . . . . . **8.50**



**Reißverschluß-Tasche** Saffianleder, mit glattem Rindleder-Besatz . . . . . **17.50**



**Garnituren** für Herren, Brieftasche, Zigarren-Etui und Portemonnaie, Saffianleder . . . . . **17.50**



**Herrenbörsen** Saffianleder, mit großer Zahltasche 3.50, 2.75, **1.95**



**Beutel-Tasche** Saffianleder, lederbezogener Bügel, Modefarben . . . . . **6.95**



**Beutel-Tasche** elegante Ausführung mit Innenfach und sehr feinem Futter . . . 18.75, **16.50**

**ALSBERG** GEBRÜDER A.G. BOCHUM

---



*Unter dem Weihnachts-baum*

erfreuen am meisten
**schöne und praktische Geschenke**

# Mertens

Strümpfe
Unterzeuge
Handschuhe
Strickkleidung

sind wegen ihrer edlen Qualität u. Preiswürdigkeit besonders willkommen!

**Mertens** SÖHNE
**Bochum, Obere Marktstraße 39**

**Das Spezialgeschäft**
für Strumpfwaren, Unterzeuge, Wäsche, Strickkleidung, Herrenartikel, Handschuhe, Schürzen

Elida
DIE GUTE UHR

**Die glücklichen Gewinner meiner Elida-Uhren-Preisfrage sind:**

**I. Preis:** Herr Aug. Seibel, Bochum, Hattinger Str. 25
(goldene Damen-Armband-Uhr)
**II. Preis:** Herr Heinr. Tooten, Bochum, Kronenstr. 1
(Doublé Herren-Armband-Uhr)
**III. Preis:** Schülerin Elisabeth Arndt, Bochum, Christstr. 33
(Tula Damen-Armband-Uhr)
Sämtliche Käufer, die im Besitze einer Elida-Werbeschrift sind, erhalten eine Extra-Vergünstigung.
Alleinverkauf der weltberühmten Elida-Uhren.
**Größte Auswahl, billigste Preise, langjährige Garantie**

**Uhren-Spezialhaus Küper, Bochum**
Hattinger Straße 32 — Ruf 4252






**Ueber 1000**
**Oefen**
**Kamine**
**Kachelöfen**

finden Sie in unseren gr. Ausstellungsräumen zur zwangslosen Besichtigung ausgestellt

Größtes Herd- und Ofenspezialgeschäft Westfalens

**Heinrich**
**HEILAND**
**Bochum, Brückstraße 21**
Achten Sie auf unsere Hausnummer
**Herne und Dortmund**
Eigenes sehr günstiges Zahlungssystem



Kunsthandlung
**Hugo Schulte**
Bochum, Friedrichstraße 30

**Sammel-Ausstellung**
**Louis Wöhner**

Besichtigung frei!






**Photo - Hucklenbroich**
Brückstraße 55 — LD1



**Klischees**
in Autotypie und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
**Bochumer Anzeiger**



**Reizende Locken**
formt auch **ohne Brennschere**
vorzüglich haltbar in feuchter Luft,
**Haarwellessenz „Vera"**
Bequem anzuwenden. Stets erhältlich:
**Parfümerie Pracht,** Bahnhofstraße 40,
**Wilhelm Hochstetter,** Gr. Beckstr. 30






| | | |
|---|---|---|
| **Kotelett** | bei 5 Pfund | **1.15** |
| **Schweinefleisch** | dw. bei 5 Pfd. | **1.00** |
| **Schinken** | bei 5 Pfund | **1.05** |
| **Rollbraten** | bei 5 Pfd. | **1.70** |
| **Rindfleisch** frisches | Pfd. | **0.80** |
| **Ia Gefrierfleisch** | bei 5 Pfd. | **0.65** |
| **Ia Rollschinken** | bei 5 Pfd. | **1.55** |
| **Flomen** | bei 5 Pfd. | **0.95** |

**Besonders billig!**

| | |
|---|---|
| **Hammelfleisch** | **0.90-0.70** |
| **Kalbfleisch Keule** | **0.90** |
| **Brust u. Nacken** | **0.80** |
| **Ragout** | **0.70** |
| **Frisches Gehacktes** | **0.90** |

| | | |
|---|---|---|
| **Rouladen** | Pfd. | **0.85** |
| **Bratwurst** grob u. fein | Pfd. | **1.10** |
| **Jagdwurst** | Pfd. | **1.00** |
| **Schinkenwurst** | Pfd. | **0.80** |
| **Polnische** (Spezialität) | Pfd. | **0.90** |
| **Knackwürstchen** | Pfd. | **0.90** |
| **Luftrock. Mettwurst** | Pfd. | **1.50** |

**An der Imbißtheke:**

| | |
|---|---|
| **Diverse Schnittchen** | **0.10** |
| **Fleischbrühe** mit Brötchen | **0.15** |
| **Warme Würstchen** mit Brötchen | **0.20** |
| **Sülze** mit Brötchen | **0.20** |
| **Port. Gehacktes** mit Brötchen | **0.30** |

**Zum Wurstmachen!**

| | | |
|---|---|---|
| **Fr. Rindfleisch** o. Knochen | Pfd. | **1.05** |
| **Därme** | Meter | **0.15** |

**Was nicht jeder kann!**
**1 Pfd. beste Leberwurst**
**1 Pfd. beste Blutwurst**
**1 Pfd. gute Leberwurst**
zusammen **2.00** Mk.

**Hugo Herz**
Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15





Bis Weihnachten 10% Rabatt auf Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen. Miele-Waschmaschinen u. Wringer, sowie Sprechapparate und Platten. Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Tel. 2832


## Herzliche Weihnachtsbitte

**für das Frauenheim in Wengern an der Ruhr.**

Nun werden bald die Weihnachtsglocken klingen,
Und wie auf hehren goldenen Schwingen
Fliegt Liebe, die das Leid vertreibt, durchs Land. —
Wem Friede, Freude, Glück und ewiges Leben
Vom Jesuskind in solcher Segensfülle ward gegeben,
Der öffnet dankbar weit auf Herz und Hand.

„Ja, daß der Weihnachtssonne warmer Schein
Auch denen strahle in das Herz hinein,
Die in des Lebens dunkler Nacht den Pfad verloren
Und in dem Heim in Wengern eine Heimstatt sich erkoren,
Daß auch die Aeuglein unsrer Kleinsten hell erstrahlen,
Die ohne Lieb' von Vater oder Mutter in fremder Obhut werden groß,
Dazu helft mit, Ihr lieben Frauen aus Westfalen,
Die Ihr schon oft gemildert habt manch' traurig Los!"

Wenn Gottes Lieb' sich also offenbart auf Erden,
Viel Licht und Wärme in das kalte Dunkel trägt
Und treulich den, der arm und elend ist, umhegt,
Da wird dann frohe, selige Weihnacht' werden,
Und jubelnd dringt's empor zum Sternenzelt:
„Christkind ist da, das ewige Heil der Welt!"

Im letzten Jahr hat Wengern 238 arme Menschenkinder beherbergt, die aus sturmbewegtem und oftmals leiderfülltem Leben kamen, um im „Heim zu den Bergen" an Leib und Seele zu gesunden. Infolge der grenzenlosen sittlichen Not bitten von Tag zu Tag mehr um Aufnahme. Und um recht vielen helfen zu können, haben wir durch Umbau eines alten Hauses 20 neue Plätze und Raum für eine größere Küche gewonnen, die wir so lange Jahre entbehren mußten. Es fehlt aber fast noch alles im neuen Hause. Darum bitten wir recht herzlich, zur Weihnachtszeit unsere großen Sorgen, die für uns allein zu schwer werden, mittragen zu helfen und uns beizustehen, das begonnene Werk zum Segen aller, die bei uns sind und zu uns kommen, bald zu vollenden. Wohl die meisten unserer Pfleglinge haben in ihrem armen Leben noch kein rechtes glückliches Weihnachten gefeiert. „Helft uns darum, Ihr lieben Frauen, ihnen und ihren Kindlein ein gesegnetes frohes Fest zu bereiten und sie mit einer bescheidenen Gabe zu erfreuen."

Pakete mit Kleidung, Wäsche, Windeln oder anderen hochwillkommenen Gaben erbitten wir direkt an das Frauenheim in Wengern an der Ruhr und Geldspenden an das Postscheckkonto Köln Nr. 83318 der Westfälischen Frauenhülfe, Abtlg. für nachgehende Fürsorge in Münster.

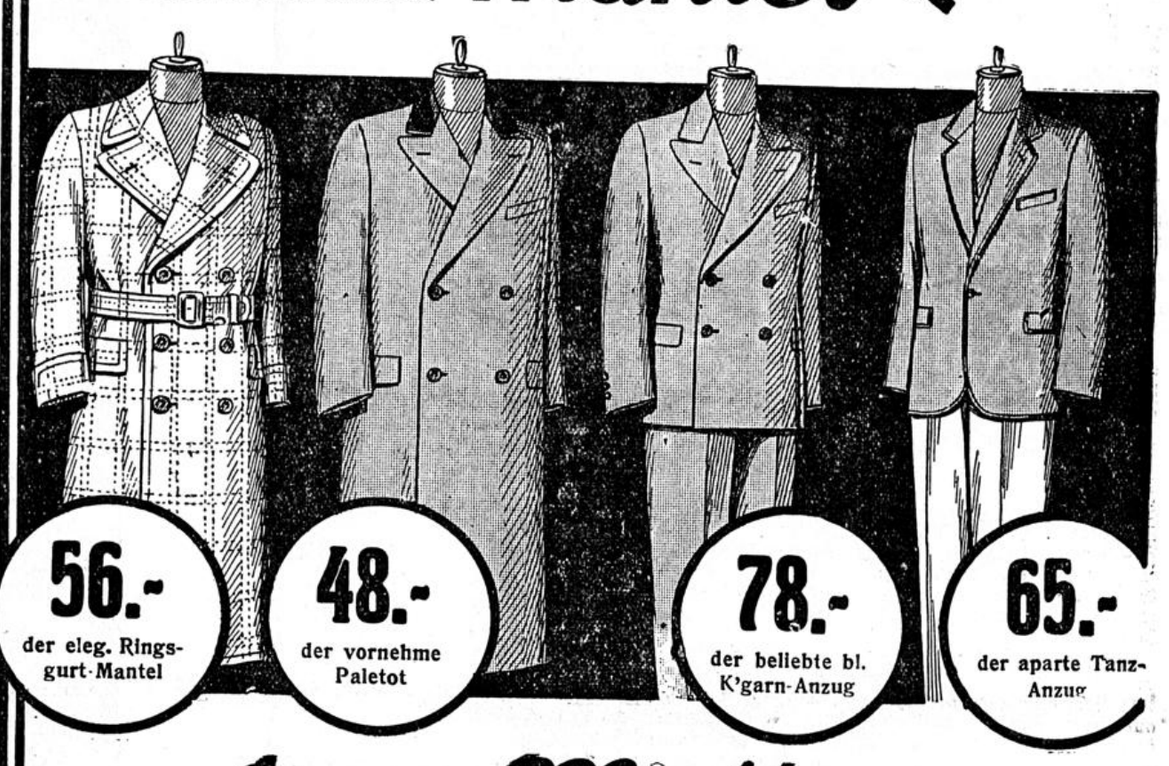
Von ganzem Herzen danken wir allen, die unseres Heims in treuer mithelfender Liebe gedenken und wünschen den lieben Frauenhülfsschwestern für Haus und Herz eine recht gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. LGS.

Münster i. W., im November 1928.

Mit herzlichem Frauenhülfsgruß
Ihre
**Dr. Hertha Stockmar,**


**Die rechte Weihnachts Freude bringt ein Mettner-Mantel auf Teilzahlung!**

**Billig im Preis**
**¼ Anzahlung**
**Rest in 16 bis 20 Wochenraten.**



**56.-** der eleg. Ringsgurt-Mantel
**48.-** der vornehme Paletot
**78.-** der beliebte bl. K'garn-Anzug
**65.-** der aparte Tanz-Anzug

**Franz Mettner GMBH**
**Bochum, Hochstraße 14**
**Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet**



Eigene Fabrikation
**Döpelheuer Waschmaschinen**
**Kein Laden — Rechenerstr. 3a — Verkauf an Private**
(Gegenüber der Ortskrankenkasse)



**Wassermotor-Waschmaschine** (Eichenholz) **69.00** an

**Kugellager** 85 Ltr. (Eichenholz) **37.00** an



**Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet!**



**Große Auswahl in kath. Gesangbüchern**
mit separatem Weihnachtsliederanhang. Gute Einbände von **2.50** an. Schott's Meßbuch. Krippenfiguren einzeln und komplett, in bester Ausführung. Passende Geschenke, wie Heiligenfiguren, Steh- und Hängekreuze. Briefpapiere mit Autdruck, Poesie-Amateur-Alben, Schultornister in Leder, beste Sattlerarbeit, Bücher für Knaben und Mädchen, Bilderbücher.
**G. Brockmeyer, Bochum**
Buchhandlung — Papier — Schreibwaren,
Marienstraße 14, Pieperstraße 3,
gegenüber der Badeanstalt, Nähe Melnolphuskirche





**Schenkt Serenola**
**SPRECHAPPARATE**
schon von 25 M Barpreis an. Und
**Mifa**
**KINDERRÄDER**
Preise bedeutend herabgesetzt
*Knabenräder 68 M – Mädchenräder 71 M bar*
TEILZAHLUNG VON 2 M AN
**FABRIK-VERKAUFSTELLE**
**Bochum, Wiemelhauser Straße 1.** Leiter: **Franz Leyendecker**
Eigene Reparaturwerkstatt



**Wissen Sie schon ..**
daß Sie bei mir
**Teppiche**
Läuferstoffe etc. zu Mindestpreisen in großer Auswahl sämtlicher Fabrikate kaufen können
**Carl Bohlmann**
**Bochum / Kortumstraße 4 / Fernruf 826**

## Der Grubenbrand auf der Zeche „Diergardt".

UT. **Bonn**, 13. Dez. Das Oberbergamt Bonn teilt mit: Aus Anlaß des bereits gemeldeten Grubenbrandes auf der Zeche „Tiergardt", Schacht I, trat am 12. Dezember der Unfallausschuß der Grubensicherungs-Kommission Bonn auf der Zeche zusammen. Die Ursache des Grubenbrandes ist bisher noch nicht festgestellt. Der Grubenbrand hat, wie endgültig feststeht, sieben Todesopfer gefordert. Außerdem haben vier Bergleute durch die Gase Vergiftungen leichterer Art davongetragen. Die Zuführungsstrecken zu dem Brandherd sind im Laufe des 12. Dezember völlig abgedämmt worden. Da aber nach dem jetzigen Stande des Brandes ein Eindringen der Brandgase in weitere Grubenbaue durch abgebaute Flözteile nicht ausgeschlossen ist, müssen, abgesehen von drei Abteilungen, die völlig außer dem Bereiche der Gefahrzone liegen, sämtliche Betriebspunkte der Schachtanlage I vorläufig stillgelegt bleiben. Ein Teil der Belegschaft konnte auf den benachbarten Anlagen der Gewerkschaft untergebracht werden.

## Aus dem Nachbargebiet.

### Aus dem Landkreis Bochum.

ä **Laer**, 13. Dez. **Ein schweres Unglück ereignete sich am Mittwoch morgen im unterirdischen Betriebe der Zeche „Dannenbaum I" in Laer, von dem zwei Bergleute betroffen wurden. Bei den Verunglückten handelt es sich um die Hauer Hermann Lohmann, Alleestraße 5, und Adolf Wilbe, Schützenstraße 36. Der Bergmann Lohmann verunglückte tödlich. Das Unglück geschah dadurch, daß die beiden Arbeiter bei ihrer Arbeit plötzlich durch herabfallende Gesteinsmassen überrascht wurden. Wilbe konnte durch die Hilfe seiner Kameraden vor den hereinbrechenden Gesteinsmassen flüchten. Doch hat er hierbei so schwere Verletzungen erlitten, daß er sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte. Sein Kamerad Lohmann wurde von den Gesteinsmassen völlig begraben. Am Donnerstag morgen konnte er erst nach angestrengter Arbeit als Leiche geborgen werden. Lohmann, der in den besten Jahren seines Lebens stand, hinterläßt Frau und ein minderjähriges Kind.**

rs **Laer**, 13. Dezember. Am Dienstag abend veranstaltete die Feierabendgemeinde im Möllerschen Saale ihren ersten Unterhaltungsabend in diesem Winterhalbjahr. Er war dem Andenken Schuberts gewidmet. Als Sopran-Sängerin war die Bochumer Künstlerin Marianne Lutz gewonnen, während die Begleitung in Händen von Schwermann (Bochum) lag. Der Besuch war gut. — Der obere Teil der Kirchhofstraße, vom Schattbach bis zur Querenburger Grenze, der voriges Jahr beim Ausbau der Kirchhofstraße übrig geblieben war und jetzt total ausgefahren ist, wird jetzt instand gesetzt. — Am Sonntag findet im Möllerschen Saale die Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins des ersten Pfarrbezirks statt.

h **Querenburg**, 13. Dezember. Der hiesige Gemeindespielplatz, der seit einigen Jahren von dem Landwirt Hautkapp gepachtet war, ist weiterhin auf mehrere Jahre gepachtet worden. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, den Platz zu einer modernen Sportplatzanlage auszubauen. An der Aufbringung der Mittel haben sich die Gemeinde, die Kreisverwaltung Bochum und der Staat beteiligt. Zu dem bisherigen Gelände ist ein Stück hinzugekommen, sodaß die ganze Anlage jetzt eine Länge von 150 Meter und eine Breite von 90 Metern aufweist. Die Arbeiten sind bereits vor zwei Monaten in Angriff genommen und stehen kurz vor der Vollendung. Es war eine Erdbewegung von 3000 Kubikmeter erforderlich, um die Anlage zu ebnen. Die eigentliche Spielplatzfläche wird 105 mal 65 Meter breit. Um den Spielplatz ist eine 5 Meter breite und 30 Zentimeter tiefe Laufbahn ausgehoben, die Laufstrecke beträgt 360 Meter. In den Kurven, sowie hinter den Toren, werden je zwei Sprunggruben für Hoch- und Weitsprung angelegt. Damit der Spielplatz jeden Witterungseinflüssen standhält, sind Entwässerungsgräben von 1600 Meter Länge ausgehoben. Die Anlage selbst ist von einem eineinhalb Meter hohen Wall eingeschlossen, der ihr ein besonders gefälliges Aussehen gibt. Die Uebungsstätte steht dem Turnverein „Jahn" und dem Sportverein „Germania" zur Verfügung.

tu **Gerthe**, 13. Dez. Heute mittag befanden sich zwei männliche Personen in einem Anhängerwagen der Linie A der Westfälischen Straßenbahn, die einen Fahrschein lösten und mit einem 1-Mark-Stück bezw. mit einem 50-Pfennig-Stück bezahlten. Der Schaffner sah sich die Geldstücke genauer an und stellte dabei fest, daß das 1-Mark-Stück aus der Vorkriegszeit stammte und das 50-Pfennig-Stück nachgemacht bezw. gefälscht war. Er verweigerte die Annahme des Geldes. Daraufhin wurden die Leute grob. Der Schaffner war aber schlauer; er ließ den Straßenbahnzug halten und übergab beide Personen einem auf der Straße diensttuenden Polizeibeamten.

h. **Werne**, 14. Dez. Am Samstag kann der Betriebsführer Robert Lück hierselbst auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei den Drahtwerken Langenbreer zurückblicken. Aus den jüngsten Anfängen heraus hat er den Werdegang dieses Werkes, jetzt Vereinigte Stahlwerke, bis zu seiner heutigen Entwicklung miterlebt. Von 1883 bis 1888 stand er in den Diensten der damaligen Firma Funke, Borbet & Co., und trat 1893 auf Wunsch dieser Firma zum zweiten Male, und zwar als Leiter der Drahtstifte-Abteilung, ein, in welcher Eigenschaft er bis auf den heutigen Tag ununterbrochen tätig ist. Betriebsführer Lück erfreut sich bei seinen Vorgesetzten größter Wertschätzung und bei den Untergebenen allgemeiner Beliebtheit; er gilt als ein Westfale von echtem Schrot und Korn. Während einer Reihe von Jahren war er Armen- und Waisenpfleger sowie Vorsitzender des evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Mehr als drei Jahrzehnte gehört er der evangelischen Kirchenvertretung an, davon 25 Jahre dem Presbyterium, dessen Kirchmeister er seit Jahren ist.

h. **Langenbreer**, 13. Dez. Der evangelische Kirchenchor der Christuskirche veranstaltet am Samstag und Sonntag im Gemeindehaus Kaiserstraße ein von Dr. Plenzat nach deutschen Volksschauspielen und -liedern bearbeitetes Weihnachtsspiel. Es sind rund 100 Personen, darunter Kinder und Erwachsene, die sich zum ernsten und wiederum fröhlichen Spiel vereint haben. Lieder, Geigen- und Flötenspiel werden die Darstellung begleiten.

b. **Langenbreer**, 13. Dez. Der katholische Fürsorgeverein hatte seine Mitglieder zu einem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken im Saale Merkel eingeladen. Die überaus gut besuchte Veranstaltung erhielt durch ein buntes Unterhaltungsprogramm, das in schönster Abwicklung vor sich gehen konnte, ein besonderes Gepräge.

b. **Stockum**, 13. Dez. In der Gemeinderatssitzung fand der Antrag der freiwilligen Feuerwehr Stockum-Düren auf Bewilligung der Kosten zur Anschaffung von verschiedenen Feuerlöschgeräten im Gesamtbetrage von 2030 Mark dahingehend Erledigung, daß zunächst die wichtigsten Sachen vom Gemeindevorstand und dem Leiter der Wehr gemeinschaftlich angekauft werden sollen. Die restlichen Anschaffungen sollen später erfolgen. Dem katholischen Jungfrauenverein wurde zur Anschaffung von Nähmaschinen ein Beihilfe von 75 Mark bewilligt. Dem Antrage der Anwohner der Salinger Straße auf Wiederherstellung der Straßenbeleuchtung wurde entsprochen. Hierbei sollen auch nach Möglichkeit die Annener- und Himmelohstraße Berücksichtigung finden. Der Aenderung des Ortsstatuts betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege wurde zugestimmt. Hiernach sind jetzt alle Bürgersteige und Rinnen sämtlicher ausgebauter Straßen der Reinigung unterworfen. Der Antrag des Kraftsportvereins Stockum auf Berücksichtigung der Beschaffung von Geräten in der Turnhalle wurde abgelehnt. Für die Turnhalle wurde ein Hauswart angestellt.

### Aus dem Kreis Hattingen.

kr **Hattingen**, 13. Dez. Direktor v. Selasinsky ist infolge der Umorganisierung der Firma Henschel & Sohn als Verwaltungsdirektor der Henrichshütte ausgeschieden. Die Stelle wird nicht wieder besetzt. — Die Stahl- und Eisenwerke in Dahlhausen an der Ruhr haben den Stillegungsantrag eingereicht.

kr **Hattingen**, 14. Dez. Die Isteinnahme der Stadtkasse für 1926 verzeichnet 1 956 818 Mark, die Istausgabe 2 020 671 Mark, die Isteinnahme der außerordentlichen Stadtkasse eine Isteinnahme und Istausgabe von je 774 426 Mark. Der Fehlbetrag von insgesamt 60 521 Mark ist darauf zurückzuführen, daß der außerordentliche Etat mit einem Minus von 257 897 Mark abschloß. — Mit dem Wege zum Rosenthal kommt wahrscheinlich eine neue Wegeanlage zur Lembeck. Es handelt sich um Gelände des Gemeinschaftswerks Hattingen-Barmen, das an dieser Stelle Wohnungeen für seine Werksangehörigen schaffen möchte.

-hd- **Blankenstein**, 13. Dez. Ein unwahres Gerücht wurde von dem ledigen Wilhelm S. in die Gemeinde herumgetragen, wonach er abends von Werbern der Fremdenlegion angehalten worden sei. Jetzt hat sich der Vorfall jedoch als harmlos herausgestellt. (Man soll immer erst der Sache auf den Grund gehen; denn manche Leute haben eine rege Phantasie.)

hd **Buchholz**, 12. Dez. Die Böschung hinabgestürzt ist ein Lastwagen der Firma B., als an der Wittener Straße die Antriebskette riß. Der Beifahrer erlitt leichte Verletzungen.

-hd- **Brebenscheid-Stüter**, 13. Dez. Die Gemeindevertretung tritt morgen nachmittag um 5 Uhr unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Sirges im Lokale Wienand zu einer Sitzung zusammen, in der u. a. auch über den Vertrag der Lichtversorgung sowie über Wegeangelegenheiten beraten werden soll.

-hd- **Holthausen**, 13. Dez. Ein Autounfall ereignete sich heute morgen auf der Provinzialstraße unterhalb des Stöckerhoffschen Hauses dadurch, daß ein aus der Richtung Bredenscheid kommendes Personenauto infolge des Schneefalls ausrutschte und eine Böschung hinunterstürzte. Der Wagen wurde beschädigt und die Insassen verletzt.

### Stadtkreis Wanne-Eickel.

= **Wanne-Eickel**, 13. Dez. Am Freitag findet im Stadtteil Eickel (Wilhelmsplatz) ein Viehmarkt (vorwiegend Schweinemarkt) statt. — Am Samstag, 15., kehren die Kinder, die am 2. November vom städtischen Jugendamt Wanne-Eickel zur Kur in das Städtekinderheim Wanne-Eickel und Wattenscheid auf Norderney entsandt sind, zurück. Sie treffen an dem genannten Tage 17 Uhr 56 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Am gleichen Tage kehren die Kinder aus dem Kindererholungsheim Kappenberg zurück. Sie treffen 17 Uhr 10 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

○ **Wanne-Eickel**, 13. Dez. Zu Ostern nächsten Jahres kann das hiesige Realgymnasium auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß soll eine große Jubelfeier stattfinden. Am Montag findet im Kurhotel eine Versammlung aller bisherigen Schüler des Realgymnasiums Wanne-Eickel statt. — Endgültig angestellt wurden die Lehrer August Meißner, Wilhelm Hennemann, Willi Schneider und die Lehrerin Magdalene zur Nieden. Die Lehrerin Hertha Ducht wurde in den Ruhestand versetzt. — An Stelle des Zentrums-Stadtverordneten Neumann, der infolge Krankheit sein Mandat niederlegen mußte, ist Anton Hartmann getreten. — Der Bahnhof Hordel-Eickel erhält eine Grünanlage. Jetzt fehlt nur noch der notwendige Briefkasten, der hoffentlich auch bald angebracht wird. — Die Kruppsche Kolonie hat seit vielen Jahren stark unter Bodensenkungen und Bergschäden zu leiden. Die Kolonie ist im Laufe der Zeit um einige Zoll gesunken. Nunmehr soll die ganze Straße in ihre gesamte Länge instand gesetzt werden — Auf der Bickernstraße spielte ein achtjähriger Knabe auf dem Fahrdamm mit seinem Reifen und überhörte das Herannahen eines Lieferwagens. Der Junge lief direkt mit dem Kopf gegen den hinteren Teil des Autos, fiel um und erlitt einen komplizierten Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — An der Unterführung Dorstener Straße wurde eine Frau, die mit einem Handwagen daherkam, von einem Auto aus Herne von hinten angefahren und lebensgefährlich verletzt. Der Chauffeur fuhr die Frau nach Herne zu einem Arzt. Der Chauffeur, der anscheinend aus Bochum ist, hat sich bei der dortigen Polizei sofort über den Vorfall ausgelassen. — Die Kriminalpolizei nahm einen Mann fest, der anscheinend gestohlene Konfektionen verschob. Es stellte sich heraus, daß er an einen Einbruch in Holsterhausen bei Herbest-Dorsten beteiligt war. Dem Fahndungskommando gelang es, auch den zweiten Täter, einen vielfach vorbestraften Zuchthäusler H., zu fassen. — Auf der Gaveg ist die Kriminalpolizei umfangreichen Bleibiebstählen auf die Spur gekommen. Sie hat gestern acht Personen, die als Diebe und Hehler in Frage kommen, festgenommen.

### Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

# **Wattenscheid**, 13. Dez. In der Nacht zum 24. November wurden in Wattenscheid vier an der Sommerbellenstraße befindliche Baubuden gewaltsam erbrochen. Aus den Baubuden wurden dort tätigen Arbeitern zwei Invalidenkarten, Bekleidungsstücke und Handwerkszeuge gestohlen. Bei dem am 29. November wegen Diebstahls von 20 Mark festgenommenen Kurt Dröse, ohne festen Wohnsitz, wurden zwei nicht auf seinen Namen lautende Invalidenkarten vorgefunden. Durch die Ermittelung der Eigentümer der Invalidenkarten wurde festgestellt, daß diese aus den fraglichen Baubuden entwendet waren. Die Einbrüche in den Baubuden konnten daher restlos geklärt und die entwendeten Sachen den Geschädigten zurückgegeben werden. Weiter hat Dröse kürzlich auf der Zeche „Julia" in Herne einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt, wo er einem Bergmann Kleidungsstücke entwendete. Die gestohlenen Sachen hat er an Ort und Stelle angezogen und ließ seine eigenen am Tatort zurück.

### Stadtkreis Herne.

⊡ **Herne**, 13. Dez. In vergangener Nacht zwischen 3 bis 4 Uhr wurde der Bürobeamte K. aus Herne-Sodingen auf dem Nachhausewege hinter einer Hecke des Sodinger Weges von zwei Personen überfallen, zu Boden geworfen und seiner Barschaft von 40 bis 50 Mark beraubt. Die Täter sind unerkannt entkommen. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, die Kriminal-Inspektion II in Herne, Mont-Cenis-Straße 10, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

### Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

○ **Gelsenkirchen-Buer**, 13. Dez. Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten hat die Stadtverwaltung von Gelsenkirchen-Buer Verhandlungen mit dem Flottmann-Konzern in Herne wegen des im Besitze des Konzerns befindlichen Grundstücks der stillgelegten Maschinenfabrik Westfalia an der Dessauer Straße dahin zum Abschluß gebracht, daß zwischen Eigentümern und Stadtverwaltung ein Preis von 300 000 Mark, zahlbar in drei Raten innerhalb eines Jahres, vereinbart worden ist. Nachdem die Stadtverwaltung von Gelsenkirchen-Buer vor einiger Zeit den Idelmannschen Hof in Scholven für den außerordentlich hohen Preis von 450 000 Mark erworben hatte, um die zwischen Scholven und Buer-Mitte bestehende mächtige Baulücke im Hinblick auf die Ansprüche der Stadt Gladbeck auf Scholven zu schließen, sind inzwischen bereits weitere Geländekäufe auf Scholvener Gebiet erfolgt. Um eine möglichst schnelle Bebauung des von der Stadt erworbenen Geländes zu erreichen, sollen auch noch Hypothekenbürgschaften allergrößten Umfanges übernommen werden. (Was man nicht alles tut, um Gladbecks Ansprüche auf Scholven zu begegnen!)

### Stadtkreis Steele.

#### Der Steeler Eisenbahnverkehr.

(!) **Steele**, 13. Dezember. Der Steeler Hauptbahnhof ist als einer der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte im Industriegebiet anzusprechen. Er ist zwischen Duisburg und Bochum bezw. Dortmund der einzige, der zwei Südverbindungen ins Wuppertal und Bergische Land aufweist. Bochum hat keine solche und Langendreer nur eine nach Witten — Hagen. Von der Hauptlinie Essen — Bochum — Dortmund werden abgeleitet die Linien Steele — Hattingen — Hagen, Steele — Hattingen — Elberfeld, Steele — Kupferdreh — Vohwinkel — Elberfeld bezw. Vohwinkel — Köln und Steele — Kupferdreh — Werden — Kettwig. Es ist nur wenigen Lesern bekannt, daß der Steeler Hauptbahnhof nicht weniger als neun Privatanschlußbahnen hat. Auf Steele-Hauptbahnhof verkehren täglich in Richtung Steele-Hbf.—Bochum-Hbf. 39 Personen-, 52 Güterzüge = 91 Züge. Außerdem verkehren über die Umgehungsbahn von Bochum nach Dahlhausen und von Dahlhausen nach Bochum im ganzen 24 Züge. Im Bahnhofs- und Zugbegleitungsdienst sind etwa 80 Beamte und 20 Arbeiter tätig. Außerdem sind in der Güterabfertigung 15 Beamte und 10 Bahnbedienstete beschäftigt. Auf dem Hauptbahnhof sind 22 Lokomotiven untergebracht. Im Lokomotiv-Fahrdienst sind beschäftigt 48 Beamte, im Werkstättendienst 4 Beamte, 50 Arbeiter, im Wagenaufsichtsdienst 4 Beamte.

*

p **Steele**, 13. Dezember. Die am Mittwoch nachmittag plötzlich eingetretene Glätte auf den verkehrsreichen Straßen hat hier besonders am abschüssigen Amtmannsberg verschiedene Autounfälle verursacht. — Die diesjährigen Weihnachtsferien an den höheren, mittleren und Volksschulen der Rheinprovinz sind vom Herrn Oberpräsidenten in folgender Weise festgesetzt worden: Schluß des Schulunterrichts Freitag, 21. Dezember. Beginn des Unterrichts Dienstag, 8. Januar 1929. Das sind insgesamt 17 Tage Weihnachtsferien.

## Letzte Telegramme

### „Die Tragödie der alten deutschen Marine."

**Berlin**, 13. Dezember.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem Sonderdruck des Gutachtens, das der Sachverständige des früheren vierten Unterausschusses, Emil Alboldt, unter dem Titel „Die Tragödie der alten deutschen Marine" hat erscheinen lassen. Der Ausschuß kam einstimmig zu der Feststellung, daß dieser Sonderdruck, den bestehenden Verabredungen zuwider, vom Verlag ohne Einverständnis mit dem Reichstag erfolgt sei, daß er außerordentlich weittragende Ausführungen enthalte, die das frühere Gutachten nicht enthalten habe und daß er sich von diesem Gutachten in wesentlichen Punkten unterscheidet.

### Zusatzabkommen zum deutsch-schwedischen Handelsvertrag.

**Stockholm**, 13. Dezember.

Gestern wurde in Stockholm ein Zusatzabkommen zu dem geltenden deutsch-schwedischen Handelsvertrag vom 14. Mai 1926 unterzeichnet. Die neue Vereinbarung bringt auf beiden Seiten einige Ergänzungen zu den bisherigen Abmachungen des Handelsvertrages und unterliegt zunächst noch der Ratifikation der gesetzgebenden Körperschaften.

### Der neue Präsident des österreichischen Nationalrats.

**Wien**, 13. Dezember.

Der Nationalrat wählte zum Nachfolger des nunmehrigen Bundespräsidenten Dr. Miklas den Christlich-Sozialen Abgeordneten Professor Albert Gürtler mit Stimmen aller Parteien zum Präsidenten des Nationalrates.

### Ein chinesischer Dampfer mit 34 Mann gesunken.

**Tokio**, 13. Dezember.

**In der Nähe der Kurilen-Inseln sank das chinesische Schiff „Saro Maro" mit 34 Mann im starken Sturm. Die Hilfeleistung anderer Schiffe mußte infolge des heftigen Seeganges aufgegeben werden.**

**Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.**


DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK

ist ein Gutschein für ein Paar

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Bochum, Bongardstraße 14 ◆ Durchgehend geöffnet

# Weihnacht — das Fest der Freude



Dieses Wort läßt alle Herzen froher schlagen und jeder möchte Anteil haben an der großen Freude.

Schenken Sie einen Hoover, er wird allen die immerwährende Freude eines sauberen, freundlichen und gemütlichen Heimes bereiten.

Der Hoover erledigt die schwere Arbeit der Teppichreinigung leicht und spielend in einem Arbeitsgange. Er klopft den tiefeingetretenen Straßenschmutz heraus, bürstet festhaftende Teile wie Haare und Flaum ab und saugt alles mit dem Oberflächenstaub in den staubdichten Beutel.

Teilen Sie uns bitte telefonisch oder schriftlich mit, wann wir den Hoover unverbindlich und kostenlos für Sie in Ihrer Wohnung vorführen dürfen.

**W. Winkelmann**
Bochum, Obere Marktstraße 37
Fernsprecher 555

**Der HOOVER**
Er KLOPFT ... er bürstet ... er reinigt

---

Gesunden Schlaf kräftige Nerven
verschafft bei längerer Kur
**Baldrovin**
W. Z. 342991 / Man achte auf den ges. gesch. Namen
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1; Alte Apotheke, Marktplatz, Ecke Rosenstraße; Engel-Apotheke, Königstr. 16; Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardstraße 19; Drogerie z. Altstadt J. Kneider, Große Beckstraße 11; Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt und Brüderstraße; Germania - Drog. C. Balkenhol, Kaiser-Friedr.-Platz; Drogerie E. Fringa, Buddenbergstr. 7; Flora-Drog. Apoth. E. Hoffmann (Hochhaus) 1158

---

Gelegenheitskauf!
**D-Rad**
1,9/12 PS., 500 ccm, mit Licht und Sozius, RM. 625,—,
**Brennabor**
6/20 PS., gut erh., RM. 1700,—,
**Amilcar**
4/14 PS., RM. 1400,—.
Auch in Raten zu zahlen.
Gerthenrich & Freudiger, Bochum, Herner Straße 22. — Teleph. 3933. —

---

**Oel-Sildsardinen**
22 Dſ. à 200 gr ff. Qual., dir. v. Importhafen 9,30 Mk. frco. Nachnahme. (a5544
R. Neumann, Feinkost Wesermünde-F. 40.

---




**Damenwäsche**

| | |
|---|---|
| Damen-Taghemden Trägerform, aus gutem Wäschestoff mit reicher Klöppel- oder Festonspitze | 1.35 |
| Damen Taghemden Trägerform, mit eleganter Valenciennesspitze garniert, 2.45, | 1.85 |
| Dam.-Nachthemden Bubiform oder viereckigem Ausschnitt mit schöner Klöppel- oder Festonspitze | 1.95 |
| Dam.-Nachthemden in eleganter Ausführung mit reicher Spitzengarnier., 4.90, | 3.50 |
| Prinzeßröcke mit Klöppelspitze, Feston od. Valenciennesspitze garn., 3.75, | 2.25 |
| Prinzeßröcke elegante Ausführung mit Valenciennesspitze | 5.65 |
| Hemdhosen reich mit Spitzen verziert, 2.75, | 2.25 |
| K'seid. Unterkleider mit reicher Spitzengarnierg., in schönen Farben | 3.85 |
| K'seid. Unterkleider aus gutem Streifentrikot in modernen Farben | 5.90 |
| K'seid. Unterkleider aus solidem Trikot mit Valenciennesspitze | 7.75 |
| Damen-Schürzen Jumperform, aus Zephyr oddr Siamosen in schönen Must. 1.45, | -.95 |
| Damen-Schürzen Jumperform, aus modernen Indanthrenstoffen 2.45, | 1.95 |
| Servier-Schürzen aus gutem Wäschetuch mit Hohlsaum oder Stickerei, 1.60, | 1.10 |
| Servier-Schürzen schöne, große Jumperform aus weiß. Wäschestoff 2.85, | 1.95 |

**Strickwaren**

| | |
|---|---|
| Damen-Pullover K'seide gewirkt, in vielen Farben | 3.90 |
| Lumberblusen für Damen, K'seide durchwirkt, moderne Farben | 5.90 |
| Damen-Westen reine Wolle, in hübschen Jacquardmustern | 6.90 |
| Lumberblusen für Damen, Wolle mit Seide, moderne Farbstellungen | 7.90 |
| Lumberblusen für Damen, Wolle mit Seide, hübsch gemustert | 9.75 |
| Lumberblusen für Damen, Wolle mit Seide, elegante Ausmusterung | 12.50 |
| Herren-Pullover reine Wolle, aparte Muster | 7.90 |
| Kinder-Westen gute, wollene Qualität in hübschen Jacquardmustern, Gr. 1 | 1.95 |
| Kinder-Westen reine Wolle, Jacquard gemustert Größe 1 | 2.90 |
| Kinder Pullover Wolle mit Seide und auch reinwoll. Qualitäten in hübschen, mod. Mustern, Gr. 1 Jede weitere Größe -.60 mehr | 4.90 |
| Strickkleider kleidsame Jumperform in schönen Farbstellungen | 9.75 |
| Strickkleider reine Wolle, moderne Form, mit aparter Bordüre | 17.50 |
| Strickkleider reine Wolle, einfarbiger Rock m. farb. durchwirkt. Pullover | 22.50 |
| Strickkleider prima reine Wolle, fesche Formen, in entzückend. Farben | 29.50 |

---

**Es ist nicht Leicht**
In Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich
Bessere Herde wie wir führen gibt es nicht
**Kohlenherde** von **60.-** an
Die Ware wird nach geleisteter Anzahlung sofort geliefert.
Auf Wunsch Zahlung in Wochenraten von 1.50 an




**Blume & Co** G.m.b.H.
**Bochum**
Kortumstr. 2 Ecke Brückstr.

---

**H. Kersken.**
Gegründet 1900
Zoologisches Spezialgeschäft
Singvögel
Ziervögel
Papagaien
Größte Auswahl
Bochum - Alleestr. 26
Fernruf: 2003

---

**Immer noch so billig!**

| | |
|---|---|
| **Frisches Rindfleisch** eigene Schlachtung | 0.80, 0.75 |
| **Gehacktes** davon | 0.90 |
| **Schweinefleisch** durchw., bei 5 Pfd. | 1.05 |
| **Schinken** bei 5 Pfd. | 1.15 |
| **Kotelett** | 1.20 |
| **Kalbfleisch** 0.90 | 0.80 |
| Fleisch-, Knoblauch- u. Poln.-W. | 1.00 |

Alle anderen Wurstwaren billigst.

**Ad. Cletsoway**
Bochum, Kl. Beckstraße 1
Beachten Sie meine Fleischstände auf dem Friedrichsplatz und Moltkemarkt

---




**Wilhelm Hemsoth, Bochum**
LH 20

---

**Das schönste Geschenk, ein Photoapparat!**
Große Auswahl in den neuesten Modellen zu Original-Fabrikpreisen.
Drogerie STÖRING Photo
Hellweg 1

---

**P. Schrader**
Juwelier
Ecke ABC- u. Humboldtstr.
Gegr. 1891
Meine Erfahrung — Ihr Vorteil!
**Silber-Gerät**
**Bestecke**
Erstkl. Markenware zu günstig. Preis

---

**Abschriften / Vervielfältigungen**
auf dem „Mimeograph" sofort und billigst bei
**Hengstenberg** / **Bürobedarf**
Kortumstraße 16 / Fernruf 2817/18

---

Nicht nur für große Firmen, sondern auch für kleine und kleinste Geschäftsunternehmen ist die Zeitungsreklame erforderlich, wenn diese nicht durch Wettbewerber erdrückt werden sollen, die auf dem Gebiete der Reklame weit tüchtiger sind

---

**Essex-Limousine**
mit und ohne Fahrer, bei billiger Berechnung bis nach Weihnachten **frei.** Angebote unter E L 69825 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---



# Besondere Freude

**machen Festgeschenke, die schön und praktisch sind**

**Herren-Ulster** in mod. IIreihig. Formen, in braunen und grünl. Farben, mit modernen Ueberkaros
29.- 36.- 42.- 48.- 56.- 68.- 75.- 85.- 95.-

**Herren-Paletots** in IIreih. modern. Formen, mit Samtkragen, aus Marengo u. schw. Stoffen
39.- 48.- 55.- 62.- 69.- 75.- 79.- 85.-

**Herren-Anzüge** in I- u. IIreih. Form., aus nur ersten Cheviot- u. Kammgarnstoff. in mod. Farbst.
24.- 29.- 39.- 56.- 65.- 75.- 82.- 89.- 95.-

**Sport-Anzüge** in mod. Formen aus Loden- u. neuesten Cheviot-, Cord- und Gabardinestoffen
23.- 29.- 35.- 39.- 45.- 49.- 55.- 59.- 65.-

Loden-Mäntel garant. echte München. Fabrikate
15.- 19.- 25.- 33.- 39.- 45.-
Trench-Coats-Mäntel die Mode i. all. Farb.
29.- 35.- 42.- 48.- 55.- 59.-
Herren-Wind-Jacken alle Farb. u. Ia Sitz
7.50 9.50 12.- 15.- 19.- 22.-
Sport-Hosen (Breeches) alle Farb. Ia Qual.
3.50 5.90 7.50 8.90 10.50 15.-
Herren-Hosen nur neueste Muster, in Kammg.- u. Buxk.-Stoff.
2.75 3.95 5.95 6.95 8.90 10.90
Loden-Joppen mit u. ohne Wolltutter offene u. geschl. Form
7.50 9.90 12.50 16.- 19.- 22.-
Für Burschen entsprechend billiger

**Herren-Artikel**

| | |
|---|---|
| Oberhemden | von 3.50 an |
| Selbstbinder | von 0.95 an |
| Hosenträger | von 0.95 an |
| Herrenschals | von 1.10 an |
| Normalhemden | von 1.75 an |
| Unterhosen | von 1.80 an |
| Herrenhüte | von 3.50 an |
| Herrenmützen | von 0.95 an |
| Herrensocken | von 0.65 an |
| Einsatzhemden | von 1.75 an |

**Knaben-Kleidung**
Mäntel, Anzüge, Hosen, Sweater, Pullover, Mützen, Strick-Anzüge Orig. Kieler-Anzüge, Rodelgarnituren in großer Auswahl!
**enorm billig!**

**Gebr. Scherfig**
Bochum ● Am Markt 10

Sonntag den 16. Dez. von 1-6 Uhr geöffnet

---

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten (LDi
**Thea Bona**
der sich bestens bewährt hat, geg. unreinen Teint, dickes, unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen u. Magenbeschwerd.
**Thea Bona**
scheidet untaugliche Stoffe zeitig aus u. wirkt entfettend.
Thea Bona ist niemals lose, sondern in Original-Paket 1 Mk. Nur allein zu haben
**Drogerie Hucklenbroich**
Bochum, Brückstr. 55.

---

**Auto-Kühlerschutzhauben**
für jeden Wagen vorrätig. Verdecke, Celluloidscheiben.
**Fr. Spies, Herne**
Fabrik
Straßburgerstr. 24
Telefon 50872